

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6566.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter
Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 287.

Sonntag, den 8. December 1895.

X. Jahrgang.

Erste Ausgabe. Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfaßt 20 Seiten,
dabei das vierseitige „Unterhaltungs-Blatt“.

Der Stillstand im Wachsthum der Großstädte.

Wiesbaden, 7. December.

Die Volkszählung vom Jahre 1890 bot eine ganz bedeutende Zunahme der Bevölkerung unserer deutschen Großstädte, und die Reihe der Städte, deren Bevölkerungsziffer die runde Ziffer „Hundert-tausend“ erreicht hatte, war recht stattlich geworden. Diesmal scheint sich, was freilich vorauszuversetzen war, ein anderes Resultat ergeben zu wollen, die Bevölkerung der Großstädte hat sich zwar nicht vermindert, wohl aber scheint ihr Wachsthum das frühere rapide Steigen verloren zu haben und zu einem gewissen Stillstand gekommen zu sein. Am besten läßt sich das in Berlin erkennen, für welches man in angestrengter Arbeit bereits die Einwohnerzahl provisorisch festgestellt hat und zwar mit 1,674,115 Seelen. Gegenüber dem Status vom Jahre 1890 bedeutet das nur die im Verhältniß zu früher sehr schwache Zunahme von wenig mehr als 6 Prozent, während die Zunahme in früheren Volkszählungsperioden 19—21 Prozent betrug. Rechnet man die natürliche Zunahme durch Geburten ab, so bleibt für den Zugzug wenig übrig, resp. haben in den letzten fünf Jahren viele Einwohner der Reichshauptstadt diese wieder verlassen.

Berlin war unter den deutschen Großstädten diejenige, deren Wachsthum am rapidesten stieg, deren Bevölkerungszunahme am meisten als eine ungesunde von sich reden gemacht hat. Der gewaltige Zusammenfluß von Menschen hat der Reichshauptstadt, wie allen Großstädten, zahllose

Der Wiesbadener General-Anzeiger,

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
mit

drei Freibeilagen,

erscheint täglich, Sonntags in zwei Ausgaben

jede Nummer 12—36 Seiten stark.

Er bringt allein authentisch und **zuerst** von
allen hiesigen Blättern

die amtl. Bekanntmachungen der Behörden,
die tägliche amtliche Fremdenliste,
die täglichen Curhaus-Programme,
die Personalien des königl. Standesamts
etc. etc.

Bezugspreis:

Täglich frei ins Haus gebracht
pro Monat nur 50 Pfg.

Von dem reichen Inhalt des Blattes über-
zeuge man sich selber durch ein

Probe-Abonnement.

wenig werthvolle Existenzen gebracht, Schwindlertum, Raub und Verbrechen erhielten sehr zahlreiche Rekruten. Und mit ihnen vermehrte sich, da die Arbeitsgelegenheit nicht ebenso rapide wuchs, wie die Bevölkerung, die Zahl der Brodlosen, die oft kläglich im fluthenden Strom der Großstadt zu Grunde gingen. Das war, es sei wiederholt, nicht allein so in Berlin, wenn auch dort die Schattenseiten der modernen Großstadt neben blendendem Licht am Meisten hervorgetreten sind, allenthalben war die Entwicklung eine solche, daß ernste Mahnungen laut wurden, eindringliche Warnungen sich gegen die wahnwitzigen Annahmen geltend

machten, als sei das Glück oder das, was man Glück nennt, nur in den großen Städten zu finden. Zweifellos haben diese Mahnungen und Warnungen, die von schlagenden Beweisen unterstützt wurden, ihren Eindruck nicht verfehlt und den Strom der großstädtischen Auswanderer geringer werden lassen. Die einzelnen Resultate der Volkszählung werden voraussichtlich ergeben, daß das, was für Berlin gilt, im Durchschnitt auch für die anderen deutschen Großstädte zutreffend ist.

Unter der starken Bevölkerungszunahme hatte sich namentlich die Grundstückspekulation und der Grundstücks- wucher in den Großstädten in unheimlicher Weise breit gemacht. Die Preise wurden in maßloser Weise hinaufge- jagt, so daß am Ende das wirkliche reelle Baugeschehen in die schwerste Bedrängniß kam, und die minder bemittelten Ein- wohner dazu. Man hatte sich in Berlin beispielsweise daran gewöhnt, den vierten, ja den dritten Theil des Ge- sammtinkommens als Erforderniß für die Miete zu be- rechnen, ein Satz, welcher mit gesunden wirtschaftlichen Zuständen nicht vereinbar ist. Nicht gar so Wenige haben, nachdem sie Alles verloren, ihr Domizil in den Großstädten aufgeben müssen und lehrten in ihre Heimath zurück, von wo sie im stolzen Siegesbewußtsein den Wanderstab nach den modernen Baubergen geführt hatten. Andere zogen es vor, ihr Heim in Nachbarorten aufzuschlagen, wo die allgemeinen Verhältnisse eine behagliche Lebensführung er- möglichten, und so hat denn eine Auswanderung aus den Großstädten in den letzten fünf Jahren stattgefunden, deren Bedeutung am besten die Zunahme der den Großstädten benachbarten Orte beweist.

Alles in Allem zeigt dieses Volkszählungsergebniß, daß der Zauber der modernen Großstadt, gegen den eine Zeit- lang gar nicht anzukämpfen zu sein schien, nunmehr doch in der großen Hauptsache gebrochen ist. Denn hat sich auch Handel und Wandel, die gerade in den Großstädten durch die wirtschaftliche Krisis auf das Härteste mitge- nommen waren, wieder einigermaßen befestigt, ohne Geld ist in diesen Plätzen für den selbstständigen Gewerbetreibenden

Die Tochter des Flüchtlings.

Roman frei nach dem Amerikanischen. Von Erich Friesen.
63. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)

Manfred richtet seine Schritte nach David Mason's Comptoir, wo der Makler ihm kurz die Abmachungen mit Sir Edward auseinandersetzt und hinzufügt, daß er für die letzten viertausend Pfund Sterling aufkomme.

„Ich kann Ihnen kaum sagen, wie sehr Sie mich zu Dank verpflichten, Herr Mason“, sagt Manfred herzlich, als er den Schuldschein über obige Summe unter- schrieben hat.

Keine Ursache, Herr Skott. Nur ein kleiner Freundschaftsdienst. Bitte, nehmen Sie Platz! Wollen von etwas Anderem reden! Ich hörte, der Major Clayton habe seinen Diamant zurückerhalten . . . Das ist doch wohl Spaß, wie?“

Durchaus nicht. Ich sprach soeben den Major. Der Diamant ist wieder in seinem Besitz.“

„Ah —“

Obgleich David Mason geahnt hat, daß der Dia- mant auf dem Wege nach Pangbourne war, hegte er doch immer noch leise Zweifel an der Richtigkeit seiner Ver- muthungen. Nun die Sache erledigt ist und zwar ohne sein Zutun — sieht er ein, daß seine Speculation eine falsche gewesen. Doch als kluger Geschäftsmann ergiebt er sich sofort darenin; nicht alle Speculationen glücken . . .

Kaum hat Manfred Skott ihn verlassen, als er an das Telephon gerufen wird — in einer Privatange- legenheit“, wie Philipps ihm meldet.

„Wer ist da?“

„Jack Parker.“

„Was wünschen Sie, Parker?“

„Wünscht einen Check eingelöst haben.“

„Wie hoch?“

„Zehntausend Pfund.“
David Mason's Interesse wird regt. Er wartet einige Augenblicke, bevor er fragt:

„Ist er in Ordnung?“

„Ja.“

„Von wem ausgestellt?“

„Von Herrn Manfred Skott.“

„An wen zahlbar?“

„An Jwan Jsaakoff.“

„Hat er unterschrieben?“

„Nein.“

„Also ungültig. Versuchen Sie nicht, ihn einzulösen. Es wäre strafbar.“

„Weiß ich. Niemand außer Ihnen und mir weiß bis jetzt davon.“

„So so! Wie kommen Sie zu dem Check?“

„Darf ich offen sprechen?“

„Ich sagte es Ihnen schon. Schnell! Keine un- nöthige Zeitverschwendung!“

„Der alte Schuft, der Jsaakoff, ist in unseren Händen. Fanden in seiner Tasche einen Schuldschein von Herrn Manfred Skott, dahin lautend, daß der Aussteller sich verpflichtet, zehntausend Pfund zu zahlen, sobald der gestohlene Diamant wieder in dem Besitz des Majors ist. Wußte, daß der Alte nach dem Prinzen-Hotel wollte, fragte deshalb soeben dort nach Briefen für ihn. Die Leute, die mich noch als den Diener des Fürsten Drinski kennen, händigten mir ein Couvert ein, welches besagten Check enthielt.“

„Ist das Alles vollste Wahrheit?“

„Vollste Wahrheit, Herr Mason — so gewiß, ich hier stehe.“

„Wo befindet sich der Alte jetzt?“

Einige Augenblicke Schweigen . . . Dann zögernd:

„Bei uns im Haus.“

„So —! Sorgen Sie, daß er den Check unter-

schreibt — aber in Philipps Gegenwart. Dann will ich Ihnen zehntausend Pfund dafür geben.“

„Nicht mehr?“

„Keinen Penny mehr . . . Schluß!“

Und der Makler nicht zufrieden mit dem Kopf. Viel- leicht kann er durch diese Manipulation Manfreds Schulden verringern und somit einen Theil des Unglücks, das er unabsichtlich über die Familie Skott gebracht, wieder gut machen! Er wird vor Manfred hintreten und ihm sagen: „Zahl zehntausend Pfund anstatt der zehntausend, und Du erhältst Deinen Check nebst Schuldschein zurück.“

„Ja, so wird es gehen“, murmelte er, „wenn nur der Alte unterschreibt!“

XXXVII.

Der Major Clayton hat seinen Damen Manfreds Unglück in so lebhaften Farben gemalt, daß die warm- herzige Familie sofort einen großen Rath veranstaltet, wie ihrem jungen Freunde zu helfen sei. Daß sie seinem Wunsche nach Alleinseln nicht willfahren darf, steht bei allen Dreien fest. Nur um das „wie“ dreht es sich noch.

Wie wahrhaft eble Menschen stets ein Mittel zur Hilfe finden, so braucht auch das Kleeblatt Clayton nicht allzu lange zu suchen.

Am folgenden Tage schon begeben sich Eveline und ihr Vater nach London, nachdem letzterer Manfred zu einer Zusammenkunft nach seinem Clubhaus bestellt hat. So ist Eveline sicher, Kenia allein zu Hause zu treffen.

Nicht ohne Herzklopfen zieht sie die Glocke. Es ist das erste Mal, daß sie die Frau besucht, die den Platz im Herzen des geliebten Mannes einnimmt, den sie sich einstens erträumte . . .

Frau Holm läßt Eveline ohne Anmeldung eintreten, da sie dieselbe von Jugend auf kennt und weiß, daß die beiden Damen befreundet sind.

Einige Augenblicke bleibt Eveline zögernd auf der Schwelle stehen . . .

den überhaupt nichts anzufangen, und der Arbeiter, welcher von auswärts kommend Beschäftigung sucht, wird bis zu seiner genauen Bekanntschaft mit den örtlichen Zuständen und Anforderungen auch nicht mehr erzielen, als da, wo er war. Und dann ist es die Frage, ob er überhaupt ein Unterkommen findet, ob er allein und selbständig den schweren Kampf in den großstädtischen Irrungen und Wirrungen auszufechten vermag. Es würde für unsere gesamte Volkswirtschaft von außerordentlichem Segen sein, wenn sich eine friedliche Auseinandersetzung zwischen den Großstädten und allem Uebrigen im Reiche vollziehen würde in Folge der Einwirkung des gesunden Menschenverstandes. Die weitgehende Entvölkerung des flachen Landes zu Gunsten der Großstädte bot mehrfach in der That zu directen Besorgnissen Anlaß, und eine unbestreitbare Konstatierung des Stillstandes im Wachsthum der Großstädte würde auch hier ihren Eindruck nicht verfehlen.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 7. Dec.

Die überseeische Auswanderung aus dem Deutschen Reich über deutsche Häfen, Antwerpen, Rotterdam und Amsterdam belief sich nach den Zusammenstellungen des Kaiserlichen Statistischen Amtes in den Monaten Januar bis September 1895 auf 27,409 Personen. Hieron kamen aus der Provinz Hannover 2712, Brandenburg mit Berlin 1977, Posen 1880, Westpreußen 1462, Rheinland 1448, Schleswig-Holstein 1333, Pommern 1269, Hessen-Nassau 1071, Sachsen 740, Schleßen 725, Westfalen 687, Ostpreußen 482. An der Beförderung dieser Auswanderer sind die deutschen Häfen mit 22,456 Personen beteiligt (Bremen 12,131, Hamburg 10,325). Ueber deutsche Häfen wurden außerdem noch 71,642 Auswanderer aus fremden Staaten und zwar über Bremen 41,410, über Hamburg 30,232 befördert.

In Deutschland gemacht!

Made in Germany! lautet immer wieder das Schreckenswort, das jetzt den unartigen Kindern im Lande der Weltmarktherrscher als Popanz vorgehalten wird. Ursprünglich zur Stigmatisierung der in Deutschland hergestellten Fabrikate erfunden und geflüchtlich eingeführt, ist das als Abwehr gegen die deutsche Konkurrenz gedachte Mittel längst zu deren bester Förderung ausgeschlagen, und John Bull ist außer sich über die Wunde, die er in unwissendem Hochmuth sich selbst geschlagen hat. Chamberlain muß, um die unruhig gewordene Industrie Großbritanniens zu befähigen, Erhebungen über die Verdrängung ihrer Erzeugnisse durch solche anderer Länder in den Kolonien veranstalten; und Dr. „Bunch“, der mit Unruhe den endlosen Ausstand der Schiffsbauer in Belfast und am Clyde betrachtet, läßt auf einem seiner großen Kartons die ärmende Britannia zum Prinzipal-Schiffsbauer sagen: „Nun, Sir, Sie wenigstens sollten es besser wissen: soll ich die Wogen beherrschen mit einer Flotte, made in Germany?“

Deutschland.

Berlin, 7. Dec. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Der Kaiser nahm am Freitag Vormittag im Schlosse Meldungen und Vorträge entgegen und ließ sodann die Garnison alarmiren. Später empfing derselbe eine Deputation der reformirten Gemeinde, welche den Dank für den Beitrag Sr. Majestät zum Bau einer Kirche abstellte. Während der Frühstückstafel trug der hannoversche Männergesangsverein Lieder vor, die den vollsten Beifall des Kaisers fanden. Die Schulen der Stadt waren geschlossen. Heute, Samstag, früh sollte die Abreise nach Springe zur Jagd erfolgen. — Die Kaiserin, welche zur Zeit bei ihrer Mutter in Dresden weilte, stattete am Freitag der Königin von Sachsen einen Besuch ab.

— Dem Kaiser ist die Meldung von der Constatierung des Reichstages zugegangen. Der Empfang des Präsidiums wird Anfang nächster Woche stattfinden, sobald der Kaiser aus Hannover zurückgekehrt sein wird.

— Im neuen Reichshaushalt wird nun endlich die schon lange gewünschte Aufbesserung des Mindestgehaltes der Landbriefträger auf 700 Mark durchgeführt. Wenn man einer Beamtenklasse eine Aufbesserung ihrer finanziellen Bezüge von Herzen wünschen kann, so sind es ganz gewiß die Landbriefträger, deren Dienst, mag er auch noch so oft poetisch verklärt werden, doch nichts weniger als eine Idylle ist, der im Gegentheil ganz thätige Anstrengungen verursacht und hohe Anforderungen an die Leistungen der einzelnen Beamten stellt. Sonnenbrand und Gewittersturm, Schnee und Eis hindern den pflichttreuen Stephansboten nicht an seinem Wege, und herrscht ein Wetter, daß man seinen Hund ins Freie jagen mag, der Dienst treibt den Landbriefträger hinaus und seine Pflicht dazu. Vorgesehen sind im Etat außerdem noch 800 neue Stellen für Landbriefträger.

— Die Ausbildung der vierten Bataillone zu Ganzbataillonen, indessen im Rahmen der heutigen Friedensstärke, so daß finanzielle Neuforderungen damit nicht mehr verbunden sein werden, dürfte doch diese oder spätestens die nächste Reichstagsession beschäftigen. Da es nicht mehr „kosten“, wird die Einigung wohl nicht allzu schwer zu erzielen sein.

Ausland.

* Madrid, 6. Dec. Marshall Martinez Campos hat an den Marine- und Kriegsminister telegraphirt, er hätte den spanischen Transportschiffen mehrere Kreuzer entgegen geschickt, weil die Insurgenten geplant hätten, die mit spanischen Truppen besetzten Transportschiffe bei der Ankunft in Cuba mittelst Dynamit in die Luft zu sprengen.

* Konstantinopel, 6. Dec. Der erste Sekretär des Sultans erschien heute in der britischen Botschaft, um die Auslieferung Saib Paschas zu verlangen, was ihm jedoch verweigert wurde. Die Situation ist sehr ernst. Gerüchtheise verlauten, Saib Paschas flucht in die englische Botschaft, weil er Beweise für einen gegen Kamil Pascha geplanten Anschlag besitze.

* Konstantinopel, 6. Dec. Die Situation hat sich wesentlich verschlechtert. Wegen vieler hohe türkische Persönlichkeiten sind Haftbefehle erlassen worden. Es circuliren allerhand uncontrolierbare Gerüchte. Die Aufregung der Bevölkerung ist neuerdings im Wachsen

begriffen. Die Vorkämpfer werden voraussichtlich noch heute eine energische Kundgebung beschließen.

Locales.

* Wiesbaden, den 7. December.

— Herr Oberbürgermeister Dr. von Jell ist auf 6 weitere Jahre in den Provinzialausschuß gewählt worden.

— Personennachrichten. Dem Professor am Rgl. Gymnasium zu Weidenburg Herrn Gropius ist der Rang der Räte 4. Klasse verliehen worden. — Herr Amtsrichter Spieß in Frankfurt a. M. ist als Landrichter an das Landgericht in Elberfeld versetzt und Herr Referendar Dr. Landsberger im Bezirk des Oberlandesgerichts Frankfurt a. M. zum Richter ernannt worden. — Herrn Kangleissekretär Petri zu Frankfurt a. M. ist der königliche Kronen-Orden 4. Kl. verliehen worden.

* Curhaus. Für das nächste Freitag, den 13. Dec., stattfindende sechste Cylus-Concert ist der erste Tenorist des Hamburger Stadttheaters Herr Willy Birkenloven als Solist gewonnen. — Wegen des Andreasmarktes ist die letzte Vorstellung des Herrn Geheimen Hofraths Prof. Dr. Willy. Duden auf Donnerstag, den 19. December, verlegt worden. Es ist dies der Schluß-Vortrag des Duden-Cylus, mit dem interessanten Thema: „Velle-Alliance“.

* Der diesjährige große Curhaus-Weihnachts-Feßball mit Weihnachtsbäumen etc. findet in der Weihnachtswoche selbst: Samstag, den 28. December statt, da in der Zeit unmittelbar vor Weihnachten vielfach die Weihnachts-Vorbereitungen verhindern, am Velle Theil nehmen zu können, was in der Woche nach Weihnachten nicht der Fall ist, in der auch noch viel auswärtiger Besuch in hiesigen Familien weilt, der gerne die sich bietende Gelegenheit: ein reizend arrangirtes Ballfest besuchen zu können, wahrnimmt.

— Der Stadtausschuß tritt am nächsten Mittwoch, den 11. December, zu einer Sitzung zusammen.

— Der Andreasmarkt war trotz des stürmenden Regens gestern Nachmittag und Abend noch ziemlich gut frequentirt. Heute zeigt die Rheinstraße wieder das alte Bild und die Bewohner derselben, welche von dem Trübel befreit sind, können erleichtert aufathmen.

— Zur Bahnhoffrage. Auf die von vielen hiesigen Einwohnern an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten gerichtete Vorstellung vom 1. Nov., in welcher um die Errichtung eines Central-Bahnhofs an der Rheinstraße gebeten war, ist von dem Herrn Minister erwidert worden, daß eine nähere Prüfung des Sachverhalts veranlaßt worden sei.

* Vortrag. Herr Oberlieutenant Wilhelm wird am Sonntag, 8. December, Nachm. 4 Uhr, im Hospiz, Platterstraße 2, einen Vortrag in der socialen Diskussionsrunde des Christlichen Arbeitervereins halten über „Arbeiter-Schutzgesetzgebung“. Der Zutritt steht Jedermann frei.

— Der hiesige Protestantenverein gedenkt auch in diesem Winter wieder eine Reihe von öffentlichen Vorträgen zu veranstalten und hat für den ersten, nächsten Mittwoch den 11. December Abends 6 Uhr im Casino-Saal stattfindenden Herrn Prof. Dr. Krüger aus Gießen gewonnen. Derselbe wird über die Entstehung des neuen Testaments sprechen. Da eine zusammenfassende Vorlesung der Resultate der historischen Forschung gewiß vielen willkommen ist, so steht zu erwarten, daß die Veranstaltung an dem unentgeltlichen Vortrage und dem sich daran anschließenden geselligen Zusammensein eine zahlreiche sein wird.

* Die Gesellschaft „Flora“ veranstaltet morgen Sonntag, den 8. December cr., von Nachmittags 4 Uhr an, eine gesellige Unterhaltung mit Tanz in der Restauration „Bar Waldau“, Platterstraße. Für humoristische Unterhaltung etc. ist bestens gesorgt. Freunde und Gönner sind wie immer willkommen.

|| Falsches Geld. In letzter Zeit wurden an verschiedenen Orten der Umgebung nachgemachte Einmarkstücke angehalten. Die gefälschten Stücke sollen sehr gut geprägt sein, haben auch richtigen Klang; doch sind dieselben leichter als die echten Markstücke. Auch falsche Zehnpennstücke, die aus Kupfer mit einer Weißlegierung hergestellt sind, kamen im Verkehr vor.

Am gedeckten Tisch sitzt Kenia — vor ihr Brod, Butter, ein Kellner mit Obst und eine Flasche Wasser — ein köstliches zweites Frühstück. Als sie Schritte hinter sich vernimmt, wendet sie sich mit einer mäßigen Bewegung nach der Thür.

„Ist Jemand hier?“

Eveline steht betroffen da. Ist das die schöne, Alles bezaubernde Kenia, die sie vor ein paar Monaten gekannt? Was ist aus dem blühenden Mädchen geworden? Dieses Mitgefühl zieht durch die Seele der warmherzigen Engländerin. Sie breitet die Arme aus und eilt auf Kenia zu.

„Eveline!“

„Meine liebe Kenia, wie lange schon sehnte ich mich darnach, Dich zu sehen“, ruft jene herzlich. Dann verbirgt sie ihren Kopf an der Freundin Schulter. Sie kann nicht in dieses gramdurchzogene Antlitz, in diese todtraurigen Augen blicken, ohne ihre Gefühle zu verrathen.

„Sie waren stets so gut zu mir“, erwidert Kenia mit etwas zitternder Stimme.

„Du — Du —“ verbesserte Eveline. „Sind wir nicht Freundinnen?“

Kenia nickte schweigend. Die liebevolle Stimme, der warme Händedruck überwältigten sie derart, daß sie nicht sprechen kann.

„Du bist allein?“

„Ja, Manfred ist ausgegangen. Aber er wird gewiß bald wiederkommen.“

„Ich glaube nicht. Papa will doch bis 4 Uhr mit ihm zusammen sein.“

„So?“

Eveline blickt die Freundin erstaunt an.

„Weißt Du das nicht? Die beiden Herren wollen doch in Papas Club zweites Frühstück nehmen —“

„Manfred theilte mir nicht mit, wohin er ging.“

Eveline muß ihre ganze Selbstbeherrschung zusammen-

nehmen, um ihre unangenehme Ueberraschung nicht zu verrathen.

„Papa will mit Manfred über eine Geschäfts-Anglegenheit verhandeln“, sagte sie eifrig, um jedem unangenehmen Eindruck bei Kenia zuvorzukommen. „Wahrscheinlich beabsichtigte Dein Gatte, Dir erst die vollendete Thatsache mitzutheilen. Papa hat nämlich wieder einmal eine großartige Idee — ich muß Dir davon erzählen —“

„Ach bitte, ja!“ ruft Kenia lebhaft.

Sie ist glücklich, wieder einmal eine hellere Stimme, liebevolle Worte zu vernehmen. Sie hat die Empfindung, als ob frisches, erwärmendes Blut durch ihr erstarrtes Herz fließe.

„Ich weiß, daß Euer pecuniäre Lage augenblicklich schlecht ist —“ beginnt Eveline, indem sie ihren großen runden Hut abnimmt und sich vor dem Spiegel das Haar ordnet.

„Einen Augenblick“, fällt Kenia mit leisem Rächeln ein; „so schlimm, wie Du vielleicht denkst, ist es noch nicht.“

Damit geht sie in das Zimmer ihres Gatten, um eine Flasche Portwein und Biskuits zu holen.

Voll tiefen Mitgeföhls überblickt während dessen Eveline den länglich gedeckten Tisch. Fast regt sich ein bitteres Gefühl gegen Manfred in ihr. Ist es denn möglich — Freddy, ihr guter warmherziger Freddy läßt seine junge Frau Stunden lang allein, ohne ihr den Grund zu nennen — und dazu nach einer schweren Krankheit? . . . Denn daß Kenia furchtbar gelitten hat, sieht man auf den ersten Blick . . . Und hat sie durch die Armuth nicht ebenso schwer zu tragen, wie er? . . .

Doch nur kurze Zeit gibt sie diesen Gedanken Raum. Sie ist gekommen, um zu helfen, nicht um Grillen zu fangen.

Mit einer energischen Bewegung wirft sie den Mantel ab, zieht die Handschuhe aus und nimmt von einem zierlichen Korbchen, das sie mitgebracht, die papierene Hülle.

Als Kenia wieder eintritt, fällt ihr Blick auf ein reizendes Arrangement von Krokus und Schneeglöckchen, die ihre zarten Blüthen aus der Moosunterlage hervorstrecken.

Schweigend beugt sie sich über den düstigen Frühlingssgruß und atmet in vollen Zügen den frischen Geruch des Mooßes ein. Zieht neue Hoffnung, neuer Lebensmuth in ihre Seele? . . .

„Rathe, woher sie kommen?“ neckt Eveline.

„Aus unserem Garten?“

„Ja; unter der Terrasse ist Alles voll davon.“

„Manfred und ich — wir pflanzten sie zusammen voriges Jahr“, sagt Kenia leise. Ihre Augen ruhen noch immer auf den Blumen. „Wir liebten das Beet unter der Veranda am meisten . . . O, wie wir uns auf die Zeit freuten, wenn die Blumen wachsen und aufgehen würden!“

Sie spricht wie zu sich selbst; fast scheint sie die Gegenwart der Freundin vergessen zu haben.

Auch Eveline blickt schweigend auf die Blumen; sie mag Kenias Rückerinnerungen nicht stören. Erst, als ein tiefer Seufzer von deren Lippen zittert, legt sie den Arm um die Taille der Freundin und fragt sanft:

„Wart Ihr in Bangbourne sehr glücklich?“

„Ach, wie glücklich —“

Wehr sagt Kenia nicht; aber die Thräne, die aus ihrem Auge langsam die Wange herabrollt, spricht mehr als viele Worte.

Auch Eveline fählt ihre Augen feucht werden.

„Ihr werdet dort wieder glücklich sein“, ruft sie hastig.

Traurig schüttelte Kenia das Haupt. Eine trübe Ahnung sagt ihr, daß sie nie wieder das traute Wohnzimmer mit Manfreds Lehnstuhl am Kamin sehen wird, nie wieder den schattigen Garten, nie wieder den Fluß dahinter . . .

(Fortsetzung folgt.)

— **Todesfall.** Herr Concertmeister Fischer, früher am Kgl. Theater hier, ist gestern gestorben. Die Leiche wird nach Heidelberg zwecks Feuerbestattung im dortigen Crematorium überführt werden.

— **Eine Geschäftsempfehlung** der bekannten und renommierten Juwelierfirma H. Bieding, Barenstraße 1, Ecke Hainstraße, ist in Form eines geschmackvoll ausgestatteten Festens der vorliegenden Ausgabe für unsere Stadt-Abonnenten beigegeben und machen wir hiermit noch besonders darauf aufmerksam.

— **Für den Gesamtverkehr**, sowie für den Handel von weittragender Bedeutung ist ein in seiner Art neues Adressbuch des Großherzogthums Hessen und der Provinz Hessen-Nassau, welches im April 1896 erscheint. In einem bisher ungekauften Umfang giebt Redacteur Biesenthal in Hannover im Verein mit der altrenommierten Verlagsanstalt seit drei Jahren einzelne Provinzialabtheilungen heraus, die bis auf einzelne Haus hinab jeden Betrieb, ja jede selbstständige Person mit genauer Namens- und Berufs-Angabe aufzuführen, gleichviel ob dieselbe in Stadt oder Land wohnt. Die Ausführung wäre unmöglich, wenn nicht in den bisher erschienenen drei Bänden (Hannover, Weisbaden, Provinz Sachsen) durch Oberprüfungs-Verfügung das Gesamtmaterial durch die Behörden der erwähnten Provinzen geliefert wäre. Das Großherzogthum Hess. Ministerium des Innern und der Justiz, sowie das Königl. Oberpräsidium der Provinz Hessen-Nassau haben bei dem für den Handel und Verkehr eminent wichtigem Interesse der Hausgeber in die Lage verfaßt, im ganzen Land auf die Beihilfe aller Behörden zu rechnen. Der Verlag läßt durch 40 Reisende Land und Stadt besuchen und durch Vorlegung eines Probebandes genaueren Einblick in das Wesen der ganzen Unternehmung ermöglichen. Wir erfüllen gern den Wunsch des Herausgebers, alle Kreise auf den Werth des neuen Verlagsunternehmens hinzuweisen.

— **Maul- und Klauenseuche.** Unter Bezugnahme auf §. 56 des Reichsgesetzes, betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen vom 23. Juni 1890 bezw. 1. Mai 1894, bringt die Kgl. Polizeidirektion hier zur öffentlichen Kenntniß, daß infolge des Ausbruchs der Maul- und Klauenseuche im hiesigen städtischen Bultenstalle bis auf weiteres der Abtrieb der für die Seuche empfänglichen Thiere aus dem genannten Gebäude untersagt wird. Zusammenfassungen werden auf Grund des §. 66 a. a. D. mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder mit verhältnismäßiger Haft geahndet werden.

— **Ein heftiger Sturm** wüthete auch in verfloßener Nacht und hat derselbe in Stadt, Wald und Flur, wie man uns mittheilt, mancherlei Schaden angerichtet. Heute Vormittag brachte uns derselbe leichtes Schneegestöber.

— **Ein ängstlicher Passagier.** Bei dem gestern Abend um 7.25 Uhr von Frankfurt abgefahrenen Arbeiterzuge Nr. 157 in der Richtung Kassel wurde von einem Fahrgast 2. Klasse oberhalb dem Reßhof der Zug durch die Nothbremse auf offener Strecke gestoppt. Durch den Ruf „Feuer“ bestürzt eilte das Publikum aus den Wägen, eine Gefahr befürchtend, jedoch handelte es sich nur um die ängstlichen Finten der Maschine, die den ängstlichen Passagier veranlaßt hatten, den Zug zu stellen. Der Name des selben wurde auf Station Höfstadt festgestellt, und über die Angelegenheit wird noch eine Untersuchung eingeleitet werden.

— **Langfinger** haben auch in diesem Jahre wieder auf dem Andreasmarkt ihr Unwesen getrieben. So wurden verschiedene goldene und silberne Herrenuhren, Portemonnaies und Regenschirme gestohlen.

— **Ein Feinschmecker** wurde in der Person des vielfach vorbestraften Schlossers Friedrich Schaaf aus Hiesien gestern von der Mainzer Strafkammer zu 18 Monaten Zuchthaus verurtheilt. Derselbe hatte am 30. September aus dem Wartesaal des Launusbahnhofes in Kassel einen Korb mit Sherry, den ein Offizier aus Wiesbaden durch seinen Burschen aus Mainz hatte holen lassen, gestohlen.

— **Immobilienersteigerung.** Bei der gestrigen zum zweiten Male auf dem Amtsgerichte dahier vorgenommenen Versteigerung des den Frh. Sch. v. W. u. Th. gehörenden, vom Kreisgerichte zu 100,000 Mark geschätzten dreistöckigen Wohnhauses Adlerstraße No. 63 blieb Herr Gärtner Karl Schäfer mit 85,000 M. Bestbieter. Eine dritte Versteigerung findet voraussichtlich nicht statt.

— **Verkaufwechsel.** Frau Sattler Josef Preuss Wwe. hat die ihr zustehende Hälfte des Hauses Saalgasse 4/6 an Frn. Schreinermeister Carl Christ hier verkauft. — Die Heileute Weggermeister Jacob Heymann haben das an der Albrechtsstraße dahier belegene Haus der Ehefrau des Weggermeisters Herrn Carl Thönges in Viebrich käuflich erworben. Das Geschäft wurde vermittelt und abgeschlossen durch die Immobilien-Agentur von G. Blumer, Kersstraße 44.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— **Wiesbaden, 7. Dec.** V. Cyclusconcert unter Mitwirkung des Herrn Willy Burmeister (Violine) aus Berlin, sowie des verstärkten städtischen Orchesters. Leitung: Herr Capellmeister Louis Rüfner. Herr Burmeister hat bereits im vorigen Jahre hier durch sein außerordentliches Spiel das Interesse des Publikums in hohem Grade erregt, seine geistigen Leistungen aber waren von einem geradezu sensationellen Erfolge begleitet. Er ist Virtuose insofern, als ihm die virtuose Technik in vollendeter Weise zu Gebote steht; letztere ist ihm aber nicht Selbstzweck, wie das bei vielen Virtuosen der Fall ist, sondern sie steht bei ihm lediglich im Dienste der Kunst. Seine dynamisch außerordentlich fein abgestimmte Cantilene fesselt in einem Grade wie kaum die eines anderen Geigers, sein Vortrag ist durchaus schön und durchwogen von echt künstlerischem Geiste, auch hat sein Ton seit dem vorigen Jahre an Größe und Fülle bedeutend gewonnen; nur müßte seine Eigenart noch etwas stärker ausgeprägt sein. Hr. Burmeister spielte zunächst das schöne Spohrsche Concert in E-moll No. 7 und zwar mit klassischer Ruhe und Würde, wunderschön zumal war der stimmungsvolle Einbruch, den sein Vortrag des Adagio's in diesem Werke hervorrief und eine tiefe Wirkung erzielte er mit der Wiedergabe der herrlichen Arie von S. Bach. Wenn er dann noch „ungarische Lieder“ von Ernst und Variationen über „Nol cor più non mi sento“ von Paganini zum Vortrage brachte, so geschah das wohl nur, um seine Vielseitigkeit zu zeigen, übrigens aber scheint seine ganze künstlerische Richtung ihn doch wohl mehr auf die Interpretation ernsterer Werke hinzuweisen, als auf diejenige solcher, die lediglich dem Placieren der Virtuosität dienen. Herrn Burmeisters Darbietungen wurden mit spontanem, stürmischen Beifall aufgenommen. Das Concert begann mit Mozarts Meisterwerk der Symphonie in Es-dur auch Schwanengesang genannt; der Symphonie folgte dann die Ouverture zu Shakespeares „König Lear“, ein glänzend instrumentirtes und ganz interessantes Conglomerat von geistreichen Einfällen, welches aber kaum den Anspruch machen kann, ein getreues Spiegelbild der gewaltigen Shakespeareschen Tragödie zu sein. Die ansprechende Chaconne mit Rigaudon aus „Alceste“ von Rossini (1729–1817) schloß den Reigen der selbstständigen Orchesterleistungen. In der feinen, sorgfältig ausge-

arbeiteten Wiedergabe derselben bewährte sich unsere Curcapelle wieder als hervorragendes Orchesterinstitut. Andreasmarkt und auch das schlechte Wetter hatten wohl manchen vom Besuche des schönen Concerts abgehalten; dasselbe hätte einen besseren Besuch verdient.

— **Wochen-Spielplan des Königl. Theaters.** Sonntag, den 8. Dec.: Ab. C. 16. Vorst. „Lohengrin“. Telramund: Herr W. Meierl vom Stadttheater in Düsseldorf, a. G. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, den 9. Ab. D. 16. Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Aus der Komischen Oper“. „Mirandolina“. Anf. 7 Uhr. — Dienstag, den 10.: Ab. A. 17. Vorst. „Mignon“. Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, den 11.: Ab. B. 17. Vorst. „Cavalleria rusticana“. Neu einstudirt: „Der Jäger“. Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, den 12.: Ab. C. 17. Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Die Venus von Milo“. „Die Romantischen“. Anf. 7 Uhr. — Freitag, den 13.: Ab. D. 17. Vorst. „Das Nachtlager in Granada“. Sollet. Anf. 7 Uhr. — Samstag, den 14.: Ab. A. 18. Vorst. Zum ersten Male wiederholt: „Julius Cäsar“. Anf. 7 Uhr. — Sonntag, den 15.: Ab. B. 18. Vorst. „Faust“. Anf. 6 1/2 Uhr. — Montag, den 16.: Zum Besen der Wittwen- und Waisen-Pensions- und Unterhaltungs-Anstalt der Mitglieder des Königl. Theater-Orchesters. III. Symphonie-Concert. Anf. 7 Uhr.

— **Wochen-Spielplan des Residenz-Theaters.** Sonntag, 8. Nachmittags 3 1/2 Uhr bei halben Preisen: „Die Novize“, komische Operette von Bernhard Triebel. Abends 7 Uhr. Novität! „Ein armes Mädel“, Gesangsposse von Leopold Kreun und Karl Linden. Musik von Leopold Kuhn. Montag, Abends 7 1/2 Uhr, III. vollständige Vorstellung: „Der große Komet“, Schwank von Laus und Jacoby. Dienstag, Abends 7 1/2 Uhr: „Sachende Erben“, Operette von Carl Weinberger. Mittwoch, Abends 7 1/2 Uhr: „Ein armes Mädel“, Posse von Kreun und Linden. Donnerstag, Abends 7 1/2 Uhr: „Ein Rabenwälder“, Schwank von Hans Fischer und Josef Jarno. Freitag, Abends 7 1/2 Uhr, IV. vollständige Vorstellung: „Dacacio“, Operette von Franz von Suppé. Samstag, Abends 7 1/2 Uhr: „Der Militärstaat“, Lustspiel von Gustav von Moser und Thilo von Trotha.

— **Residenz-Theater.** Nach längerer Pause gelangt morgen, Sonntag Abends wieder eine Gesangsposse zur Darstellung: „Ein armes Mädel“ von Kreun und Linden. Musik von L. Kuhn. Das lustige Stück hat, wie man uns aus dem Theaterbureau schreibt, nicht nur in Wien, sondern auch an allen deutschen Bühnen, die dasselbe aufgeführt, außerordentlich gefallen und zahlreiche Wiederholungen erlebt, wozu neben der anziehenden, lustigen Handlung auch die echt wienerischen, lebenswürdig anmutenden Gesangsnummern wesentlich beigetragen haben. Fr. Marie Daldorf als Wiener Wälderin „Margarethe“, Frau Hasemann-Sigl in der Titelrolle, Herr Vasselt als „Rudi Bierdall“, Herr Roswig als Giebel „Zeisel“, die Herren Gölzinger, Benoit, Heide, Brenner, Wolter und die Damen Friedl-Franzen, Bänger, Sarno, Carlsen haben die Hauptpartien des figurenreichen Stückes übernommen, in dem fast das ganze Personal des Theaters beschäftigt ist. — Sonntag Nachmittags gelangt Triebels mit so ungewöhnlich großem Beifall aufgenommene Operette „Die Novize“ bei halben Preisen zur Wiederholung. — Die dritte vollständige Vorstellung (Sperre) und 1. Rangloge 1 M. 50 Pf., Balcon 50 Pf.) bringt am Montag eine Aufführung des tollen Schwanke „Der große Komet“ von Wilhelm Jacoby und Carl Laus.

— **Im Kölner Stadttheater** ist eine zweiactige Oper „Sula“ von Karl v. Kassel (Text von Agel Delmar) mit günstigem Erfolge aufgeführt worden.

— **London, 5. Dec.** Der hundertste Geburtstag des Geschichtsforschers Thomas Carlyle wurde gestern in Chelsea, ferner Edinburgh und in dem Geburtsort Carlisle, Eccles-Freshan in Schottland, festlich begangen. Der deutsche Kaiser sandte einen Kranz mit immergrünen Blumen, der auf dem Grabe Carlyles niedergelegt wurde.

— **Ein interessantes Schriftstück** wurde dieser Tage in einer Gemeinderathssitzung in Heilbronn vorgelesen, nämlich der Brief Schiller's vom 30. August 1793, in dem der Dichter um weiteren Aufenthalt beim Stadtvorstand nachsucht. Der Brief lautet wörtlich: „Hochwohlgeborener Herr inbetracht der hochzuverehrenden Herr Amtsbürgermeister und Regierungsrath. Es kann Euer Hochwohlgeborenen nichts unerwarteter sein, wenn eine Stadt, die unter dem Einfluß einer aufgeklärten Regierung und im Genuß einer anständigen Freiheit blühet, und mit den Reizen einer schönen fruchtbaren Gegend so viele Kultur der Sitten vereinigt, Fremde herbeizieht und ihnen den Wunsch einflößt dieser Wohlthaten eine Heilung theilhaftig zu werden; da ich mich gegenwärtig in diesem Falle befinde und Willens bin, meinen Aufenthalt alhier bis über den Winter zu verlängern, so habe ich ich für meine Schuldigkeit gehalten, Ew. Hochwohlgeborenen gehorsamst davon zu benachrichtigen und die Meinigen dem Landesherrlichen Schutz eines hochachtbaren Magistrats zu empfehlen. Eine Unpäßlichkeit ist schuld, daß ich diese Bitte nicht früher und nicht anders als schriftlich erlaube. Sobald aber meine Gesundheit es erlaubt, werde ich mir die gnädige Erlaubniß erbitten, Euer Hochwohlgeborenen persönlich einen Respekt zu bezeugen. Ich verharre hochachtungsvoll Euer Hochwohlgeborenen gehorsamster Diener J. Schiller.“

— **„Kinder der Reuezeit“**, das Lustspiel des Grafen Adolf v. Westarp, welches bei seiner Darstellung durch kunstfertige Dilettanten letzten Sommer in Vortentischen so großen Beifall fand, ist von der großherzoglichen Hofbühne in Oldenburg zur Aufführung angenommen worden und soll noch in dieser Spielzeit gegeben werden.

□ Strafkammer-Sitzung vom 6. December.

— **Wegen schwerer Mißhandlung ihres Dienstmädchens** war die 24 Jahre alte ledige Luise K. . . . zu Witterfeld geboren, zuletzt hier wohnhaft, vom hiesigen Schöffengericht zu 2 Wochen Gefängnis und 200 M. Geldbuße verurtheilt und hat gegen dieses Urtheil Berufung eingelegt. In der Zeit vom 15. October v. Js. bis zum März d. Js. war ein schwächliches, 15 Jahre altes Mädchen, Luise K., bei der Mutter der Angeklagten in Diensten. Die Mutter war meist krank, die Angeklagte stand dem Hauswesen vor, und sie soll mit der armen K. in ganz unmenschlicher Weise verfahren sein. Bald schlug sie nach der Anlage die- selbe mit der Hand, bald mit einem Stock, trat sie mit Füßen, warf sie gegen Thürpfosten und Wände, und die geringfügigsten Vorkommnisse gaben ihr Anlaß dazu. Speziell am ersten Weihnachtstage wurde der arme Dienstmädchen, welcher einen Lohn von 8 Mark pro Monat bezog, oder vielmehr beziehen sollte, schwer durch Stockschläge mißhandelt. Am Silvester-Abend wollte Präul. K. bei gießen. Die K. hielt bei dieser Gelegenheit die Schüssel etwas schief und erregte dadurch derart den Jörn ihrer Peinigerin, daß diese, ebenfalls wieder mittelst eines Stöckchens, auf sie einschlug, sie an den Haaren zerrte etc. Ein anderes Mal schlug sie das Mädchen 15 bis 20 mal mit der Faust in das Gesicht, und warf sie wider eine Wand. Bei einer ferneren Gelegenheit — die K. hatte eben einen starken Ausschlag an der einen Ohrmuschel — tractirte sie mit der Hand oder einem Stock wiederholt die wundte Stelle, und als die Mißhandelte ein über das anderemal schrie: „O, das thut

weh!“ da rief sie ihr zu: „Es soll auch weh thun!“ Dieselbe fand von Fremden Spuren der ihm zugefügten Mißhandlung an dem Dienstmädchen gesehen worden. Endlich mißfiel die Polizei sich ein und veranlaßte die auswärtigen wohnenden Eltern, ihr Kind nach Hause zurück zu holen. — In der heutigen Berufungsverhandlung bekundeten 2 als Sachverständige geladene Aerzte, daß man es in der Angeklagten mit einer hochernsten Persönlichkeit zu thun habe, die entweder gar nicht oder nur zum Theil für ihre Thaten verantwortlich gemacht werden könne. Die Strafkammer hob damit Rücksicht hierauf das erste Urtheil auf und erkannte auf 500 M. Geldstrafe und auf eine an die Verletzte zu zahlende Geldsumme von 275 M.

— **Die Berufung des Ladurers E. W.** aus Höchst gegen ein Urtheil des Schöffengerichts dortselbst, wonach er wegen Mißhandlung zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt war, hatte den Erfolg, daß die Strafe in 50 Mark Geldstrafe umgewandelt wurde. — Die Berufung des Landmanns W. S. aus Born gegen eine wider ihn erkannte Geldstrafe von 300 M. wegen Mißhandlung eines schwachsinrigen Mannes wird zurückgezogen. — Die Berufung der Tagelöhnerin Elise K. von J. Klein, welche wegen Betrugs zum Nachtheil ihrer Stiefmutter zu sechs Wochen Gefängnis verurtheilt war, wurde verworfen; ebenso die ihres Mannes, welchem eine Geldstrafe von 6 Mark auferlegt war.

— **Freigesprochen** wurde der Apotheker Theod. F. aus Oberhessing i. W., welcher in den Jahren 1892, 1893 und 1894 zum Nachtheil der Witma F. und K., in welcher er Theilhaber war, Geldbeträge in Höhe von M. 230, 225, 400, 200, 600, und zweimal 100 unterschlagen haben soll.

Aus der Umgegend.

— **Langenschwalbach, 6. Dec.** Der Kreistag, dessen Mitglieder sämtlich anwesend waren, hat in seiner letzten Sitzung am 4. l. Mts. von dem ihm nach § 24 der Kreisordnung zustehenden Wahlrecht Gebrauch gemacht und dem Herrn Minister zur Wiederbesetzung des erledigten Landrathamtes einstimmig den derzeitigen Vertreter, Herrn von Koller in Vorschlag gebracht. — In der gleichen Sitzung wurden zu Abgeordneten für die Landwirthschaftskammer die Herren Bürgermeister Köhner, Wehen und Oekonom und Feldgerichtsschöffe Chr. Balger-Schwalbach gewählt.

— **Wildsachsen, 6. Dec.** Die hiesige Schulstelle, welche mit 1. Januar 1896 durch Veretzung des Herrn Lehrers Wittgen nach Nordenskiöld erledigt wird, ist vom genannten Zeitpunkt ab durch Herrn Lehrer W. Bonhansen von Langenbach b. Marienberg wieder besetzt worden.

— **Krauthal, 6. Dec.** Am Mittwoch Abend hat sich ein hiesiger Einwohner aus Kummer über eine über ihn verhängte fünfmonatliche Gefängnisstrafe, die er heute antreten sollte, vor den Augen seiner Frau im Wohnzimmer erschossen.

— **Winkel, 6. Dec.** Die orisanwende Bevölkerung am 2. December betrug 2231 gegen 2090 in 1890, mithin eine Zunahme innerhalb 5 Jahren von 132 Personen. — Hiesige Schweinebesitzer, welche von den Metzger und Händlern keine ihnen genügende Angebote für ihr Schlachtvieh bekommen konnten, schlachteten selbst und verkauften das Pfund Fleisch um 10 Pf. billiger als die hiesigen Metzger, nämlich für 60 Pf. — Der hiesige diesjährige Weinertrag entspricht etwa einem Drittel Herbst. Die gesamte Weinbergsfläche beträgt 153 Hektar 25 Ar. Davon sind 117 Hektar ertragsfähig. Geerntet wurden 2454 Hektoliter gegen 2099 im Vorjahre.

— **Seisenheim, 6. Dec.** Nach der vom Feldgericht zusammengestellten Uebersicht über die 1895r hiesigen Weinbauverhältnisse hatte unsere Gemarkung ein Weinbergareal von 200 Hektar 88 Ar. Es standen davon im Ertrage 151 Hektar 6 Ar. Von der letzteren Fläche entfielen 105 Hektar 56 Ar auf den Riesling, 11 Hektar 25 Ar auf die Oestereicher und 34 Hektar 26 Ar auf den gemischten weißen Rebsaß; rothe Trauben, sowie Orleans, Traminer (Ruländer) und Kleinberger sind nicht vorhanden. Die diesjährige Erzeugung beträgt insgesamt 2892 Hektoliter = 226 Stüd, das ist 18,75 Hektoliter pro Hektar im Durchschnitt, und entspricht etwa 0,4 Herbst. Der Ertrag ist sehr unterschiedlich. Die Qualität ist als „sehr gut“ bezeichnet. Der Herbstverkauf ist angegeben auf etwa 15,000 Kilo Trauben, à 70 bis 80 Pf. und auf 50 Hektoliter Most à 1050 bis 1150 die 12 Hektoliter. In der letzten Zeit kamen hier Versteigerungen von Weinbergen und Verpachtungen von Aedern vor, welche durchgehends nicht den erhofften Erfolg hatten.

— **Wiesbaden, 6. Dec.** Der an der Seisenheimer Landstraße im Orländchen der Stadt Wiesbaden gelegene Garten des Herrn Antiquar Ruffert in Frankfurt a. M. ist durch Kauf an Herrn Architekt Karl Müller hier für 14,400 M. übergegangen. Herr Müller will den Garten als Bauplatz für zwei Villen benutzen.

— **Limburg, 7. Dec.** Freigesprochen wurde der Ingenieur S., welcher die Verwaltung des hiesigen Electricitätswerkes leitete, von der Anklage wegen fahrlässiger Tödtung. Es betraf den schon gemeldeten Vorfall vom 27. Juli v. J., bei dem der Gostwirth U. und sein Knecht von Staffei durch Berührung der electrischen Leitung getödtet wurden.

— **Vom Westerwalde, 6. Dec.** Wie alljährlich, so wollen auch gegenwärtig wieder viele Händler hier, welche sich mit dem Ankauf und gleichzeitigen Abbaue der Christbäumchen beschäftigen, Vorräthig sein es die Gemeinden Langenhahn, Hintersmühlen, Weilingen, Halbs und Potum, welche schöne zu Christbäumchen geeignete Tannenbestände haben. Im Durchschnitt werden für die Bäumchen rechte Preise erzielt, 30 und 40 Pf. für das Stüd. Die Verladung sämtlicher Bäumchen geschieht auf der Station Langenhahn, von wo aus sie meistens nach Wiesbaden, Frankfurt und Mainz versandt werden. Auch viele Privatleute sind hier im Besitze von Tannenwäldern. So erzielte in diesem Jahre ein Landmann von Hintersmühlen für Christbäumchen aus einem kleinen Theile seines Bestandes über 1000 Mark, nachdem er auch schon in den Vorjahren Hunderte von Mark für Christbäumchen gelöst hatte.

Handel und Verkehr.

— **§ Mainz, 6. December.** Bei ruhigem Geschäft notierten Brodfrüchte in nicht nennenswerther Preisveränderung. 100 Kgr. Weizen nassauischer und pfälzer, 15.50 bis 15.75 M., 100 Kilogramm Korn, nassauischer und pfälzer, 12 M., 75 Pf. bis 13 M. 00 Pf., 100 Kgr. Gerste, nass. und pfälzer, 16 Mark 50 Pf. bis 17 M. 50 Pf., Prima amerikanischer Redwinter-Weizen 16 M. 25 Pf. bis 16 M. 75 Pf., Pa. Plata-Weizen 15 M. 25 Pf. bis 15 M. 75 Pf., Russischer Weizen 15 M. 50 Pf. bis 16 M. 50 Pf., Russischer Roggen 13 M. — Pf. bis 13 M. 25 Pf. Hafer, inländischer, 12 M. 50 Pf. bis 13 M. 50 Pf., Hafer, russ. — M. — Pf. bis — M. — Pf.

— **§ Diez, 6. Dec.** Rother Weizen der Hektoliter M. 13.33, weißer Weizen M. —, Korn Rul. 9.33, Gerste M. 8.98, Hafer M. 6.10, Erbsen M. —, Kartoffeln M. —, Butter (per Kilo) M. 2.—, bis M. 0.00, Eier Stüd 8 Pf.

Telegramme und letzte Nachrichten.

○ **Berlin, 7. Dec.** Der Reichskanzler hat dem Reichstage die am 20. September 1893 in Bern zwischen dem deutschen Reich, Belgien, Frankreich, Italien, Luxemburg, den Niederlanden, Oesterreich-Ungarn, Russland und der Schweiz vereinbarte Zusatzklärung zu dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahn-Frachtverkehr vom 14. October 1890 im Original-Text und in deutscher Uebersetzung zur verfassungsmäßigen Beschlussnahme zugehen lassen. Der Bundesrath hat diesen Abmachungen zugestimmt. Eine erläuternde Denkschrift ist beigelegt. Durch diese Erklärung wird die Frage des Beitritts anderer Staaten in einfacher und zweckmäßiger Weise geregelt. Etwaige Bedenken, die einem ohne Weiteres freigestellte Beitritt entgegenstehen würden, erscheinen mit Rücksicht auf die den ursprünglichen Vertragsstaaten vorbehaltene Genehmigung ausgeschlossen.

○ **Berlin, 7. Dec.** Die während des gestrigen Tages herrschenden Stürme hielten auch des Nachts an, wo sie von dichtem Schneefall begleitet waren. Um Mitternacht entlud sich über Berlin ein starkes Gewitter, welchem Sturm, Regen, Schnee und Hagel folgte. Am Morgen waren sämtliche Telephonverbindungen nach auswärts gestört, viele Telegraphenverbindungen waren unterbrochen.

○ **Berlin, 7. Dec.** Das Königl. literarische Bureau dementirt die Meldung des „Verl. Tagbl.“, daß gegen die „Verl. Correspondenz“ resp. die beteiligten Beamten eine Disciplinar-Untersuchung eingeleitet sei.

○ **Berlin, 7. Dec.** Der deutsche Buchdrucker-Verband hat den in Budapest streikenden Buchdruckern eine Unterstützung von 15,000 M. bewilligt.

○ **Hendenburg, 7. Dec.** Infolge des heftigen Nordweststurmes durchbrach der Wehraudamm, sodaß sich das Wasser der Eider in starkem Strom in den Nordostsee-Kanal ergoß. Die Beseitigung des Schadens gelang bisher nicht.

○ **Wien, 7. Dec.** Graf Thun conferirte gestern längere Zeit mit dem Grafen Badeni.

○ **Wien, 7. Dec.** Der Vögener Staatsanwalt stellte den Bergführer, welcher den Berliner Touristen Model auf das Eisloch begleitete, wobei Model verunglückte, unter Anklage wegen Vergehen gegen die Sicherheit des Lebens.

○ **Prag, 7. Dec.** „Morodni Listi“ stellt in Abrede, daß die Jungtschechen mit der Regierung Verhandlungen gepflogen hätten und bezeichnet die Lage der Jungtschechen als gebessert.

○ **Brüssel, 7. Dec.** Der Ministerrath beschloß, in keiner Gemeinde einen sozialdemokratischen Bürgermeister zu ernennen. Infolgedessen werden in der Kammer stürmische Scenen erwartet.

— **Ausbach, 5. Dec.** Erstickt und verbrannt in einem Backofen ist der Waldbauarbeiter Albrecht in Unterhessbach. Albrecht, der etwas angegriffen war, wollte im Backofen ausklopfen. In der Zwischenzeit kam seine Frau und heizte den Ofen an, ohne zu bemerken, daß ihr Ehemann darin schlief. Durch den Rauch wurde Albrecht erstickt, und dann durch das Feuer fast vollständig verzehrt.

— **Antwerpen, 5. Dec.** Auf Ersuchen der deutschen Polizei sollten in einem hiesigen Hotel zwei verdächtige, unter den falschen Namen Abraham und Leopold Arnheim sich aufhaltende Männer verhaftet werden. Beide erschossen sich jedoch im Augenblick der Verhaftung.

— **Stockholm, 6. Dec.** Die Stadt Mariestad am Wenern-See ist in der vorigen Nacht niedergebrannt. Von allen Gebäuden blieben nur die Volksschule, ein Gasthof und der Bahnhof unbeschädigt. Drei Bevölkerung sind obdachlos. Das Feuer tobt noch ungeschwächt weiter. Kein Eisenbahzug kann abgehen.

Unserer heutigen Zeitung liegt ein Prospect der Lotteriefirma Carl Fein, Berlin W., betreffend die große Geld-Lotterie für Restaurierung der Lambertikirche in Münster bei, den wir besonderer Aufmerksamkeit empfehlen.

Man hüte sich

vor minderwerthigen Nachahmungen! Von wohltuendster Wirkung auf den Magen und bestem Erfolg bei allen Verdauungsstörungen und Magenbeschwerden ist **einzig und allein** der ächte „Marburg's Alter Schwede“. Nur ächt, wenn jede Flasche den Namen „Marburg“ trägt.

Friedrich Marburg, Wiesbaden.

Morgen früh von Vormittags 8 Uhr an wird das bei der Untersuchung minderwerthig befundene Fleisch einer Kuh und zweier Schweine zu 40 Pfg. das Pfund

unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank verkauft.

An Wiederverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Wurstbereiter und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.

1403* **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

Neben allem Sonstigen heile ich auch die

Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Ob neu, ob chronisch, ob angeboren — ich heile sie. Sprechstunde: Werktags: Vorm. 10–12, Nachm. 3–5 Uhr.

1718 **Woitke, Rheinstraße 81, eine Treppe.**

Todes-Anzeige.

Freunden Verwandten und Bekannten hiermit die traur. Nachricht, daß unsere gute Mutter, Tochter, Schwester und Schwägerin

Frau Wwe. Lump,

geb. Luckenbach,

im Alter von 88 Jahren, gestern, nach langem Leiden dem Herrn sanft entschlafen.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

Die Beerdigung findet **Donnerstag** **11 Uhr** vom Leichenhause aus statt.

Belz-Müße

in großer Auswahl, sowie die modernen

Belzboa und Belzfragen

(Selbstschließer) in schönster Auswahl und in guten Qualitäten zu den billigsten Preisen empfiehlt

Gg. Schmitt, Langgasse 17.



Bestes Wasch- und Bleichmittel
Naphtha-Seife

d. G. M. G.

reinigt die Wäsche lediglich durch Kochen ohne zu reiben.

Zu haben in den meisten Droguen- und Seifen-Geschäften.

van Baerle u. Sponnagel, Berlin N. 13.

Probe-Padete à 3 M. franco. Wiederverkäufer gesucht.

Guter bürgerlicher
Mittagstisch

zu 50 Pfg. und

Abendstisch

zu 40 Pfg. Webergasse 51,

1. Stock; auch ist daselbst ein

mobilitätes Zimmer mit Pension

zu vermieten. 8750*

Gold. Herrenuhr

mit Kette und Medaillon in

am Donnerstag-Abend 1/11 Uhr

im „Rathskeller“ abhandeln ge-

kommen. Abzugeben gegen hohen

Feinderlohn. 8748

Schwalbacherstraße 53, II.

Christbaum-Confect

Kistl ca. 440 kleine oder 220 gr.

Stück 2.50 M. Nachn. bei 5 Kistl

franco. **Paul Benedict,**

378 Dresden N 12.

Schwalbacherstr. 63

sind 2 Zimmer und 1 Zimmer

nebst Küche und Keller sofort

zu vermieten. 1832

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat meine innigstgeliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter Frau

Katharine Mitsch,

geb. Pittgen,

nach langem schweren Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet **Donnerstag** **10 Uhr** vom Sterbehause Schachtstraße 29 aus statt.

Hypotheken-Kapitalien und Restkaufschillinge

vermitteln

W. u. G. Weyershäuser,

Rechtskonsulenten und Agenten,

Hellmundstrasse 34.

la Sonigkuchen

sowie Kienwieder, Baseler und Pfälzersteine empfiehlt in feinsten Qualitäten zu äußersten Preisen die

Brod- und Feinbäckerei Urbas,

Schwalbacherstraße 11.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

1805

Kulmbacher Export-Bierbrauerei,

vorm. Carl Petz Act.-Ges.

Filiale Wiesbaden.

Kellereien mit Kühlmaschinen-Anlage und Comptoir:

Tannusstraße 14. — Telephon No. 366.

Wir empfehlen unsere altrenommirten lichten und dunklen Export-Biere in Gebinden jeder Größe, sowie in Flaschen einer geneigten Abnahme.

Niederlagen unseres Bieres u. A. bei den Herren:

Franz Hunger, Frankensstraße 15.

M. Göttert, Dranienstraße 34.

Franz König, Herrnhutergasse 7.

Franz Heim, Adelsstraße 54.

M. Fiebig, Moritzstraße 72.

Ludwig Siebler, Dranienstraße 23.

Aug. Knapp, Jahnstraße 5.

R. Schnell, Dranienstraße 8.

C. Ehrengardt, Nerostraße 18.

Das Vorzüglichste und Solideste in sämtlichen Arten Schuhwaaren
kauft man stets am billigsten im Schuhwaarenlager von

Wilh. Pütz, Webergasse 37,

„Zur Stadt Frankfurt“.

Nachstehende Artikel, worin ich kurz vor dem Schuhwaaren-Ausschlag das ganze Lager einer der besten Schuhwaaren-Fabriken kaufte, bin ich in der Lage, so lange Vorrath reicht, unter dem heutigen Fabrikpreise zu verkaufen:

Damen-Kalbleder-Anopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Anopfstiefel.
Damen-Kalbleder-Anopfstiefel mit Vackappen.
Damen-Kalbleder-Anopfstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Anopfstiefel mit Kalblederbeflag.
Damen-Kalbleder-Anopfstiefel mit Seehundbeflag.
Damen-Kalbleder-Schnürstiefel.
Damen-Kalbleder-Schnürstiefel mit Vackappen.
Damen-Kalbleder-Schnürstiefel mit Kalblederbeflag.
Damen-Kalbleder-Schnürstiefel.
Damen-Kalbleder-Anopfstiefel.

Damen-Kalbleder-Zugstiefel mit Vackappen.
Damen-Kalbleder-Zugstiefel mit Vackblatt.
Damen-Kalbleder-Zugstiefel mit Kalblederbeflag.
Damen-Kalbleder-Zugstiefel.
Damen-Zugstiefel in sämtlichen sonstigen Lederforten.
Herren-Walk-Zugstiefel in feinstem französisch. Kalbleder.
Herren-Zugstiefel mit Anopfbearbeitung.
Mädchen-Kalbleder-Anopfstiefel mit Vackblatt.
Mädchen-Kalbleder-Anopfstiefel mit Kalblederbeflag.
Mädchen-Kalbleder-Anopfstiefel.

Sämtliche hier aufgeführten Artikel sind nur das denkbar Beste und werden mindestens 20 bis 40 pCt. unter dem sonstigen Preise verkauft. Alle anderen Artikel ebenfalls äußerst billig. 1753

Anfertigung nach Maß.
Reparaturen schnell und billig.

Wilh. Pütz,

Webergasse 37, Zur Stadt Frankfurt.



*** Viel Vergnügen!** Eine Original-Sammlung von Gesellschaftsspielen aller Art, **Berzer, Reim- und schriftlichen Spielen** und **Pfänderspielen** und **Pfänderauslösungen**, **Dratspielen**, **Zaubern** und **Kartenkunststücken**, **Aufführungen**, **heiteren Vorträgen**, **Räthseln** und **Charaden** **ic. ic.** **Nebst** **Einführung:** „Die unterhalte ich mein Gärte!“ Von **Agnes von Karau**. **Eleg.** broschirt **M. 2.80**. **Schwabacher'sche Verlagsbuchhandlung** in **Stuttgart**. Das **soeben** unter diesem **Titel** erschienene **Buch** bietet eine **reiche Fülle** von **allerhand Gesellschafts-, Reim-, Zetteln, Räthseln, Berzer-, Pfänder- und Dratspielen**, eine **Reihe Pfänderlösemittel**, **Winks** und **Anweisungen** für **Deklamationen**, **Aufführungen**, **Scherzzeichnungen**, **Polterabende** und **Hochzeitsfeste**; **ferner humoristische Gedichte** zum **Deklamiren**, **Karten- und Zauberkunststücken**, **Räthseln** und **Aufgaben** aller **Art**. Von **allen Spiel-, Scherz- und Unterhaltungssammlungen**, die wir **kennen**, ist „**Viel Vergnügen!**“ von **Agnes von Karau** die **reichhaltigste**, **geschickteste** und **erquicklichste**. Um **sicher** das **richtige** **Buch** zu **erhalten**, **gebe** man den **Titel** (**Viel Vergnügen!**), den **Namen** der **Verfasserin** (**Agnes v. Karau**) und den **Verlag** (**Schwabacher in Stuttgart**) **ganz genau an**. Dieser **Titel** und **diese Namen** **müssen** auf **Umhlag**, **Einband** und **Titelblatt** **deutlich** zu **lesen** **sein** **widrigensfalls** **nicht** das **echte Originalwerk** **vorliegt**.

junges Mädel könne auch in der Welt herumreisen. Kurzum, wir machten diese Menschen Vergnügen; ich ließ es also bei „gnädige Frau“ und amüsierte mich zwei Tage herrlich mit ihnen. Nun aber das Katastrophische, mein Herr Doktor! Wenden Sie, bitte, Ihre momentan staunend erweiterten Augen nach rechts und Sie werden besagtes Ehepaar erblicken. Da drüben der lange, würdig dreinschauende Herr mit der kleinen, rundlichen Frau in Blau, das sind sie. Hatte ich bloß geahnt, daß die nach Interlaken kommen! Mein Gott, was mache ich nur? Ich wette die Kengier treibt sie her, wenn sie mich erkennen. Ach... jetzt... sehen Sie... jetzt haben sie mich schon erkannt. Was mach' ich nur bloß?

„Da ist guter Rath theuer“, gab der Doktor achselzuckend zurück und verbannte ein gutmüthig molantes Lächeln, das um seine Lippen zu spielen begann. „Die Geschichte kann amüsant werden. Leider kann ich Ihnen nicht helfen... höchstens könnte ich mich entfernen, wenn Sie es wünschen.“

„Ach, das ändert nichts mehr... man hat mich ja doch schon mit Ihnen gesehen! Ich müßte denn... Halt, ich hab's! Mit neu erwachter Hoffnung sah sie ihn an. „Sie können mir wohl helfen, wenn Sie wollen, liebster, bester Doktorchen! Sie... Sie müssen mich eben auch „gnädige Frau“ nennen, im Fall mich die Verlierer begrüßen sollten... es geht wirklich nicht anders. Frau Müller könnten Sie schließlich auch zu mir sagen... ich stelle Sie dann vielleicht als Verwandten vor. Glücklichlicherweise haben wir ja beide den seltenen Namen Müller.“

„Aber sagen Sie mir bitte vorher, was ich eventuell vorzustellen hätte, verehrteste, gnädige Frau, bin ich Ihr Onkel... Ihr Neffe... oder etwa gar Ihr Großvater?“ Des Doktors lustige, kleine Augen rüdten in ihre äußersten Ecken vor lauter innerem Behagen, während Marianne, roth vor Beschämung und Aerger, ängstlich das ominöse Ehepaar unter Beobachtung behielt.

Da... jetzt! Madame erhob sich mit Grandezza... Nun Ruth! Frau Lampe näherte sich mit der ganzen Würde ihrer umfangreichen Persönlichkeit. Höchste Ueberraschung simulierend, blieb sie mit beängstigender Pöpllichkeit ein paar Schritte vor Mariannes Platz stehen.

„Was...? Sie hier? Ah, da hört ja alles auf! Das ist ja reizend, Sie hier zu treffen, liebste verehrteste Frau...“

Marianne beendete diese etwas laute und lebhafteste Begrüßung mit einem halb verlegenen, halb lustigen: „Auch ich bin angenehm überrascht, Sie hier zu treffen. Sie erlauben, daß...“

„O Sie gestatten wohl, daß ich mich Ihnen gleich selbst vorstelle, meine Verehrteste!“ Doktor Müller hatte sich erhoben und eine tadellose Verbeugung gemacht. „Meine Frau...“ hier folgte ein vielstündiger Blick auf Marianne... „hat mir bereits soviel von Ihnen erzählt, daß ich Ihnen gern persönlich Dank sage für die angenehmen Stunden, die sie durch Ihre lebenswürdige Gesellschaft in Weinigen gehabt hat.“

Diesmal fand Marianne nicht auf der Höhe der Situation, und ein weniger harmloses Fräulein, als Frau Lampe es war, hätte ihr unbedingt die heillosste Verwirrung ansetzen müssen.

„Ach wie reizend, nun auch Ihren Herrn Gemahl kennen zu lernen! Der Herr Doktor hat Sie gewiß mit seiner Ankunft überrascht, gnädige Frau?“

„Ja“, stotterte Marianne, „er... er ist erst gestern angekommen.“

Frau Lampe lächelte verständnißvoll. „Ja, die Männer... die sind nun einmal unberechenbar.“

Ein tiefer Seufzer Mariannes konnte als Zustimmung gelten. Der Doktor fand es jetzt an der Zeit, Frau Lampe mit ausgefuchtester Höflichkeit zum Platznehmen zu veranlassen.

Sie sogte mit Vergnügen zu, bat aber vorher um die Erlaubniß, auch ihren Mann holen zu dürfen. (Schluß folgt.)

Seller'sche Spielwerke.

Mit den Seller'schen Spielwerken wird die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien herzerwogende Grüße aus der Heimath sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersehen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel; für obige empfehlen sich noch besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verstand zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Thatsache ist ferner, daß der Fabrikant auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, Lieferant aller europäischen Höfe ist und ihm jährlich Tausende von Anerkennungs schreiben zugehen.

Die Seller'schen Spielwerke sind ihrer Vorzüglichkeit wegen als passendes Geschenk zu Weihnachten, Geburts- und Namens-tagen, außerdem für Seelsorger, Lehrer und Krante, wie überhaupt jedermann, der noch kein solches besitzt, auf's wärmste zu empfehlen.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden auf's beste besorgt. Auf Wunsch werden Theilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.

In der nächst. Apotheke, Drogerie

oder Colonialwaaren-Handlg. wollen Sie meinen allein echten Dr. Weber's

Alpen-Kräuter-Thee

in bunten Cartons

oder Familien-Thee

in grünen Cartons

mit obiger Doppelkopf-Schutzmärke verlangen, da ganz miserabile Nachahm. exist. Weber's Thee ist ein Heilmittel, welches ein ganz vorzügliches diätetisches Nahrungsmittel.

Nach Orten, in denen der wirklich echte Weber's Thee nicht zu haben ist, versendet für 5 Mark portofrei der alleinige Fabrikant

Adolph Weber,

Dresden-Kleßfeld.

Büro: Reichsbank-Drogerie, Dresden N., Auesprom 3.

Prima Tafel-Ge Flügel,

gemastet, jede Sorte, täglich frisch geschlachtet, trocken gerupft, Postford 10 Pfd. franco 5,75 M.

Ia. Tafelhonig

garantirt naturrein, Post-lanne 10 Pfd. franco 5,50 M.

Andor Schöller,

Maat-Anstalt u. Bienen-wirtschaft, 299b

Uj Szt. Anna, Ungarn.

Mützen- u. Filzhüte.

Unbedingt billigste Bezugsquelle für Mützen und Filzhüte.

H. Profitlich Nachfolger

20 Metzgergasse 20.

Kinder-Mützen, blau Cheviot von 25 Pfg. an

" " Sammet " 50 " "

" " in Blüsch " 35 " "

Herren-Mützen, 6theil. Wollstoff " 50 " "

" " Jofen " 85 " "

" " Dedeel " 1 M. " "

Herren-Winter-Kappen " 1 M. " "

Filzhüte, Knaben- und Herren, " 1,25 " "

Regenschirme " 1,25 " "

Man bittet, genau auf die Firma H. Profitlich zu achten.

Dr. med. Lindhorst's Gicht-, Nierengries-

Rheumatismus-Wasser

Wissenschaftlich begründet. Aerztlich empfohlen.

Viele Anerkennungen Geheilte.

Niederlage:

8815* Franz Thormann, Mineralwasser-Anstalt,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53 II.

Für die Rheinische Hypo- thekenbank in Mannheim werden Hypotheken-Darlehen mit und ohne Amortisation und zu billigen Bedingungen ver- mittelt durch

Rechtsconsulent H. C. Müller, Neugasse 4.

Reparatur-Werkstätte.

jede Reparatur an Musikwerken, Uhren, Gold- u. Silber- sachen werden zu den billigsten Preisen ausgeführt.

L. Heiler, Mautergasse 13, Cigarrentabak.

Deutscher Cognac

von der Aktien-Gesellschaft Deutsche Cognac-Brennerei vorm. Gruner & Co. in Siegmars.

Größte Weinbrennerei in Deutschland!

Höchst prämiert auf 23 Ausstellungen, zuletzt mit R. Pr. Staatsmedaille Königsberg 1895. Alleiniges General-Depot der Original-Füllungen für Wiesbaden u. Umgebung:

August Engel,

Wein-Großhandlung,

Telephon No. 53. 4 u. 6 Tannusstraße 4 u. 6. Telephon No. 53.

Weingutsbesitzer im Rheingau.

Lieferant für Regie-Weine der Stadt Wiesbaden.

Proben sehen gratis zur Verfügung.

1823

M. Singer. Wer!! M. Singer.

gut und äußerst preiswerth seinen Bedarf in wollenen und baumwollenen Unterzeugen für jedes Alter, Strumpfwaren

bunten Barchent-Hemden
feinen, Bettzeugen, fertig genähte Zulette, Bettfedern usw.
kaufen will, der wende sich an das

Sächsische Waarenlager

M. Singer, Miegelsberg 3 u. Ellenbogengasse 2.

Gänzlicher Ausverkauf feiner Spielwaren

zu Einkaufs-Preisen.

Da meine Ladenlokalitäten für Glas u. Porzellan- waaren etc., Dämergasse 16, nicht mehr den nöthigen Raum für Ausstellung von Spielwaren bieten, werden dieselben — nur Neuheiten — in dem in nächster Nähe meines Hauses belegenen Laden,

2 Goldgasse 2 (Deutscher Hof),

ausverkauft. — Herrschaften, welche Spielwaren an Wohl- thätigkeits-Anstalten schenken wollen, sowie meine verehrten Kunden finden Gelegenheit, gute Waaren billig einzukaufen.

Hochachtungsvoll

1694 M. Stillger.

Wiener Schuhlager!

Kirchgasse 32,

1747 gegenüber dem Hotel Nonnenhof.

Empfehle zur Saison, sowie zu Weihnachts- Geschenken: Damen-Stiefel und Schuhe von Mt. 4, 4,50, 5, 6, 7, 8, 9, 10; Herren-Stiefel und Schuhe von Mt. 5, 6, 7, 8, 9, 10; Handschuhe u. Pantoffel in Filz, Leder, Blüsch u. s. w. von 50, 80 Pfg., 1, 2, 2,50, 3 Mt. u. bis zu den hoch- elegantesten Waaren. Ball- und Salon- Schuhe, das Billigste und Feinste.

Spezialität:

Wiener Handarbeit!

Wasserdichte Jagdstiefel.

Kirchgasse 32, gegenüber dem Nonnenhof.

Fix-Feuer-Anzündler.

Beste Feueranzünder der Gegenwart

Brennen mittelst Bündholz sofort mit lebhafter Flamme und bewirken ein schnelles und sicheres Entzünden von Holz, Torf, Kohlen, Briketts etc. Holzsparsparnis. Reinliche und bequeme Handhabung. Jede Feuers- und Lebensgefahr, wie bei Verwendung von Petroleum, ist ausgeschlossen. Mit einigen Bündern, die wenige Pfennige kosten, sind ohne Hilfe anderer Brennmaterialien — kleinere Mengen Kaffee, Thee, Milch, Suppe, Eier, Beefsteaks etc. schnellstens zu bereiten.

10theilige Tafeln 20theilige Tafeln

Preise der Pakete: 10, 18, 45 und 12, 22, 55 Pfg.

1907 Franz Thorman, Fabrikant,

Wiesbaden, Schwalbacherstr. 34 u. 53, II.

Korbwaren aller Art u. schnell u. bill. in eig. Werkstätte repa- rirt u. neu angefertigt, sowie Stühle gestrichen u.

Karl Wittich, Holz- u. Korb-, Barchenwaaren-Geschäft, Miegelsb.

Weihnachts-Ausverkauf

zu spottbilligen Preisen.

Das Lager umfasst **grosse Sortimente abgepasster Roben**, ebenso auch Stückwaare von **Kleiderstoffen, Baumwoll- und Leinenzeugen**.

Bester von Baumwollbiber, Flanell, Satin Augusta und Druckzeug, Gardinen, Bett- u. Schlafdecken, Tischdecken.

Fertige Wäsche, Morgenröcke, Unterröcke, Hauskleider und Schürzen.

1719

D. Biermann,

Parterre Erstes Spezial-Reste-Geschäft,
Bärenstr. 4 Inh. R. Helbing.

Parterre
Bärenstr. 4

Weihnachts-Ausverkauf.

Von heute ab bis Weihnachten haben wir zu **enorm billigen Preisen**:

Wollwaren, Weiß-, Putz- u. Modewaaren, alle vorgezeichneten Artikel, Handschuhe, Strümpfe, Pelzwaren, Corsetts, Kragen, Manschetten und Cravatten

einem realen Ausverkauf unterstellt und bitten, diese außergewöhnlich billige Gelegenheit zu benutzen.

698 **Reinach & Co., Langgasse 9.**

Zu Weihnachts-Geschenken

empfehle mein großes Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabake in eleganten Packungen von 10, 25, 50 und 100 Stück in allen Preislagen.

Reichhaltige Auswahl

in echt importierten Savanna-Cigarren von 180—3000 M. pro Mille.

Emil Kund,

Niederlage von Lindau & Winterfeld Cigarrenfabriken.
Wilhelmstraße 2a,
gegenüber „Hotel Victoria“.

1762

„Drei in Einer“!

vereinigt die neue, jetzt weltberühmt gewordene

„Original-Triplex“

Nähmaschine in sich, denn sie näht nicht nur den gebräuchlichen **Doppelsteppstich**, sondern auch je nach Wunsch mit dem Obergarn allein, oder auch mit beiden Fäden zusammen: **Kettenstich, Bier- oder Stichtich mit Garn, Seide, Wolle oder Goldfaden** und bietet außerdem den großen Vortheil, daß sie ohne Apparat prachtvoll stopft in **Weißzeug, Gebild, Tricot oder Kleider**. Kein Anschrauben eines Apparates. Ein Druck auf einen Knopf bewirkt die eine oder andere Stichart.

Niemand versäume, sich dieses **Ideal-Modell** einer Nähmaschine anzusehen im **Alleinverkauf für Wiesbaden und Umgegend** bei

Fr. Becker, Mechaniker, Kirchgasse 11.

Größtes Lager aller bewährten Nähmaschinen.

Handnähmaschinen schon von 20 Mark an.

Langjährige Garantie. Unterricht gratis. Prospekte frei.

1786

Möbel u. Betten Seegrasmatratze 10 M., Strohsack 5 M., Deckbetten 16 M., Kissen 6 M., Rohrühle 3 M., lack., pol. u. eiserne Bettstellen, Kleider-, Bücher- u. Spiegelschränke, Kommoden, Tische, Spiegel, Sopha's, Ottomane, Garnituren, sowie ganze Einrichtungen offerirt äußerst billig.

W. Kolb, 24 Luisenstr. 24, part.

3855

Für **nur 5 Mark**

mit **Glodenpiel 50 Pf.** mehr verende ich gegen Nachnahme an Jedermann meine von den ersten Künstlern als unübertrefflich erklärte

International-Ziehharmonika

35 cm groß, 20 Doppeltöne, 10 Tasten, 2 Register, 2 Klappen, offene Ridel-Claviatur, 2 große Doppelbälge (3theilig) 75 feinpolierte Metallbeschläge und Stahlschrauben, extra solide gebaut und leicht spielend, Schöne großartige Orgel-Musik. Preistimmen. Meine berühmte große Schule zum Selbstlernen umsonst. Jedes Instrument wird fehlerfrei und rein abgestimmt aus der Fabrik verpackt. Porto 80 Pf.

NB. Ich warne dringend vor kleinen Händlern, welche durch marktfeindliche Reklame die Käufer irreführen. Meine **International-Ziehharmonika** sind entschieden die besten die es gibt, wie die vielen tausend Anerkennungsschreiben aus allen Ländern beweisen. Nur durch den großen Umsatz bin ich im Stande, diese herrlichen Instrumente so **fabrikbillig** zu liefern.

Robert Musberg,
Neuenrade in Westfalen.
Musikwerke. 3196



Meine Waffe

ist prima regulierte Uhren, billig ist mein Ziel! Genfer Golduhren, wie echt Gold, 3 Dedel, M. 10.—, Silber-Gehäuse M. 10.—, Silber-Anker, 15 Steine, M. 13.—, ogyd. Widmarkuhr (sogenannt) Anker, Kalender, Sekunden, Minuten, Stunden, Tages-, Monats- und Mond-Anzeiger M. 20.—, Silber-Anker, 3 Dedel, Syst. Glasbrille M. 24.—, Silber-Anker, 3 Dedel, 1/2 Chronometer, beste Ankeruhr der Schweiz, M. 26.—. Alles porto- und zollfrei. Katalog mit 300 Neuheiten gratis. Schweizer Taschenuhren-Fabrik C. Cleener, Rürich, Schweiz. 3476

Schachtstraße 14—16
zwei in einander gehende Mannschaften an 1—2 Personen auf 1. Januar zu vermieten.

Mainzer Dampf-Färberei u. hem. Bäscherei
von **Fried. Reitz.**

Ein Kleid zu färben M. 2.—, ein Kleid zu waschen M. 2.—, ein Herren-Anzug zu waschen M. 2.50, eine Hose zu waschen 70 Pf., eine Weste zu waschen 50 Pf., Gardinen zu waschen à Blatt 60 Pf.

Annahme bei

1504 **A. Matthes, Langgasse 7.**

Margarine FF

aus der Fabrik von **A. L. Mohr in Altona-Bahrenfeld** besitzt nach dem Gutachten des Gerichts-Chemikers Herrn Dr. Bischoff in Berlin denselben Nährwerth und Geschmack wie gute Naturbutter, und ist bei jetzigen steigenden Butterpreisen als vollständiger und billiger Ersatz für feine Butter zu empfehlen, sowohl zum Aufstreichen auf Brod, als zu allen Küchenzwecken. Zu haben in allen besseren Colonialwaaren- und Butter-Handlungen.

2606



à Flacon Mk. 1.— in Wiesbaden b. Fr. Thümmel, Webergasse 3, und Kuss & Franz, Kirchgasse 19.

ZUNTZ CHINESE THEE

Eigene Einfuhr von

A. Zuntz sol. Wap. Königl. Hof. Bonn, Berlin, Hamburg

Neuester Ernte,

M. 2.50, 3.—, 3.60, 4.—, 6.— per Pfd.

in vorzüglichsten Qualitäten zu haben in Wiesbaden bei:
H. Ebert, Marktstraße 19a,
P. Enders, Michaelsberg 32,
Ph. Kissel, Röderstraße 27,
J. Schaab, Grabenstraße 3,
J. W. Weber, Moritzstraße 18,
Louis Lendle, Stift- u. Kellerstr. Ecke

A. Loether, Böttchstraße 1,
W. Knapp, Walramstraße 19,
K. Erb, Kersstraße 12,
W. Jung Wwe., Mohlpfaffen 2,
Wtwe. Chr. Ritzel Nachf., Ecke
Häfnergasse u. Kleine Burgstr.

Die seit 19 Jahren bestehende
Rath'sche Milchkuranstalt,
15. Moritzstraße 15,

liefert nach wie vor eine für Kinder und Kranke geeignete Milch. 20 junge Kühe der Gebirgsrasse werden in einem hohen, bestens ventilirten Stalle sorgfältig gepflegt und ausschließlich mit Trockenfutter gefüttert. Die Milch wird Morgens und Abends in geschlossenen Flaschen zum Preise von 40 Pf. pro Liter ins Haus geliefert und kann auch in der Anstalt getrunken werden. Bestellungen werden per Postkarte oder durch den Kutsher erbeten. 3588

Brennholz.

Abfallholz per Str. M. 1.20,
Anzündeholz „ „ „ 2.20.
frei ins Haus liefert

Telephon Nr. 84. **W. Gail Ww.**

Einzelne Unter-

ich, so lange Vorrath, zu sehr billigen Preisen.
1722 **L. Schwenck, Mühlgasse 9, Wiesbaden.**

Jacken,
Unter-
hosen,
Socken,
Strümpfe
verkauft

Markstraße
29**E. Bücking,**Markstraße
29.**Uhren-, Gold- u. Silberwaaren-Handlung**

empfehlte sein reichhaltiges Lager in

Uhren & Schmucksachen aller Art

Grösste Auswahl. — Billigste Preise.

California-Weine.

Rothweine.		Per Fl. m. Gl.	25 Fl. m. Gl.
Naturo (eingetragene Marke)		Mk. 1.— Pf.	Mk. 23.50 Pf.
Zinfandel		" 1.20 "	" 27.— "
Burgunder		" 2.— "	" 45.— "
Portweine (Marke „Golden Crown“).		Mk. 2.— Pf.	Mk. 22.50 Pf.
Portwein		" 2.50 "	" 26.— "
do. (superior Quality)		" 3.— "	" 30.— "
Edel-Portwein		" 2.— "	" 22.50 "
Sherry		" 2.50 "	" 26.— "
Angelica		" 2.50 "	" 26.— "
Muscatterer		" 3.50 "	" 36.— "
Cognac (reines Weindestillat)		" 3.50 "	" 36.— "

Für die absolute Naturreinheit der von mir in den Handel gebrachten **Californischen Original-Gewächse** übernehme ich volle Garantie.

Verkaufsstellen:
Carl Eduard Herm. Doetsch,
 vorm. C. Doetsch, Weinhandlung, 6 Goethestrasse 6.
Verkaufsstellen:
 Oscar Siebert, Taunusstr. 42.
 Otto Siebert, Marktstr. 10.
 Bestellungen auf sämtliche Weine werden in den Verkaufsstellen angenommen!

E. PIERSON'S VERLAG IN DRESDEN, LEIPZIG UND WIEN.

W**Das schönste
Weihnachts-Geschenk**

für jeden Gebildeten ist ein Werk von

Carl Baron Torresani,des grössten deutsch-österreichischen Humoristen
der Gegenwart.

Aus der schönen wilden Lieutenantszeit Roman aus dem
österreichischen Cavallerieleben. 3. Aufl. 2 Bde. M. 6.—
fl. 3.60, i. Prachtbd. M. 8.— fl. 4.80.
Schwarze Reitergeschichten. 2. Aufl. M. 4.— fl. 2.40,
in Prachtband M. 5.— fl. 3.—
Mit tausend Masten. Rom. 2. Aufl. M. 3.— fl. 1.80, in
Prachtband M. 4.— fl. 2.40.
Auf gerettetem Kahn. Roman. 2. Aufl. M. 4.— fl. 2.40,
in Prachtband M. 5.— fl. 3.—
Der beschleunigte Fall. Roman. 2 Bde. M. 10.— fl. 6.—,
in Prachtband M. 12.— fl. 7.20.

Die Luckercomtesse. Roman 3. Aufl. M. 3.— fl. 1.80, in
Prachtband M. 4.— fl. 2.40.
Oberlicht. Wiener Künstler-Roman. 2. Aufl. M. 5.—
fl. 3.—, in Prachtband M. 6.— fl. 3.60.
Ibi Ubi. Ernste und ausgelassene Soldatengeschichten.
M. 4.— fl. 2.40, in Prachtband M. 5.— fl. 3.—
Neu! Aus drei Weltstädten. Mit d. Portrait d. Verfassers
in Heliogravüre nach einer Kohlenzeichnung v. Ludw.
Michalek. M. 5.— fl. 3.—, in Prachtbd. M. 6.— fl.
3.60.

Zu beziehen durch die hiesigen Buchhandlungen.

Gummi-Hosenträger.**Gummi-Schuhe**
Petersburger, Bostoner
und Edinburgher
Fabrikat.**Adolph Joost**

Telephon 353. Kranzplatz 5.

Gummi-
Puppen, -Figuren,
Thiere in grauem und
rothem Gummi.

Reichhaltige Auswahl.

Billige Preise.

Tuch-Handlung Hch. Lugenbühl, Decken-Handlung6 Kleine Burgstrasse, Badhaus zum Cölnischen Hof,
empfehlte in grosser Auswahl**Herren- und Knaben-Kleiderstoffe aller Art,**Schlaf-Decken, Reise-Decken, Wagen-Decken, Pferde-Decken,
Reste und zurückgesetzte Waaren sehr billig.Beim Herannahen der kalten Jahreszeit
empfiehlt die**Suppenanstalt des Frauenvereins**

den Verkauf ihrer Karten

in der Anstalt Markstraße 3 bei Frau Lind.
Suppentarten à 12 Pfg., halbe à 6 Pfg.
Gemüse- und Fleischarten à 18 Pfg., halbe à 12 Pfg.
Kaffee- und Brodarten à 8 Pfg.

1869

Der Vorstand.

Photographie

Hch. Menges,

Kirchgasse 7, Nähe der Rheinstrasse.

**Billigste Preise hier
am Platze.**Arbeiten gleich denen erster
Geschäfte.

1837

Feinstes ungar. Blütenmehlin 5 und 10 Pfund-Säcken Mt. 1.20, 2.40.
Feinstes Confect- u. Kuchenmehl, p. Pfd. 16, 18, 20 Pfg.
Trockene geriebene Mandeln, geschält, sowie ungeschält.
Reine Rosinen, Sultaninen, Corinthen.
Citronat, Orangeat, Haselnüsse.**Garantirt reine Vanille-Chocolade,**per Pfd. Mt. —.95, bei 5 Pfd. Mt. —.90.
Vanille, Vanillin, Ammonium, Pottasche, Rosenwasser
Bacoblatten, Streugucker, bunt rein gem. Gewürze,
sowie sämtliche Sorten gem. Zucker empfiehlt billigst

869

J. Haub,

Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse.



Streng reelle Bedienung.

Neuheiten
in
Damenkleiderstoffen
in grosser Auswahl.Herren- u. Damen-
wäsche
unter Garantie
für Qualität
und Sitz.Handtücher,
Tischzeuge,
Theegedecke.Kragen, Manschetten
Taschentücher
und
Cravatten.Reise-Jacquard-
und
Stoppdecken
Schaf- u. ZiegenfelleHeinrich Leicher
Wiesbaden
Langgasse
25.Brautausstattungen in tadelloser
Ausführung.**Alle Sorten Gypse,**Gyps-Bauplatten für Wände und Decken, sowie
la Schlemmkreide empfiehlt billigst 40456Biebrich a. Rh.
Knechtstedenmühle.H. L. Kapferer,
Gyps- und Baustoff-Fabrik.

1479

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

X. Jahrgang.

Nr. 287.

Samstag, den 8. December 1895.

Erste Ausgabe.

Drittes Blatt.

Für 50 Pfennig

pro Monat wird der täglich, Sonntags in zwei Ausgaben erscheinende

„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden,
Jedermann frei in's Haus gebracht.

Gefährliche Literatur.

In einer heiteren Tischgesellschaft war einmal die Rede von verschiedenen Auffassungen und Auslegungen bei literarischen Dingen. Da sagte plötzlich ein Mann, er war Jurist: „Ja, gewiß, man glaubt es gar nicht, wie viel auf die Auslegung ankommt. Drei Zeilen Geschriebenes von Dir, und ich bringe Dich in die Bastille“, hat schon vor hundert Jahren ein französischer Staatsmann gesagt. Versuchen Sie es einmal, meine Herrschaften, nennen Sie mir ein beliebiges Zitat aus irgend einem Dichter, ein Volkslied, Sprichwort u., was Sie wollen. Ich aber will Ihnen dann zeigen, daß jedes davon nach einem Gesetzparagraphe strafbar ist.

Alles lachte ungläubig. Die anwesenden Herren gingen eine Wette darauf ein, daß das nicht möglich sei und kamen mit den scheinbar harmlosesten Sprüchen.

„Der liebe Gott geht durch den Wald“, sagte einer, „darin kann doch nichts Anstößiges liegen.“

„So“, meinte der Jurist, „das halten Sie für unschuldig. Abgesehen davon, daß der Pantheismus mit der von unserem Staate anerkannten und beschützten Religion nicht im Einklang steht, enthalten die Worte sogar eine positive Gotteslästerung. Es wird in denselben die Allgegenwart Gottes direkt geleugnet; dadurch daß gesagt wird, Gott geht durch den Wald, wird schweigend anerkannt, daß er nicht gleichzeitig über das Feld zieht, nicht über die Wiege oder das Meer... somit Gotteslästerung und strafbar nach Paragraph 10 und 11.“

„Dem Glücklichen schlägt keine Stunde“, schlug ein anderer vor.

Der Jurist antwortete: „Uns aber schlägt die Stunde, somit will der Dichter sagen, daß wir unglücklich sind, daß es unsere Regierung nicht versteht, ihre Staatsbürger glücklich zu machen, folglich, daß man eine solche Regierung mit allen Mitteln bekämpfen müsse. — Mitin Aufwiegelung, Auflehnung gegen die Behörde, strafbar nach Paragraph 10 und 11.“

„Wir haben gebaut ein stattliches Haus“, wurde hierauf von Jemandem vorgebracht, darin kann“, meinte der Jurist, „Aufhebung der Besitzlosen gegen die Besitzenden gefunden werden. Stattliche Häuser zu bauen wo doch so viele Familien in elenden Höhlen wohnen müssen! Der Dichter hätte sich vor solch' tendenziösen Darstellungen, sie sind strafbar.“

Run wurde Umland zitiert:

„Ich bin vom Berg der Hirtenknab“,

„Seh' auf die Schösser all' herab.“

Der Jurist schmunzelte. „Das ist ja ein ganz ausgesprochen revolutionäres Zitat! Ein Hirtenknabe, der auf die Schösser alle herab sieht! Auf Herren und Adel herabsieht! Und sogar auf all' die Schösser, also auch auf das des Landesherrn! Das ist Geringschätzung, Verhöhnung der Obrigkeit, des angestammten Fürstenhauses, folglich strafbar.“

Run kam: „Ueber allen Gipfeln ist Ruh.“

„Was“, schrie der Jurist, „nur über allen Gipfeln? Nicht auch in der Gesellschaft, obgleich doch Ruhe die erste Bürgerpflicht ist. Das ist Auflehnung gegen das Gesetz, verdeckte Aufwiegelung.“

„In einem kühlen Grunde, Da geht ein Mühlenrad...“

wurde jetzt deklamiert.

„Diese Verse“, erklärte der Jurist, „sind verdächtig wegen ihrer scheinbaren Harmlosigkeit. Sie lassen jedoch bei genauer Einsicht durchblicken, was mit dem famosen

kühlen Grunde gemeint ist, nämlich, daß unter dem gegenwärtigen Regime Alles zu Grunde geht. Und die verdeckte Hindeutung auf das Rad, so mittelalterlich sie auch klingen mag, ist wohl zu verstehen und muß als blutig revolutionäre Niedertracht gedeutet werden.“ — Nun hatte die Gesellschaft genug, der Jurist aber hatte die Wette gewonnen und wäre noch bereit gewesen, alle Zeilen aller Literatur der Erde vor das Gericht zu bringen. Man glaubte ihm jetzt aber auch so!

Neues aus aller Welt.

Erinnerungen an den Grafen Taaffe.

Im Wiener „Freundenblatt“ veröffentlicht Hofrath v. Halban persönliche Erinnerungen an den Grafen Taaffe, in denen eine Fülle liebenswürdiger Ausprüche des nun dahingegangenen Staatsmannes enthalten sind. Zu den besten harmlosen Witz des Grafen Taaffe gehört seine Bemerkung gegenüber einem in's Herrenhaus berufenen Glas-Industriellen, der sich aus diesem Anlasse beim Ministerpräsidenten bedankte und dabei seinen oppositionellen Standpunkt betonte. „Sie sind mir nicht gefährlich“, lautete die Antwort — „bei Ihnen heißt es ja, „Nicht stürzen“. — Als zur Zeit der Anwesenheit des belgischen Königspaares in Wien sämtliche hohe Würdenträger sich in das aufstiege Buch einschrieben, war der ungarische Landesverteidigungsminister Szende in Verlegenheit, wie er seinen amtlichen Charakter in französischer Sprache veröffentlichen sollte. Der in der Nähe stehende Graf Taaffe gab ihm den Rath: „Schreiben Sie: „Ministre de la guerre civile.“ — Ein Deputirter, der wegen seines ausgezeichneten Charakters sich der Sympathie des ganzen Hauses erfreute, aber von der kleinen Schwäche einer gewissen Jagdstätigkeit nicht frei war, unterhandelte lange, um einen Club zu gründen. Als dies dem Grafen Taaffe gemeldet wurde, bemerkte er: „Hat der Club schon den Club zusammen? Warten wir ab, ob er selber hinget.“ — Ein Abgeordneter, der zur Zeit der Mehrheit der „Rechten“ mit den meisten Berichten im Hause bedacht wurde, reichte auf Grund eines verliehenen Ordens ein Gesuch um Verleihung des Ritterbandes ein. Graf Taaffe, der davon hörte, wendete sich freundlich an den Abgeordneten mit den Worten: „Um ein Adelsprädikat werden Sie doch nicht verlegen sein; wählen Sie: Ritter von Rothnagel.“ — Man spricht im Beisein des Grafen Taaffe von einem Abgeordneten, der der Regierung sehr ergeben sei; der Ministerpräsident fällt dem Sprecher in's Wort: „O nein, der stimmt sehr gerne gegen mich, wenn ich es ihm gestatte.“ — In einer ziemlich schwierigen Angelegenheit, die gerade sehr viel Staub aufwirbelte, erschien eine Anzahl hochangesehener Männer beim Grafen Taaffe. An jenem Tage war zufällig das Wetter das denkbar unfreundlichste. Trotz des negativen Bescheides, der ihnen zu Theil wurde, konnten die durch Stellung und Geist hervorragenden Herren nachher nicht umhin, in Ausdrücken von Bewunderung zu erzählen, wie Graf Taaffe die längste Zeit sich mit ihnen über das Wetter und die Ausichten der Landwirthe unterhielt, wie er sie nicht zu Worte kommen ließ, so oft sie den eigentlichen Zweck ihres Kommens berühren wollten und wie er, als sie schließlich ihrem Wunsche Ausdruck gaben, scherzend darüber mit den Worten hinwegglitt: „Sie sind ja alle meine Freunde, Sie werden doch bei so schlechtem Wetter nicht gekommen sein, um mir politische Verlegenheiten zu bereiten!“

— Vier Veteranen aus den Freiheitskriegen sind noch am Leben. Der Älteste ist Lieutenant v. Baehr-Ragnit, 102 Jahre alt; ihm schließt sich Tischlermeister J. Chr. Kauffmann, Neustadt mit 101 Jahren an, dann folgen der 100jährige Rentner A. Schmidt-Solgaß und Wälder G. Rölke-Holland, 99 Jahre alt. Sie leben sämtlich in auskömmlichen Verhältnissen und erfreuen sich verhältnismäßig guter geistiger und körperlicher Frische. Wenn nun auch diese Zeugen einer großen Vergangenheit keiner materiellen Beihilfe bedürfen, so sind doch noch 150 Veteranenwitwen heimgangener Freiheitskämpfer vollständig auf die Mithätigkeit ihrer Mitmenschen angewiesen. Spenden sind zu richten an Dr. phil. G. Rabe zu Tempelhof-Berlin.

— Die diesjährige Weinlese Frankreichs mit Einschluß Corsicas und Algeriens wird auf 31 Millionen Hectoliter geschätzt; ungefähr um 12 Millionen Hectoliter weniger, als im Jahre 1894. Darunter sind 905 000 Hectoliter Weine besserer Güte im Werthe von 75 Millionen Franken und an 26 Millionen Hectoliter Weine geringerer Sorte, deren Wert auf 760 Millionen veranschlagt wird.

— Der höfliche Schuhmann. Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß ein Schuhmann in Berlin einer Dame, die mit einigen anderen auf dem Bürgersteige stand, auf die Schulter geklopft und gesagt habe: „Treten Sie lieber bei Seite, es könnte sonst ein Schuhmann kommen“ u. s. w. Auf einen Ermittlungsbefehl hin hat sich ein alter Nachtmesser als Thäter gemeldet. Er wurde nun zu seinem Chef befohlen, um, wie er beschuldete, sich einen Beweis zu holen. In seiner freudigen Ueberraschung erhielt er aber eine Belobigung und zwanzig Mark. Hoffentlich regt die kleine Geschichte zur Nachsicht an.

— Ländlich — städtisch. — Aus dem Hannoverschen berichtet die „Braunschw. Landesztg.“ Folgendes: In einem Kreise wurde kürzlich der neuernannte Landrath in die Kreisdeputirten-Versammlung eingeführt. Nach Eröffnung des geschäftlichen Theils bemerkte der Landrath, daß die Deputirten, meist Landbewohner, sich überall mit dem vertraulichen „Du“ anreden. Mit den Sitten und Gebräuchen der Landbevölkerung unbekannt, fällt ihm dieses auf, und er erkundigt sich bei seinem Tischnachbar, einem Gemeindevorsteher, wie es hier denn eigentlich mit der persönlichen Anrede gehalten, und ob das Duzen überall im Kreise so üblich sei. „Ja, das ist wohl so“, erklärt der Gefragte mit harm-

loser Miene, „unser und in'n Dorv sezt wie „Du“, blot de Herr Pastor un Du, Ji werd mit „See“ anredt.“

— Entschuldbar. In einem Berliner Restaurant hat der Kapellmeister einer Zigeunerkapelle ein paar silberne Vögel verschwinden lassen. Er hat gewiß nicht gewußt, daß es Silber war und sie für Komposition gehalten.

geläufige

Das Sprechen

Schreiben, Lesen u. Ver-
stehen der engl. u. franz.
Sprache (bei Reisu. Aus-
dauern) ohne Lehrer sicher
zu erlernen durch die in 44
Ausl. vervollst. Original-
unt. Briefenachd. Meth.
Lautschrift-Langenscheidt.
Probefrische à 1 M.

Langenscheidt V. A.
Berlin SW, Hallesche Str. 17.
Wieder Prospekt durch
Namensangabe nachweisbar, ha-
ben Viele, die nur diese Briefe
(nicht mündl. Unterricht) be-
nutzen, d. Examen als Lehrer
d. Engl. u. Franz. gut bestanden.

Papierwaaren,

Schreibwaaren,

Schulartikel,

Japan- und

Chinawaaren

werden wegen Geschäftsaufgabe
zum Einkaufspreis abgegeben
Marktstraße 26, 1 rechts.

1889

Mit Möbelwagen und
Feder-
rollen

werden Umzüge
in der Stadt und
über Land billig besorgt.

Wilh. Blum,
37 Friedrichstr. 37,
Wiesbaden.

BREMA-

L. Schwenck, Mühlgaasse 9, Wiesbaden.

1723

Willkommene Weihnachts-Geschenke

für jede Hausfrau sind meine
Tischbestecke jeder Art.
in allen Preislagen und feinsten Qualität — 6 Messer und 6 Gabeln von Mt. 3.75 an.

Küchen- und Grandirbestecke
in gewöhnlicher bis zu feinsten Ausführung.

Besteck-Etuis.

Scheeren in reichster Auswahl.

Für Herren zum Selbstschneiden:

Rasirbestecke, complete Rasirgarnituren,
Toilettegarnituren, acht amerikanische Rasirhobel

Schlittschuhe für Herren und Damen
— neueste Muster und größte Auswahl. —

1748

G. Eberhardt,

Messerwaarenfabrik,
Langgasse 40. Langgasse 40.

„Meteor“-Gas-Glühlicht

übertrifft alle existierenden Glühkörper an Gasersparnis, an Lichtstärke, an
Ausdauer der Lichtstärke. Bisher unerreicht, 65% Gasersparnis, weißes
Licht, 68 Hefnerkerzen-Licht, bei höchster erreichter Festigkeit und Form-
beständigkeit des Glühkörpers.

Die Fabrik lieferte im Monat September: 22 462 complete Apparate,
14 723 Glühkörper,

October: 50 519 complete Apparate,
33 828 Glühkörper,

Ein completter Apparat (Glühkörper, Brenner, Cylinderröhre)

4.50 Mark.

Ein Glühstrumpf kostet 1.50 Mark.

Continental-Gas-„Meteor“-Glühlicht-Act.-Ges.,
vorm. Kroll, Berger & Co., Berlin N.

General-Vertreter für Wiesbaden, Mainz und Kreuznach:

E. C. Mayer, Bureau: Hengasse 2a, 1. St.

Allein Vertretungen zu richten sind.

Installationen werden von den Herren **Gebrüder Wein-
gärtner, Faulbrunnstr. 5**, ausgeführt, welche auch Aufträge ent-
gegennehmen. 1651

Als passende

Weihnachts-Geschenke

empfehle in reichhaltigster Auswahl

Cigarren eigener Fabrikation,

von Mk. 2.50 bis Mk. 15.— pro Hundert, ferner

Importen, sowie russische und türkische Cigarretten

in eleganten Weihnachtspackungen.

1718

Fabrik-Niederlage:

Marktstr. 26,

Louis Wolff, Fabrik-Niederlage:
Marktstr. 26.

Bitte genau auf No. 26 zu achten.

L. Stemmler, Juwelier

Langgasse 50, Neubau, Ecke Kranzplatz,

empfiehlt zu

Weihnachts-Geschenken

sein reiches Lager in

Juwelen, Gold- und Silber- Waaren.

1839

Alle Aufträge werden im eigenen Atelier aufs Feinste ausgeführt.

Reellste Bedienung, allerbilligste Preise.

Naether's Reform!

Abol. Sicherh. geg. d. Heranfall d. Kindes
durch Selbsttöten od. Nachlässigkeit
der Bedienung! Jede besorgte
Mutter wählt diesen
Stuhl. Zu benutzt als
hoher Stuhl u.
als Fahrstuhl,
m. gross. Tisch,
rekl. u. Spiel-
vorrichtung u.
grossen buntem, unzerstörb. Bilderphabot,
Abolomb. Polster! Unzerst. Nachtgeschirm!



Weihnachts-Ausstellung

**A. Alexi, Special-
Geschäft,**
10 Saalgasse 10.

Großes Lager in Neuheiten, be-
sonders in: Kinder- u. Puppen-
Wagen, Sport, Fracht- u. Kasten-
Wagen, elegante Einrichtungen für
Kinder- und Puppen-Stuben, Kinder-
Tische, -Stühle, -Bänke, Schaukeln u.
Schaufelpferde, verstellbare Kojen, Moos,
Klappstühle.

Um meiner werthen Kundschaft genügend
Rechnung zu tragen, bitte ich um frühzeitiges
Aussehen. Es lohnt sich diese Ausstellung
anzusehen und sich von den preiswürdigen
Gegenständen zu überzeugen.

Billige feste Preise.

Achtungsvoll

A. Alexi, 10 Saalgasse 10.

Neuheit ersten Ranges!
Trimmplatz und Überdachsung durch
Naether's Idealstuhl



Selbsttätiges Aufstehen der Rückenlehne!

1614



Neueste Erfindung!

**Kronen-Brenner mit unverbrennbarem Stein-
docht** paßt für jede Petroleumlampe.

Vorteile.

1. Das Dochtabschneiden und Reinigen der Lampen fällt weg.
2. Höchste Leuchtkraft, ruhige weiße Flamme.
3. Jede Explosionsgefahr ist ausgeschlossen, da Dochtabschneiden, Schmutz und Kohlenreste sich im Innern des Brenners nicht mehr ansammeln können.
4. Ersparnis von 20% Petroleum gegenüber dem früheren Baumwolldocht.

Das zu diesem Brenner speziell nach patentiertem Verfahren
hergestellte Öl — **Kronenöl** — welches nur einzig und allein
für den Steindocht taugt, ist von höchster Reinheit, wie es bisher
noch nie in den Handel gebracht wurde.

Haupt-Depot der Brenner bei

Nicolas Kölsch,

Wiesbaden, Friedrichstraße 36.

Haupt-Depot des Kronenöls zu 32 Pfg. per Liter in
5-Liter-Kannen.

A. Schirg, Nachf. C. Mertz,

Wiesbaden, Schillerplatz.

1914

Neu eröffnet!

Möbel-Lager

von Jean Meinecke

Schwalbacherstraße 32

Eingang durch den Garten.

Grosse Auswahl

in Betten, Garnituren in Plüsch- und Sammetstoffen, einzelnen
einzelnen Sophas und Sesseln, Kleider- und Spiegel-
schränken, Herren- u. Damenschreibtischen, Schreibsecretären,
Waschtoiletten, Vertikows, Gallerie-schänken, Kommoden,
Nachtschränken, allen Arten Tischen und Stühlen, Hand-
tuchhaltern und Kleiderhaken, Pancelis, Servir- und
Nähtischen u. s. w. 1729

Grosse Auswahl

in Spiegeln und Trümeaux, sowie ganzen

Zimmer-Einrichtungen

zu äußerst billigen Preisen.

Goldwaaren-Ausverkauf

alle Gold- und Silberwaaren
kauft man absolut reell und am allerbilligsten
in meiner

Parterrewohnung.

39 Schwalbacherstraße 39

bei **Carl Kohl, Goldarbeiter.** 1824

Inhalatorium

(„System Schmeiser“)
Wiesbaden,
 Frankfurterstrasse 16.

das ganze Jahr geöffnet.
 Ueberraschende Erfolge. Prospekte und nähere Aus-
 kunft ertheilt
Die Direction.

Zu Weihnachten

empfehle in größter Auswahl:

Herren-Cheviot- und Buckskin-Anzüge von 16—48 Mk.	Dauerhafte Herren- und Knaben-Hosen von Mk. 3.50 an.
Herren-Pellerine-Mäntel mit Futter und abnehmbarer Pellerine von 18—40 „	Einzelne Saccos und Westen von „ 2.— „
Herren-Paletots in allen Dessins von 15—46 „	Knaben-Pellerine-Mäntel von 4—17 Mk.
Echte Bayerische Foden-Joppen von 6 „	Knaben-Anzüge von 3—15 „

Geschäftsprincip wie bekannt: **nur reelle Waare - Billigste Preise.**
 Specialität: Anfertigung nach Maass unter meiner persönlichen Leitung.

C. A. Winter, Herrenschneider,

Ecke Friedrich- u. Schwalbacherstrasse vis-à-vis der Infanterie-Kaserne.
 Anerkannt bestes und reellstes Kaufhaus Wiesbadens in dieser Branche.

1695

Turngeräthe,
 Sportgeräthe,
 Bewegungs-
 spiele, Unter-
 haltungsspiele
 jeglicher Art für
 Haus und Garten
 liefert billigst 344b

Westf. Turn- u. Feuerwehr-
 Geräte-Fabrik, Hagen i. W.
 Illust. Preisliste frei.

Neuestes hygienisches
 Schutzmittel

für Frauen (ärztl. empf.) Einfachste
 Anwendung, Beichreib. gratis per
 Kreuzb. Als Brief geg. 20 Pfg.
 Marke für Porto. 127b
 R. Oschmann, Konstanz E. 25.

Wer hustet nehme die rühmlichst
 bewährte u. stets zu-
 verlässigen **Kaiser's Brust-**
Caramellen (wohlgeschmeckende
 Bonbons). Helfen sicher bei Husten,
 Heiserkeit, Brust-Katarrh u. Ver-
 schleimung. Durch zahlreiche Atteste
 als einzig bestes u. bill. anerkannt.
 In Pak. à 25 Pfg. erhältlich bei
 Otto Siebert, Apotheker, Wiesb.
 Louis Schild. 364b

Das Seiden-, Spitzen- und Modengeschäft von J. Hirsch Söhne,

Langgasse, Ecke der Bärenstrasse,

empfehle zum bevorstehenden **Weihnachtsfeste** sein großes Lager in

Seidenstoffen zu Roben u. Blousen
 Seidensamnte u. englische Samnte
 Spizentülle zu Kleider, Ballroben
 Gestickte Ranzockkleider, Schleier
 Sorties de Bal, Spizenumhänge
 Seidene Schürzen, Foulards und
 Cachenez

Weisse gestickte Spizenfragen von
 Mk. 3.50 an
 Chenillededen, Goblinläufer u. Decken

Spizenfichu's und Charpes
 Feder- und Pelzmuffen
 Straußfedernboas, Pelzboas
 Fächer in Straußfedern
 Gaze und Atlas von Mk. 3.— an
 Spizen-Colliers und Rüschen
 Künstliche Pflanzen zu Salon- und
 Zimmerschmuck

zu billigen, festen Preisen.

1927

Das Geschäft unseres verstorbenen Vaters
 führen wir in unveränderter Weise weiter.

Georg Embs Söhne,

Inhaber: Franz und Jakob Embs,

1904

Maurermeister.

Bienen-Honig

(garantirt rein)

bes unter dem Protectorat Ihrer Majestät der Kaiserin
 Friedrich stehenden Bienenzüchter-Verein für den Reg.-
 Bez. Wiesbaden. Alleinige Verkaufsstelle für Wiesbaden,
 unter steter Controle der Amterschule u. Versuchsanstalt
 zu Racht.

Julius Praetorius,

42 Kirchgasse 42.

Bitte im Schaufenster Honig-Ausstellung zu beachten. 1 858

Zum Schlachten nöthige Gewürze,

als: Pfeffer, Nelken, Muskatnüsse, Muskat-
 blüthe, Majoran etc. empfiehlt in frischer bester
 Waare

A. H. Linnenkohl,

1652

15 Ellenbogengasse 15.

Unentgeltlich

versende Anweisung zur Rettung
 von Trunksucht. M. Falkenberg,
 Berlin, Steinmetzstrasse 29. 1990

Wo kauft man
am billigsten?

S. Landau,
31. Mehrgasse 31.

100 moderne gebrauchte Damen-
kleider, Damen-Jacken und Mäntel von
Mark 1 an, sowie gebrauchte Herren-
kleider, als: Josen, Joppen, Wintermäntel
und ganze Anzüge. Alle Sorten neue Arbeits-
kleider, Englisch-Lederhosen, Tuchhosen, gestr.
Westen, compl. neue Anzüge, schwere
Baare, von Mk. 18 an.

Große Auswahl in neuen prima
Herren-Anzügen mit elegantem Sitz
zu Mk. 30, dieselben kosten in jedem
anderen Geschäft 45 bis 48 Mk.

Alle Sorten Arbeits-Hemden, Kittel und
Flansen, Unterhosen, Unterjacken und Socken.

Eine Parthie gebr. Feder-Betten,
Rohrhaar-Matratzen, Bettstellen, Kleider-
schränke, Kommoden, Tische, Stühle etc. Gold-
und silb. Uhren, Ringe mit echten Steinen,
Juwelreise etc.

S. Landau,
31. Mehrgasse 31. 1811

Weihnachts-Geschenke.



als
**Herren- & Damen-
Uhren** aller Arten
Regulateure, Wecker etc.
Uhrketten, Armbänder,
Ringe, Medaillons, Brochen,
Cravattennadeln, Colliers,
Ohrringe, Kreuze,
Manchetten- und Kragen-
knöpfe, Haarketten etc.
in nur solider Qualität
zu den

**allerbilligsten
Preisen.**

Fr. Kämpfe,
Uhrmacher,
48 Langgasse 48.

1609

Dampfschornsteine

Neubau und Reparaturen ohne Betriebsstörung.

Ringöfen bewährten Systems
für Ziegelsteine (von ca. 9000 Mark an), Kalk etc.

Kessel-Einmauerungen etc.

Munscheid u. Jeenicke
in Dortmund.

Feinstes ungar. Confect-Mehl,

Gerieb. Mandeln,
Citronat,
Sultaninen,
Rosenwasser,

Rosinen,
Orangeat,
Corinthen,
Hirschhornsalz,

empfehlen

1860

E. Hees jr. vorm. F. Strasburger,
Kirchgasse 28, Ecke Faulbrunnstr.

Massage.

**Masseur
Heiser**

Taunusstrasse
36,

Parterre,
empfehlen sich in

Massage,
Packungen u.

Abreibungen.

Unbemittelte
Gratis-

Behandlung.

8423

In großer Auswahl zu sehr billigen Preisen

in allen Größen:

Unterjacken von 70 Pfg. an, Unterhosen für Herren, Damen
und Kinder, Arbeiterhemden, Frauen- und Kinderhemden,
Socken in Rolle von 30 Pfg. an, Frauen- und Kinder-
strümpfe, Jagdwesten und Leibhosen, Mägen von
30 Pfg. an, Handschuhe gestrichelt und in Tricot.

Gelegenheitskauf von Kapuzen
1535 in allen Größen von 50 Pfg. an.

H. Exner Wwe.,
Neugasse 14.

Weihnachts-Ausverkauf.

Weisse Oberhemden	von M. 2.50 an.	Weisse u. Flanell Damen-Hemden	von M. 1.— an.
Flanell Herren-Hemden	von M. 1.— an.	Weisse u. Flanell Damen-Hosen	von M. 1.— an.
Kragen	v. M. —.20 an.	Weisse u. Flanell Damen-Jacken	von M. 1.— an.
Manchetten	" " —.25 "	Weisse u. Flanell Damen-Unterwäsche	von M. 1.— an.
Cravatten	" " —.05 "	Damen und Kinderhöschen	von M. —.25 an.
Hosenträger	" " —.25 "	Corsettschoner	v. M. —.25 an.
Socken	" " —.30 "	Handschuhe	" " —.30 "
Kapuzen	" " —.30 "	Mägen	" " —.35 "

Als besonders billig und von guter Qualität empfehlen
rein leinene Taschentücher, Corsets, Regenschirme,
sowie sämtliche Tricotagen.

Kirchgasse 21. **Joseph Ullmann,** Kirchgasse 21

Anstellung.
Billigste Bezugsquelle!
**Weihnachts-
Einzelverkauf zu Engros-Preisen**
von Juwelen-, Gold- und Silberwaaren.

Specialität: Tischbestecks von Silber,
sehr passende, schöne und nützliche

Weihnachts-,
Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke.

Streng reelle Bedienung, feste Cassapreise!
Alle Waaren sind mit dem gesetzlich vorge-
schriebenen Feingehaltsstempel versehen.

Albert J. Heidecker,
Bärenstrasse 31.



10 Saalgasse 10

A. Alexi.

Grosses Lager

Neuheiten in:
Kinderwagen, Sportwagen,
Kastenwagen, Kinderstühle,
Reform-Klappstühle, verstell-
bare Pulte.

Billigste Preise.

Befürchte Niemand diese günstige
Gelegenheit.

Möbel-Lager

Rheinstr. 37, Ecke Luisenplatz

Wm. Fürstchen,

Möbel in allen Stylarten eigener Anfertigung.

Entwürfe und Voranschläge zu Diensten.

1675

Abfallholz per Centner Mk. 1.50
franco Haus empfiehlt
Aug. Kälpp, Sellmundstraße 41.

1000

P. Bensberg,
6 Michelsberg 6.
M. 1,20 M.
Feder in eine Taschenuhr.
Alle sonstigen Reparaturen
zuverlässig und billig.

Zur Weihnachtszeit
bringe mein bekannt reichhaltiges Lager in
echten und unechten Bijouterien,
Wiener und Offenbacher Lederwaaren,
sowie praktische in die Galanterie- und
Luxuswaaren-Branchen einschl. Artikel
in empfehlende Erinnerung:
Ferdinand Mackeldey, Wilhelmstrasse 32.
1691

Zu Weihnachts-Geschenken
Uhren-, Gold- und Silber-
waaren
zu billigen Preisen empfiehlt unter Garantie,
Gravringe, Haarketten
(incl. Flechten)
W. Beuerbach, Uhrmacher,
Ellenbogengasse 15.
1784

Kohlen
bester und billigster Hausbrand empfiehlt in stets frischen
Bezügen **Joseph Huck,** Römerberg 12.

**Herren-
Briefmarken** für Sammler empfiehlt
8597* **Th. Wachter,** Webergasse 36, vis-à-vis der Stadt Frankfurt

Empfehle
sämtliche Colonialwaaren
in nur prima Qualitäten bei streng
reellem Waaren-Gewicht zu mindestens
gleich billigen Preise wie jede Con-
currenz.

Adolf Saybach,
22 Wellrichstraße 22.
1703

**Billigste
Bezugsquelle
für Arbeiter**

ist bekanntlich das seit 28 Jahren bestehende
Kleider-Magazin von

A. Görlach, 16 Mehrgasse 16

Grösste Auswahl

in Hosen aller Art als: Arbeitshosen,
Tuch- und Buckskinhosen, beste Sorten
Englisch Leder-Hosen, Joppen, Ueber-
zieher, Sackmäntel, compl. Anzüge,
Jagdwesten, Unterhosen, Hemden,
Kittel, blauleinene Anzüge, Schürzen
und dergleichen.

Eigene Schneider-Werkstatt in
meinem Hause, wo jedes Stück auch
nach Maass angefertigt werden kann.

Al. Reparaturen an den bei mir ge-
kauften Kleidungsstücken auch an Leder-
hosen, sowie Flickarbeiten umsonst.

Ohne Ladenmiete.

NB. Bitte genau auf Namen und
Nr. 16 zu achten.

1791

Für
Geld ist Alles

erhältlich, jedoch auch

Ohne Geld

ist Alles zu haben,

man wende sich nur an das

Grosse Credit-Haus

J. Wolf,

Bärenstrasse 3, 1. Stock, Ecke Kl. Webergasse.

Die günstigsten Zahlungs-Bedingungen
werden gestellt.

Grösste Auswahl.

Billige und reelle Bedienung.

Sonntags bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Molkerei und Milch-Kur-Anstalt

Bleichstrasse 26, Gebr. Lendle, Bleichstrasse 26,

Telephon-Anschluss Nr. 362.

— nur Trockenfütterung —

iefert von ihren Original-Schweizer Alpen-Kühen:

Kur- und Kinder-Milch,

die Liter-Flasche zu 35 Pfg., in's Glas gemolken per Glas 15 Pfg.,

Ia. Voll-Milch

per Liter 20 Pfg., süssen, sauren Rahm und Schlagsahne billigst,

feinste Tafelbutter,

nur hochfeine Qualität, per Pfd. 1.25 Mk.

Melkzeiten: 6—8 Uhr Morgens und 6—8 Uhr Abends.

Controle: Herr Dr. Christmann.

Besichtigung der Stallungen gerne gestattet.

Wein-Versteigerung.

Montag, den 9. December cr., Vorm.
präcis 11 Uhr anfangend, versteigere ich zufolge
Auftrags in meinem Auktionslokale

No. 28 Grabenstrasse No. 28

nachverzeichnete Weiß- und Rothweine, als:

2 1/2 Stück und 200 fl. 1893er Lorchner,

500 fl. 1894er u. 200 fl. Jüngelheimer

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Die Weine sind naturrein und werden
die Faszweine auf Wunsch auch in Flaschen
abgegeben.

Proben werden verabreicht.

Wilh. Helfrich,

1933

Auktionator und Taxator.

Photographie!

L. Schewes,

Taunusstrasse 3.

Bitte das geehrte Publikum, die für Weihnachten
bestimmten Aufträge baldigst an mich gelangen zu lassen.
Insbesondere Vergrößerungen und Kolorits.

1634

D. D.

Als nützliches
Weihnachts-Geschenk

empfehle meine vorzüglich be-
währten

Nähmaschinen

aus den Fabriken

Adolf Opel

in Rüsselsheim

und 1888

Seidel u. Naumann

in Dresden.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Nadeln aus der berühmten

Fabrik v. Leolammertz.

Feinstes Maschinen-Öl und

sämtliche Ersatztheile. Repa-

raturen schnell u. mit Garantie.

Hugo Grün, Kirchgasse 19.

Zu passenden
Weihnachts-Geschenken

Zu passenden Weihnachts-Geschenken

empfehle das

Korb-, Holz- u. Bürstenwaaren-Geschäft

von

Karl Wittich, Michelsberg 7

Ecke Gemeindebadgäßchen.

Korbessel, Nästkünder und Handarbeitskörbe,
Blumentische u. Ständer, Blumen- u. Wand-
körbe, Papierkörbe u. Wascheputz, Markt-
körbe u. Taschen, Servier- u. Flaschenkörbe,
Wasch- und Reiskörbe, Damen- und Strick-
körbe, Theelöffel u. Schlüsselhörbe, Messer-
fantasie u. Leuchtkörbe, Puppen- u. Kinder-
stühle, Puppengarnituren und Puppen-
wagen, Servierbretter und Gewürzschränke,
Salz- und Mehlgefäße, Waschruber u. Bütteln,
Holzwaaren u. Spahnkörbe zum Brennen und
Malen. Ferner alle Sorten Schwämme u. Fenster-
leder, Zahn- und Haarbürsten, Kleider- und
Wischbürsten, Besen und Borstenwaaren,
schöne Bürstengarnituren, Kämmen, echte
Schildplatt und Hornnadeln, Aufsteck- und
Seitenkämmen, Reis- und Puppenkämmen in
größter Auswahl und billigsten Preisen.

Neuanfertigungen, Bestellungen und Reparaturen
in eigener Werkstätte schnell und billigt in Korb- und
Küferwaaren.

1831

961 !Cassaschränke!

verschied. Größe mit Tresor; sowie ein nutz- und ein
schwarzes Piano, sehr gut, zu der Hälfte des An-
schaffungspreises abzugeben Schützenhofstr. 3, I.

1438



Sämmtliche Confection
 Jackets, Regen-Mäntel, Capes,
 Radmäntel, Peluchefachen, Kinder-Mäntel u.
 Kleider, Costümes, Blousen, Morgenröcke
 werden zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen
 ausverkauft.

Meyer-Schirg

50 Langgasse 50,
 102

Ecke Kranzplatz.

Als praktische
Weihnachts-Geschenke für Damen
 empfehle:
Gummi-Tischdecken, Tischläufer,
Gummi-Schürzen jeder Grösse,
Wachstuche, Linoleum-Läufer

zu besonders billigen Preisen
Hermann Stenzel, Tapetenhandlung,
 16 Ellenbogengasse 16, nächst der Neugasse,
 früher Langgasse 29, 1. Stock.

1656a
 Zur Anfertigung eleganter Herrenkleider
 neuester Facon empfiehlt sich
J. Riegler, Langgasse 43 I.
 1676
 Kein Laden.

Jalousieen
 mit 6 jähr. Garantie.

Alles Zerbrochene
 Glas, Porzellan, Holz usw. fittet
 am Besten der längst rühmlichst
 bekannte in Lübeck einzig prämierte
 Pfiff-Stauffer-Ritt. Nur acht
 in Gläsern à 30 und 50 Pf. bei:
 Otto Siebert, Drog., Marktplatz,
 E. Noebus, Drog., Tannusstr.,
 Louis Schild, Drog., Langgasse,
 Jacob Frey, A. Grap, Inh. Dr.
 C. Grap, Langg. 29, Wiesbaden.

**Strauß- und
 Schminkefedern**
 werden gewaschen, gefärbt und
 gekraut 8556*
 Frau Erdel, Hermannstraße 7.

Bestes System
 mir 7mal prämiert. 527
Hermann Müller,
 Düsseldorf, Schützenstr. 49

M. Bentz,

Neugasse 2, an der Friedrichstraße,

Tuch- und Leinen-Handlung, gegründet 1883.

Damen- und Herren-Wäsche, fertig und nach Maß. Kragen, Manschetten, Serviteurs,
 Taschentücher, Kravatten, Hosenträger, Tricot-Unterkleider. Zurückgeschickte Wäsche, sowie Buchskinneste
 bedeutend unter dem Preise.

Prima Mandeln,
 Citronat, Dorangeat, Corinthen, Sultaninen,
 Ammonium, Pottasche billigt bei
H. Roos, Nachf.,
 1925
 Mehrgasse 5.

Es fragt unbedingt jeder

Mensch

wo kauft man seinen Bedarf an Kleidern, Möbel, über-
 haupt Waaren jeder Art am billigsten und besten und
 gibt dabei nicht viel Geld aus?

Es ist dies mein Haus, das einzig wirklich solide,
 das diese Hauptsachen in sich vereinigt, denn ich führe nur
 gute Waaren und gebe solche auf wöchentl., 14täg. oder
 monatl. Theilzahlung ebenso billig wie jedes Cassa-Geschäft.
 Trotzdem so manche Concurrenz mit meinem Geschäfts-
 prinzip nicht zufrieden, so

ärgere

ich mich nicht darüber, denn es ist besser, Leid als Mit-
 leid zu erregen. Zur Winter-Saison sind Unmengen von
 Waaren aller Gattungen in meinen bedeutend vergrößerten
 Lagern eingetroffen, als: Herren- und Knaben-An-
 züge, Paletots, Damen- u. Mädchen-Confection,
 Kleiderstoffe, Bettzeuge, Gardinen, Portieren,
 Teppiche, Handtücher, Bettuchleinen, Tisch-
 decken, Möbelstoffe, Varchent, jeder.

dich

sowie alle Arten Möbel u. Polsterwaaren, eigenes Fabrikat.
 Uebernahme ganzer Ausstattungen bei billiger Be-
 rechnung auf Theilzahlung, denn

nicht

nur der Reiche allein, sondern jeder ehehch Denkende
 bekommt Credit bei

H. Küchler
Neugasse 7a, I.

Nachweislich größtes Credit-Geschäft
 für Bekleidung und Möbel. 1562
 Sonntags bis 7 Uhr geöffnet.

Steinerne Sauerkrautständer
 kauft man am billigsten bei
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.
 489

Gasglühlicht Dr. Auer

kostet von heute ab komplett: Brenner, Glühkörper und Cylinder

nur 5 Mark

bei

Christian Hardt,

Gochstraße 21.

Telephon 251.

Empfehle zu Weihnachten mein großes Lager in

Tischlampen mit Majolika

Wandlampen " "

Hängelampen " "

Backformen, Haus- u. Küchen-Geräthen, Blech-, Lack- und Emaille-Waaren in nur bester Qualität zu den bekannt billigsten Preisen.

1942

Carl Koch,

Ellenbogengasse 5,

Spengler u. Installateur.

Badewannen-Lager.



Robert Blumer

Fabrik transportabler Accumulatoren,

Friedrichstrasse 10, Wiesbaden, Friedrichstrasse 10,

empfehle Accumulatoren zur elektrischen Beleuchtung in jeder Ausführung, wie: elektrische Grubenlampen, Fahrradlaternen und Lampen für feuergefährliche Räume, Batterien zur elektrischen Beleuchtung von Schlaf-, Kinder- und Krankenzimmern, sowie Pferdebahnenwagen und Equipagen, ferner zur selbstständigen Beleuchtung von Treppenhäusern, elektrische Dunkelkammerlaternen für photographische Zwecke, zur galvanischen Vergoldung, Verfilberung und Vernickelung, Taschen-Accumulatoren, Scherz-Artikel mit Nignon-Glühlampen (Glühnasen, Busennadeln, Knopflochbouquets u.), sowie Accumulatoren für alle elektro-medizinischen Zwecke.

Auch übernehme ich Füllung, Ladung und Umbau von Accumulatoren jeden anderen Systems, ferner Reparaturen, überhaupt jede in das feintmechanische oder elektromechanische Fach einschlagende Arbeit und stehe auf Anfrage mit Preislisten, Kostenanschlägen und jeder gewünschten Auskunft gerne zu Diensten.

1618

2 Bärenstraße 2.

Großer Weihnachts-Ausverkauf

Damen-Confection

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Stoff-Jaquettes von 8 Mk. an.

Seiden-Plüsch-Jaquettes von 30 Mk. an.

Stoff-Capes und Tragen mit und ohne Wattierung von 18 Mk. an.

Seiden-Plüsch-Capes und Tragen von 40 Mk. an.

Abend-Mäntel mit und ohne Wattierung von 15 Mk. an.

Regen-Paletots und Cape-Mäntel von 14 Mk. an.

Costüme, Blousen und Morgenröcke zu allen Preisen.

Ein großer Posten Golscapes, Durchschnittspreis 15 Mk.

Gegenstände von voriger Saison zu jedem annehmbaren Preise.

Martin Wiegand,

2 Bärenstraße 2.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Synagogen-Gesangverein.

Dienstag, den 10. December, Abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Schönhofs“:

Portra

des Herrn Bezirksrabbiners **Dr. M. Silberstein.**

Thema:

Gabriel Meser, ein Anwalt des Rechtes.

Der freie Eintritt ist Jedermann gestattet.

1895

Der Vorstand.

Neugeborene und kleine Kinder gedeihen am besten mit

Hohenlohe'schem Hafermehl

369

empfohlen durch

Tausende Herren Aerzte

als einzig richtiger Zusatz zur Kuhmilch.

Niederlagen durch Plakate kenntlich.

C. Kemmer, Uhrmacher,

Kirchgasse 31, Ecke der Friedrichstraße,

empfehle zu

Weihnachts-Geschenken

sein neu assortirtes Lager in



Taschenuhren, Regulatoren, Haus- und sonstige Uhren, Ketten aller Art, Musikwerken als: Symphonion, Polyphon, Mignon, Ariston in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Schweizer Musikwerke werden zu jedem annehmbaren Gebote ausverkauft.

1930

Musikpelle in der Tasche!

Der Mundharmonika schnell und gründlich erlernen will, verlange die „Neue Mundharmonikafschule ohne Noten“ Preis 50 Pfg. Dieselbe mit einer ff. rein abgestimmten Mundharmonika, Silberstimmen N. 170. Gegen vorübergehenden Betrag eventl. in Briefmarken erfolgt der Versand franco. Meine Mytheria Zugharmonikas übertreffen in Tonfülle und solider Ausführung jedes andere Fabrikat. Müller's echte Accorzhorn zum Selbstlernen, jetzt nur M. 12.—, Spielböden, Violinen, Schlagzithern sowie diverse Gegenstände mit Musik zu bill. Preisen, besgl. sämtl. Instrum. für Musiker. Reparaturen aller Instr. vorzögl. **C. F. Rietber, Hannov.** Harmonika- u. Musikinstr.-Fabrik in Hannov. II, Steinthorfeldstr. 19.

Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung

Zweigverein Wiesbaden.

Sonntag den 8. December d. J., Abends 7 1/2 Uhr, in der

Turnhalle, Platterstraße 16:

Fünfter Volks-Unterhaltungsabend

unter gütiger Mitwirkung des Fräulein **Elly Lindner**, Königl. Schauspielerin, Fräulein **Auguste Scholz**, Königl. Schauspielerin, Fräulein **Elisabeth Bieger**, Clavier, Herrn **Wilhelm Gels**, Tenor, sowie des M.-G.-S. „Cäcilia“. Direction der Chöre: Herr Lehrer **W. Gels**.

Das ausführliche Programm ist an den Anschlagtafeln ersichtlich.

Saaloöffnung: 7 Uhr. Anfang: 7 1/2 Uhr.

Eintrittskarten à 20 Pfg. nebst Programmen sind bis Sonntag Mittag 12 Uhr zu haben bei: **Peter Enders**, Richelsberg 32, **Heinrich Leicher**, Langgasse 25, **C. W. Poths**, Langgasse 19, **W. Stauch**, Friedrichstraße 48, in den Volksbibliotheken, in der Volks-Reichshalle, Frankfurterstraße 7, sowie in der Turnhalle, Platterstraße 16.

1885

Die Philosophie der Verzeihung und der Umsturz der Moral.

Drei öffentliche Vorträge von **Arnold Knellwolf** über zwei unbekannte aber ganze Bestimmen u. Richtige, beginnend jeweils punkt 8 1/2 Uhr Abends.

Dienstag 10. Dec., Freitag 13. Dec., Dienstag 17. Dec. im Saale des Rathhauses.

Referent: **Preis 2 M. 50 Pfg.** für alle drei Vorträge sind im Voraus zu belegen bei: Herrn **Limbarth**, Buchhandlung, Franzplatz in Wiesbaden und an der Kasse. 1938

Gesellschaft „Floria“.

Morgen Sonntag, den 8. Dec. von Nachm. 4 Uhr an: **Gesellige Unterhaltung mit Tanz**

in der Restauration „Zur Waldlust“.

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

8747

Der Vorstand.

Club Geselligkeit Wiesbaden.

Heute Sonntag den 8. December: **Ausflug nach Diebrich.**

(„Saalbau Insel“)

wozu wir unsere werthen Gäste höflichst einladen.

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen ergehen diesmal nicht.

8754*

D. D.

Kohlen-Consum-Verein.

Geschäftsbüro: Luisenstr. 17 (neben d. Reichsb.)

Beste und billigste Bezugsquelle für Brennmaterialien jeder Art, als:

melirte-, Auf- und Anthracitkohlen,

Steinkohlen-, Braunkohlen- und Eiebrickets,

Coks, Anzündholz.

1070

Der Vorstand.

Allgemeine Sterbekasse.

Stand der Mitglieder: 1620. Sterberente: 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren:

H. Kaiser, Nerostraße 23, **W. Blokel**, Langgasse 20

J. Fiedler, Neugasse 17, **L. Müller**, Hellmündstraße 41,

D. Ruwedel, Hirschgraben 9, **M. Sulzbach**, Nerostr. 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei, von 45—50

Jahren 10 Mark.

5760

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.
Mitgliederstand: 2100.
Sterbebeitrag: 50 Pfg.
600 Mk.
Aufnahme gesunder Personen bis zum 40. Lebensjahre unentgeltlich, vom 40. bis 45. J. 5, vom 45. bis 50. J. 10.—, Anmerkungen bei den Herren Heil, Sellmundstr. 45, Maurer, Rathhaus Zimmer No. 17, Lenius, Karlstraße 16, Kassenbinder Noll-Hussong, Drantenstraße 25.
2600

Restauration Eßighaus,
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 7.
vis-a-vis der Infanterie-Kaserne.

Belles Export-Bier nach Pilsener Art, dunkel, Voll-Bier per Glas 10 Pfg. 2 neue Billards von J. B. Dorfelder in Mainz, per Stunde am Tage 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. Garantiert reine Weine von 25 Pfg. an pro 1/2 Liter bis zu den feinsten. Beste Restauration, sehr preiswürdig, in ganzen und halben Portionen. Kräftiger Mittagstisch von 60 Pfg. an.
Aufmerksame Bedienung.

1082
Besitzer **Ph. Schätzel.**
NB. Dasselbe sind neu eingerichtete Vereinslokale abzugeben.



Gambrinus.
Marktstr. 20, am Rathhaus.
Treffpunkt der Fremden.

Große Lokalitäten, separater Saal, reichhaltige Frühstück- und Tageskarte, vorzüglicher Mittagstisch, Ausblick des beliebten Lager-Bieres der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden direct vom Fass.

Reine Weine von Matth. Müller, empfiehlt zu zahlreichem Besuch
3991

B. Müller

Restauration Kochbrunnen
zum

Saalgasse 32 (nahe dem Kochbrunnen).

Neu hergerichtete Lokalitäten.

Vorzüglicher Mittagstisch zu 50 und 80 Pfg.

Reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit.

Pa. Lagerbier der Mainzer Aktien-Brauerei

Reine Weine, diverse Liqueure u. s. w.

Neues Dorfelder Billard.

Aloys Ulzheimer.

früher Restaurateur zur „Stadelmühle“.

1592

Restauration Zum Turnerheim.

33 Sellmundstraße 33.

Kalte und warme Speisen

zu jeder Tageszeit in reicher Auswahl.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

von 60 Pfg. an und höher. Abonnement billiger.

Separirter Speisesaal. Extra Speisezimmer

für Damen!

NB. Für Vereine größere u. kleine Säle.

Restauration „Königshalle“
zur

Faulbrunnenstraße 8.

Vorzügl. Mittagstisch von 12—2 Uhr zu 50 Pfg.

und höher.

Reichhaltige Frühstück- und Abendkarte.

Prima Lagerbier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden

direct vom Fass.

Prima Weine, Apfelwein und Liqueure.

Möblirte Zimmer mit und ohne Pension.

Billard.

Achtungsvoll

A. Jeuck, Restaurateur.

P. S. Dasselbe sind noch 2 Vereinslokale zu

vergeben.

1087

Weinstube

von

J. B. Huppert,

MAINZ,

Lehrhüsschen, neben dem Holländ. Hof.

Altrenommirte Weinstube.

Vorzügliche Speisen und Getränke.

2715

Thüringer Hof,
Ede Dothheimer- u. Schwalbacherstr. 14.
Grosse
Restaurations-Lokalitäten.
schöner Vereinsaal mit Piano.
Prima Bier aus der neuen Brauerei. Reine Weine,
kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.
Es empfiehlt sich bestens der Besitzer:
1799 **Joseph Keutmann.**

Mainz. Wein-Restaurant
Mainz.

von **A. Perez Moreyre Wwe.,**

empfiehlt ihre am 1. October d. J. neu eingerichteten Lokalitäten einem geehrten Publikum. Reine Schoppentweine zu 40, 50 und 70 Pfg., Roselwein im Glas und Flaschen, anerkannt gute Küche bei civilen Preisen.

Baybachstraße 5, Neubau, in nächster Nähe der Bahnhofstraße. 2706

Separates Gesellschaftszimmer.

„Zur Waldlust“.

Heute Sonntag von Nachmittags

4 Uhr ab:

Großes Gänse-, Hasen- und

Enten-Begeln. 8743

Unübertroffen

als Schönheitsmittel und zur Hautpflege,

zur Bedeckung von Wunden, sowie in der Kinderstube

LANOLIN -Tollette- **LANOLIN**

Cream-

aus patent. Lanolin der Lanolin-Fabrik

Martinikenfelds

Nur acht wenn mit

In Zinntuben à 40 Pfg.

und Blechdosen à 60,

20 und 10 Pfg.

Schutzmarke Pfeilring.

In Wiesbaden in den meisten Apotheken und

Drogerien; in Schlangenbad in der Apotheke von

W. Heyden. 3947b

Gezügelmästerei

von

S. Marx II., Biebrich,

empfiehlt feinste, selbstgemästete Brat- u. Fett-

gänse, sowie alle Arten Geflügel billigst.

Bestellungen für bevorstehende Feiertage beliebe man, pünkt-

licher Bedienung wegen, so frühzeitig wie möglich zu machen.

Bezirks-Telephon No. 24. 8729

Bierstadt.
Gasthaus zum Rebenstock,
genannt: „Kappenschneider“.
Großes

Preiskegeln,

wozu freundlichst einladet 3316

Chr. Römer.

„Zu den drei Königen“

26 Marktstraße 26.

Heute

Sonntag: Großes Frei-Concert,

(Capelle Hoffmann), wozu freundlichst einladet

600 **H. Kaiser.**

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik mit neu besetztem

Orchester.

Es ladet höflichst ein **J. Fachinger.**

„Friedrichs-Halle“, Mainzer Landstr. 2.

Heute und jeden Sonntag: 5216

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein **X. Wimmer.**

Chemische Waschanstalt von **Adolf Thöle,**

Webergasse 45.

Neueste maschinelle Einrichtung. — Lieferzeit binnen 24 Stunden.

Ausnahmslos befinden sich in Wiesbaden bei: Hrn. Strench,

Webergasse 40, Gschw. Kili, Nerostraße 8/10, Herrn Winter,

Schwalbacherstraße, vis-a-vis der Inf.-Kaserne, Gschw. Stöppler,

Drantenstraße 22: in Schlangenbad bei Herrn Rothschild; in

Schwalbach bei Frau Müller, vis-a-vis der Apotheke.

Eigene Reparatur-Werkstätte für gereinigte Sachen. 1949

Hohe Wasserstiefel 10 u. 12 Mk.

Arbeitschuhe 5—6 Mk., Englisch-Leber-Hosen,

Winterschuhe, Wärmse,

Socken, Socken,

Winterröcke u. Güte

empfiehlt zu billigsten Preisen. 1810

Michelsberg 16 **P. Schneider,** Hochstraße 13.

Reparaturen sofort, gut und billigst.

Wandeln p. Pfd. 70, 80 u. 90 Pfg.

Confectmehl per Pfd. 16, 18 und 20 Pfg.,

Neue Rosinen 30 Pfg., Sultaninen, Citronat, Orangen,

Citronen, Wall- und Hafelnüsse, Feigen 25 Pfg.,

Datteln 30 Pfg., große Maxonen 10 Pfg. M. 1.40,

Weihnachtslichter per Dsd. 10 Pfg., Carton bis 60 St. 45 Pfg.

Christbaum-Confect per Pfd. von 50 Pfg. an

Nüsse, Lebkuchen, große Auswahl, Paket von 10 Pfg. an

J. Sohaab, Grabenstr. 3 u. Filialen.

Wandeln werden jederzeit unentgeltlich gemahlen. 1931

Weihnachts-Ausverkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Jackets, Kragen, Regenmäntel, Costumes,

Morgenröcke, Blousen, Abendmäntel,

nur Sachen von dieser Saison, werden, um zu räumen, außer-
gewöhnlich billig abgegeben.

Gehr. Reifenberg Nachf.,

Webergasse 8. **Max Berger,** Webergasse 8.

1798

S. Guttman & Co.

8 Webergasse 8.

In allen Abtheilungen unseres Lagers hat der diesjährige, große

Weihnachts-Ausverkauf

begonnen.

Derselbe bietet in unserer **Special-Abtheilung** für wollene Damen-Kleiderstoffe sowie in nachstehenden **Abtheilungen** eine nicht übertreffende Auswahl in jeder Preislage und für jeden Bedarf, die allervortheilhafteste Gelegenheit zu Weihnachts-Einkäufen. Wir offeriren in riesigen Massen zur bequemsten Uebersicht gelegt

zu thatsächlich unerreicht billigen Preisen

Thee-Gedecke, weiß mit Durchbruch und mit neuesten farbigen Rändern, **Weisse Theegedecke mit Durchbruch**, 160 cm groß, prima rein Weinen-Damast, mit 12 Servietten, außerordentlich billig, statt 25 M. **Gedeck 18 M.**

Damast-Theegedecke mit 6 Servietten in neuesten Dessins, rein Weinen, **Gedeck 1.75, 2.—, 2 1/2, 4 M.**

Damast-Theegedecke mit 12 Servietten, prima rein Weinen, waschichte neue Borduren, **Gedeck 5 1/2, 6 1/2, 7 1/2, 8 M.**

Damast-Theegedecke mit 12 Servietten, feinste Qual., enorm wohlfeil, rein Weinen, 160 groß, statt 25 M. **Gedeck 15, 18 M.**

Weisse Tafelgedecke.

Drell- und Jacquard-Gedecke mit 6 Servietten, rein Weinen, Tischuchtlänge 160/170, **Gedeck 5, 6 M.**

Damast-Tafelgedecke, feinste Bleiche, seidenglänzend, 3.20 m lang, Qualität prima, rein Weinen, enorm wohlfeil, mit 12 Servietten, statt 30 M. **Gedecke nur 20—22 M.**

Damast-Tafelgedecke mit 12 bis 24 Servietten, Länge 3 1/2 bis 5 m, allerfeinste seidendamastartige Qualitäten, enorm wohlfeil, statt 50 M. bis 100 **Gedecke 35, 40, 50, bis 75 M.**

Grosse Gelegenheits-Posten abgepaßte Zimmer-Handtücher.

Ein Posten **Jacquard- und Drell-Handtücher**, 100/110 lang, vorzügl. Qualität, statt 6 und 8 M. **4 bis 5.50 M.**

• **Jacquard-Handtücher**, 115 lang, beste Qual., rein Weinen, statt 11 M. **7.50 M.**

• **Hausmacher-Damast-Handtücher**, 125 lang, schwerste Qualität, rein Weinen, statt 13 M. **9.— M.**

• **Feinste Gerstenkorn-Handtücher** mit Blumen-Bordure, Rasenbleiche, 66 cm breit, 100 cm lang, statt 16 M. **12.— M.**

Fertige Deckbettbezüge mit 2 Kissen, roth carrirt, 4, 5 bis 6 M.
— weiß Satin- und Damastbezüge, Stück 3 bis 5 M.

Fertige Kopfkissenbezüge mit gestickten Buchstaben, Stück 1 M. bis 1.35 M.

Fertige Kopfkissenbezüge aus solidem Cretonne, Stück 1.20 M.

Hemdentuch, solide Qualität, Meter 20 Pfg.
Madapolam, Renforcé, Meter 30 Pfg. bis 45 Pfg.
Creton, beste Qualitäten, Meter 45 Pfg. bis 60 Pfg.
Regligestoffe jeder Art, Meter 40 Pfg. bis 60 Pfg.
Belzigue, solide Qualitäten, Meter 35 Pfg. bis 1 M.
Damaste, 1.30 cm breit, Meter 90 Pfg. bis 2 M.
Gestreifte Satins, 130 cm breit, Meter 70 Pfg. bis 1 M.

Tischtücher und Servietten.

Garantirt solideste Fabrikate.

Hausmacher-Drell-Tischtücher, in allen Längen und Breiten, 1.50 cm lang, Stück 1, 1.25, 1.50 M.

Hausmacher-Jacquard-Tischtücher, rein Weinen, in schönen Mustern, Stück 1.75, 2, 2.50 bis 6 M.

Hausmacher-Damast-Tischtücher, beste Qualitäten, rein Weinen, Rasenbleiche in Sternen- u. Blumenmustern, Stück 3, 4, 5 bis 12 M.

Damast-Tischtücher, ganz weiß, seidenglänzende Qualitäten, rein Weinen, Stück 3, 4 1/2, 6 bis 30 M.
Das Nameneinweben bei größeren Bezügen gratis.

Servietten.

gleiche Dessins zu den Tischtüchern und auch zum Einzelverkauf.

Drell-Servietten, prima reines Weinen in 6 Dessins, für Restaurants, Dtzd. 4.50 M.

Drell-Servietten, prima Halbleinen, außerst solid, Dtzd. 3.50 M.

Jacquard-Servietten, rein Weinen, vorzügliche Qualität, Dtzd. 5, 7, 8, 10 M.

Damast-Servietten, rein Weinen, prima Qualität, Dtzd. 12, 14, 16, 17 M.
Einweben von Namen gratis bei größeren Bezügen.

Küchen-Handtücher.

abgepaßt: Dtzd. 1.—, 1.75, 2.50, 3.—, 4.—, 5.— M.
Stückwaare: p. Mtr. 10, 20, 25, 30 bis 45 Pfg.

Garten-, Thee-, Kaffeedecken in ganz bedeutender Auswahl, abgepaßt und vom Stück, beste Qualitäten.
Abgepaßt von M. 1.50 an bis 20 M.
Stückwaare von M. 1.— an bis 3 M. per Meter.

Bettdecken jeder Art.

Waschechte Bettdecken, solide Qualitäten, bunter Geschmack, Stück 2.25, 2.50, 3, 3 1/2, 4, 5 bis 10 M.

Weisse Bettdecken, schwere Qualitäten, 1.50, 2, 2.50, 3, 4 bis 6 M.

Siamosen für Kleider, nur waschechte beste bewährte Qualitäten, Meter 37 bis 65 Pfg.

Siamosen, 120 bis 140 breit, für Schürzen, nur waschechte beste elasser Fabrikate, Mtr. 60 Pfg. bis 1 M.

Hemdentüchle — Rocktülle in ganz enormer Auswahl zu den allerbilligsten Preisen.

Fertige Damen-Hemden.

Damen-Hemden aus solidem Cretonne in allen Façons, mit Trimmingsgarnituren, Stück 90 Pfg. 1.—, 1.25 M.

Damen-Hemden aus schweren Hemdentüchern, neueste Formen, mit reichen Garnituren, Stück 1.50, 1.75, 2.— M.

Damen-Hemden aus feinem Madapolam, prachtv. neueste Formen, sehr reich verziert, Stück 2.50, 2.75, 3.— M.

Damen-Hemden aus feinstem Louisiana-Stoff, hochlegante Garnituren, Façons in jed. Art, Stück 3.50, 4.—, 5.— M.

Damen-Hemden mit Hand-Stickerelen, überraschend schöne Dessins, über 20 der neuesten Façons, Stück 1.75, 2.—, 2.50, 3 bis 4 M.

Fertige Damen-Beinkleider

aus solidem Hemdentuch mit schönen Garnirungen, neuester Schnitt, Stück 1.—, 1.25, 1.50 M.

aus feinem Louisiana-Stoff mit hochfeinen Schweizer Festonsidereien, Stück 1.75, 2.—, 2.50 M.

aus Satin, Croise, Cöper mit Handstickerei in Winter- u. Sommer-Qualitäten, Stück 3.—, 3.50, 4.—, 4.50 M.

Farbige Damen-Nachtjacken Stück 80 Pfg. 1.—, 1.50 M.

Weisse Nachtjacken aus solidem Cretonne, Croisé, Fourpique u. geraucht Piqué, Stück 1.25, 1.50, 2.—, 2.50, 3 bis 4 M.

Taschentücher in riesiger Auswahl.

Schlesische, Bielefelder, belgische Fabrikate, gesäumt von 1.50 M. bis 10 M.

Engl. Battisttaschentücher, Reineinen, mit 4 cm breitem Hohlraum-Durchbruch, Dtzd. 6 M. bis 15 M.

Mit handgestickten Buchstaben, hochfeine Qual., Reineinen-Battist mit Hohlraum, Stück 75 Pfg.

Kindertaschentücher mit Figuren, 6 Stück 50 Pfg.

Bettwaaren jeder Art.
Matrassenstoffe jeder Art.
Betttücher in Baumwolle, Halb- und Reineinen, nur bewährteste Fabrikate.

Bezugspreis.
Monatlich 10 Pf. bei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.00 M., halbjährlich 1.80 M.,
jährlich 3.00 M. bei Vorzahlung.
Redaktion und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt, Der Landwirth, Mode und Handarbeit.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger kostet 10 Pf.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 287.

Sonntag, den 8. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Die heutige Nummer umfasst mit
den Blättern der ersten Ausgabe

32 Seiten,

dabei das vierseitige Unterhaltungs-Blatt und
die Wochenbeilage „Der Landwirth“.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Weihnachts-Weihnachtsmarkt dahier wird
auf dem hinter dem Rathhause zwischen der Markt-
und Delaspeestraße belegenen Plage abgehalten und
beginnt Montag den 9. d. Mts. Die Verlosung der
Marktplätze findet Montag den 9. d. Mts., Morgens
10 Uhr im Acciseamtslokale statt.

Für die Marktplätze zur Aufstellung von Christ-
bäumen auf dem Weihnachtsmarkte erfolgt die Ver-
losung Montag, den 16. d. Mts., Vormittags 10 Uhr.
Es wird zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß
nach § 36 der Marktordnung das Feilhalten von Gegen-
ständen des Wochenmarktes und des Wochenweihnachts-
marktes auf dem Marktplatze außer der Marktzeit nach
2 Uhr Nachmittags nur mit besonderer Genehmigung
der königlichen Polizeibehörde und der Gemeindebehörde
stattfinden darf.

Wiesbaden, den 4. Dezember 1895.

Das Acciseamt: Behrung.

Laden-Verpachtung.

Der in der neuen Colonnade (Theater-Colonnade)
Nr. 36/37 belegene zweibogige Laden ist für sofort oder
später zu vermieten.

Der Miethpreis beträgt 870 Mark pro Jahr. Die
näheren Bedingungen sind auf dem Bureau der unter-
zeichneten Direction (neue Colonnade 48) zu erfahren.
Wiesbaden, den 23. October 1895.

Bekanntmachung.

Montag, den 9. December d. J., Morgens
9 $\frac{1}{2}$ Uhr und nöthigenfalls Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr be-
ginnend, sollen die zu dem Nachlasse des **Kentners Hein-
rich Schmidt** von hier gehörigen Mobilien, als:

1 Piano, 1 u. 2 f. Secretär, 1 Silberschrank,
Kleiderschränke, Polstermöbel, Tische, Stühle,
Betten, Bilder und Spiegel, Weißzeug und
Kleidungsstücke und sonstige Haus-, sowie Küchen-
geräthe

im dem Hause Rheinbahnstraße Nr. 4 I. hier,
gegen Baarzahlung versteigert werden.
Wiesbaden, den 3. December 1895.

Im Auftrage:

Kaus, Magistrats-Secretär.

Bekanntmachung.

Ausbildung von Krankenpflegern betreffend.
Der unterzeichnete Vorstand beabsichtigt auf Kosten
des „Kreis-Vereins zur Pflege im Felde verwundeter
und erkrankter Krieger (Stadt-Wiesbaden)“ im
Laufe dieses Winters wiederum 10 Personen als
Kranken-Pfleger auszubilden zu lassen.

Diese Krankenpfleger müssen im Kriegsfalle dem
„Kreis-Verein“ gegen eine festgesetzte Entschädigung zur
Verfügung stehen, während im Frieden denselben Gelegen-
heit geboten ist, sich vermöge ihrer Ausbildung
einen lohnenden Verdienst zu verschaffen.
Unbescholtene, zuverlässige, körperlich rüstige Per-

sonen deutscher Nationalität, die in keinem Militär-
Verhältnis stehen — also vollständig militärfrei
sind oder dem Landsturm und der Ersatz-Reserve
II. Classe angehören — und die sich für den Kranken-
Pflegerdienst genügend eignen, wollen sich schriftlich
bei dem Unterzeichneten bis spätestens zum 10. Dezember
dieses Jahres melden.

Die Ausbildungszeit ist während der Monate Januar,
Februar und März auf wöchentlich 2 Abende (zu
2 Stunden) bemessen, auch wird denjenigen, welche an
dem Unterrichts-Cursus mit genügendem Erfolg
theilnehmen, nach Beendigung desselben eine Vergütung
von 20 Mark gewährt.

Wiesbaden, den 16. November 1895.

Namens des Vorstandes des „Kreis-Vereins
zur Pflege im Felde verwundeter u. erkrankter
Krieger (Stadt-Wiesbaden)“

Der Vorsitzende:

von Jbell, Oberbürgermeister.

952

Verabreichung warmen Frühstücks an arme Schulkinder.

Die vor Jahren nach dem Vorbilde anderer Städte
auf Anregung eines Menschenfreundes zum erstenmale
eingeführte Verabreichung warmen Frühstücks an arme
Schulkinder erfreute sich seither der Zustimmung und
werththätigen Unterstützung weiter Kreise der hiesigen
Bürgerchaft. Wir hoffen daher, daß der erprobte Wohl-
thätigkeitsförm unserer Mitbürger sich auch in diesem
Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel zu-
fließen lassen, welche uns in den Stand setzen, jenen
armen Kindern, welche zu Hause Morgens, ehe sie in
die Schule gehen, nur ein Stückchen trockenes Brod, ja
mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen
Teller Hafergrütze-Suppe und Brod geben lassen zu können.

Im vorigen Jahre konnten gegen 600 von den
Herrn Hauptlehrern ausgesuchte Kinder während der
kältesten Zeit des Winters gespeist werden. Die Zahl
der ausgegebenen Portionen betrug über 47,000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Suppe den
Kindern schmeckt und von Aerzten und Lehrern gehört
hat, welche glänzender Erfolg für Körper und Geist er-
zielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für
den guten Zweck zu bringen.

Angeichts des herrschenden Arbeitsmangels wird
die Zahl der Familien, welche ihren Kindern kaum das
Nöthigste zur Lebensfristung zu geben vermögen, eine
besonders große sein. Wir vertrauen aber, wie gesagt,
daß wir durch milde Gaben — auch die kleinste Spende
wird dankbar entgegen genommen — in die Lage gesetzt
werden, auch dem wachsenden Bedürfnisse zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich
quittirt werden.

Namens der städtischen Armen-Deputation.

M a n g o l d, Beigeordneter.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armen-Deputation.

Herr Stadtrath **Beckel**, Bogenstraße 4,

Krauer, Eisenstraße 59.

Stadtvorordneter **S. Pirsch**, Bleichstraße 13,

Knefel, Kerkstraße 8,

Krekel, Dohmeierstraße 26,

Schupp, Taunusstraße 39,

Bürger-Vorordneter **Schupp**, Louisenstraße 17,

Capito, Bleichstraße 21,

Pollinger, Schwalbacherstraße 25,

Berger, Mauerstraße 21,

Rumpf, Saalgasse 18,

G. Müller, Feldstraße 22,

S. Müller, Gustav-Adolfstraße 7,

Diehl, Eisenstraße 73,

sowie das städtische Armenbureau, Rathhaus, Zimmer Nr. 11, und
der Botenmeister im Rathhaus, Zimmer Nr. 19.

Ferner haben sich zur Entgegennahme von Gaben gütigst
bereit erklärt:

Herr Kaufmann **G. Ader**, Große Burgstraße 16,

A. Engel, Taunusstraße 4,

Unverzagt, Langgasse 30,

A. Molath, Michaelsberg 14,

Koch, Ede Michaelsberg und Kirchgasse,

Buchbinder Schellenberg, Dramenstraße 1.

963

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Pf. für einen Raum 10 Pf.
für einen Raum 15 Pf. Bei mehrer. Aufträgen Rabatt.
Reklamen: Zeitungs 30 Pf. für einen Raum 50 Pf.
Exposition: Marktstraße 26.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 1. December bis einschl. 7. December 1895.

S. Pr.	R. Pr.	S. Pr.	R. Pr.
I. Fruchtmarkt.	M. S. M. S.		
Woggen per 100 Kil.	— — — —	Eine Gans	7 50 5 —
Hafer „ 100 „	13 — 12 60	Eine Ente	2 80 2 60
Stroh „ 100 „	3 80 3 60	Eine Taube	— 0 — 50
Heu „ 100 „	6 — 5 40	Ein Hahn	1 60 1 20
		Ein Huhn	2 — 1 50
II. Viehmarkt.		Ein Feldhuhn	— — — —
Getreidehuhn I. D. 508.74	— 68 —	Ein Gans	— — — —
„ II. „ „	66 — 64 —	Ein Gans	— — — —
„ Kühe I. „ „	64 — 60 —	Ein Gans	— — — —
„ II. „ „	58 — 52 —	Ein Gans	— — — —
„ Schweine p. Kil.	— 96 — 92	Ein Gans	— — — —
„ Hammel „ „	1 20 1 18	Ein Gans	— — — —
„ Kälber „ „	1 46 1 20	Ein Gans	— — — —
III. Victualienmarkt.		IV. Brod und Mehl.	
Butter p. Kgr.	2 40 2 20	Schwarzbrod:	
Eier p. 25 St.	2 60 1 40	Langbrod p. O. Kgr.	— 14 — 12
Handkäse „ 100 „	8 — 7 —	„ p. Halb	— 48 — 42
Handkäse „ 100 „	6 — 3 —	Rundbrod p. O. Kgr.	— 13 — 13
Starkoffen 100 Kgr.	6 50 4 20	„ p. Halb	— 39 — 36
Kartoffeln p. „	— 07 — 05	Weißbrod:	
„ Zwiebeln „ 50 „	4 — 3 50	a. 1 Wasserbrod	— 3 — 3
„ Blumenkohl p. St.	— 50 — 25	b. 1 Milchbrodchen	— 3 — 3
„ Kopfsalat „ „	— — — —	Weizenmehl:	
„ Gurken „ „	— — — —	No. 0 p. 100 Kgr.	29 — 28 —
„ Spargeln p. Kgr.	— — — —	No. I „ 100 „	25 50 25 —
„ Neue Erbsen „ „	— — — —	No. II „ 100 „	24 — 22 —
„ p. 0.5 Kgr.	— — — —	„ Roggenmehl:	
„ Weizung p. Kgr.	— 15 — 12	No. 0 p. 100 Kgr.	22 50 22 —
„ Weiztraut p. 50 Kgr.	— 08 — 07	No. I „ 100 „	20 50 20 —
„ Weiztraut p. 50 Kgr.	— — — —	V. Fleisch.	
„ Weiztraut p. „	— 12 — 10	Ochsenfleisch:	
„ Gelbe Rüben „ „	— 15 — 12	b. d. Keule p. Kgr.	1 52 1 44
„ Weiße Rüben „ „	— 15 — 14	„ Bauchfleisch „	1 36 1 28
„ Kohlrabi (ob-erb.) 1 St.	— 20 — 18	„ a. o. Rindfleisch „	1 36 1 32
„ Kohlrabi p. Kgr.	— 8 — 4	„ Schweinefleisch „	1 40 1 40
„ Kirschen „ „	— — — —	„ Kalbfleisch „	1 60 1 40
„ Saure Kirschen „ „	— — — —	„ Hammelfleisch „	1 40 1 20
„ Erdbeeren per „	— — — —	„ Schafffleisch „	1 — 1 —
„ Himbeeren „ „	— — — —	„ Dörrfleisch „	1 60 1 60
„ Heidelbeeren „ „	— — — —	„ Solpferfleisch „	1 40 1 40
„ Stachelbeeren „ „	— — — —	„ Schinken „	2 — 1 84
„ Preiselbeeren „ „	— — — —	„ Speck (geräuchert) „	1 84 1 80
„ Trauben „ „	— 50 — 20	„ Schweinefleisch „	1 60 1 40
„ Äpfel „ „	— 50 — 20	„ Nierenfett „	1 — 80
„ Birnen „ „	— 50 — 20	„ Schmalz (geräuch.) „	2 — 1 60
„ Zwetschen „ „	— 50 — 20	„ Bratwurst „	1 80 1 60
„ Kastanien „ „	— 50 — 28	„ Fleischwurst „	1 60 1 40
		„ Leber- u. Blutwurst fr. „	96 — 96
		„ „ „ „ „ „ „ „ „	2 — 1 80

Wiesbaden, den 7. December 1895.

Das Acciseamt: Behrung.

Bekanntmachung.

Wiesbaden, den 5. December 1895.

Unter Bezugnahme auf § 56 des Reichs-Gesetzes
betreffend die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen
28. Juni 1890 wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht,
daß in Folge des Ausbruchs der Maul- und Klauen-
seuche im hiesigen städtischen Bullenstalle bis auf
Weiteres der Abtrieb der für die Seuche empfänglichen
Thiere aus dem genannten Gebäude untersagt ist.

Zu widerhandlungen werden auf Grund des § 66
a. a. O. mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit
verhältnismäßiger Haft geahndet.

Königliche Polizei-Direction, gez. Schütte.
Vorstehende Bekanntmachung wird hiermit zur
öffentlichen Kenntniß gebracht.

978 Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 11. December d. J., Vormittags
11 Uhr, soll der der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige,
auf der bezüglichen Zeichnung mit No. 2 bezeichnete
Bauplatz an der Mauritiusstraße dahier, von 3 ar 13 qm
oder 12 Ruthen 52 Schuh, im Rathhause dahier auf
Zimmer No. 55 nochmals öffentlich versteigert werden.
Bemerkt wird, daß ein größeres Gebot als 3810 M.
pro Ruthe nicht angenommen wird.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

Der Magistrat. In Vertr.: Körner.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 7. December 1895.

Geboren: Am 2. Dec. dem Königl. Regierungs-Assessor Ernst de la Fontaine, e. L. M. Maria Margaretha Wilhelmine Caroline. — Am 5. Dec. dem Schuhmacher Ferdinand Rumpf, e. S. M. Friedrich Maximilian Emil.

Kaufboten: Der Schuhmacher Franz Joseph Fritz hier, mit Catharina Schäfer zu Büdingen, Kreis Limburg. — Der verwitwete Schreiner Peter Heim zu Mainz mit Charlotte Dorothea Wolf hier.

Berehelicht: Am 7. Dec. der Kaufmann Eduard Jakob Fritz Carl Wegandt hier, mit Josephine Eleonore Eugenie Walther hier. — Der Landwirth Georg Wilhelm Christian Heinrich Thon hier, mit Auguste Radom hier. — Der Gärtner Carl Wilhelm Ferdinand Anatol Wiesner zu Mainz, mit Anna Köfler gen. Baumier bachelier.

Gestorben: Am 6. Dec. August Emil, S. des Maurergerüstführers Peter Preis, alt 3 M. 15 T.

Königl. Standesamt.



Sonntag, den 8. December, Nachmittags 4 Uhr:

Symphonie-Concert

des städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

PROGRAMM:

1. Symphonie in Es-dur (componirt 1788) Mozart.

I. Adagio-Allegro.

II. Andante.

III. Menuetto: Allegretto.

IV. Finale: Allegro.

2. Zum ersten Male: Concert in D-moll

für Streichorchester (componirt 1789) Händel.

I. Lento-Allegro.

II. Air.

III. Allegretto.

IV. Finale: Allegro con fiasco.

3. Suite No. 1 aus der Musik zu Ibsens

„Peer Gynt“ Grieg.

I. Morgenstimmung.

II. Ases Tod.

III. Anitras Tanz.

IV. In der Halle des Bergkönigs.

(Die Kobolde hetzen Peer Gynt.)

Nummerirter Platz (nur für das Symphonie-Concert gültig):

1 Mark. Tageskarten (nichtnummerirt für beide Concerte)

Lesezimmer etc. gültig: 1 Mark.

Abonnements- und Fremdenkarten (für ein Jahr oder sechs

Wochen) sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes

ohne Ausnahme vorzulegen.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangstüren des

grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen

der einzelnen Nummern geöffnet.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Die Ruinen von Athen“ Beethoven.

2. Ständchen, Lied Frz. Schubert.

3. Concert-Walzer Godard.

4. Zwei Intermezzi aus „Ratcliff“ Mascagni.

a) Ratcliff's Traum.

b) Einleitung zum 4. Akt.

5. Ball-Ouverture Sullivan.

6. La Coquette, Characterstück für Harfe allein Thomas.

Herr Wenzel.

7. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ Wiprecht.

8. Freikugeln, Schnell-Polka Joh. Strauss.

Montag den 9. December 1895.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Capellmeister Louis Lüstner.

1. Ouverture zu „Der Kobold“ Adam.

2. Romanze aus der ungarischen Suite H. Hofmann.

3. Violetta-Polka Joh. Strauss.

4. Impromptu in C-moll Frz. Schubert.

5. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.

6. Ouverture zu „Tannhäuser“ Wagner.

7. Nachruf an Weber, Fantasie E. Bach.

8. Danse slave aus „Le roi malgré lui“ Chabrier.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert

ausgeführt von der Capelle des Fürst-Regents v. Gersdorff

No. 80 unter Leitung des Kgl. Musik-Directors

Herrn Fr. W. Münch.

1. Unsere Garde, Marsch Förster.

2. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ Suppé.

3. Espana-Walzer Waldteufel.

4. Erinnerung an Wagner's „Tannhäuser“ Hamm.

5. Für's Dirndl, Polka Weiss.

Solo für Trompete: Herr Schmidt.

6. Potpourri aus „Der Vogelhändler“ Zeller.

7. Das Herz am Rhein, Lied Hill.

8. Marschpotpourri Rosenkranz.

9. Rasch wie der Blitz, Galopp Millöcker.

Cyclus

von 12 Concerten unter Mitwirkung hervor-

ragender Künstler.

Freitag den 13. December, Abends 7 1/2 Uhr:

VI. Concert.

Mitwirkende: Herr Willy Birrenkoven (Tenor),

Opernsänger vom Stadttheater in Hamburg,

und das verstärkte städtische Cur-Orchester unter Leitung

des Capellmeisters Herrn Louis Lüstner.

Eintrittspreise: I. nummerirter Platz: 4 M.; II. nummerirter

Platz: 3 M.; Gallerie vom Portal rechts 2 M. 50 Pf.;

Gallerie links 2 M.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal ab

Mittwoch, den 11. December, Vormittags 10 Uhr.

Fremden-Verzeichniss

vom 7. December 1895.

Aus amtlicher Quelle.

Hotel Adler.	Hotel du Nord.
Aprock Danzig	Jhlefeld, Kfm. Bockenheim
Dr. Lotichius St. Goarshausen	Reuter, Kfm. Hanau
Jenny Basel	Porger, Kfm. Wien
Baummann u. Sohn Solingen	Stein, Kfm. Boppard
Altesaal.	
Börsner, Fbkt. Neuwied	Ladner, Fbkt. Trier
Dickmann, Frl. " "	Deichmann, Kfm. Minden
Börsner " "	Steinfeld, Frau u. Tocht. m. m.
Schnabel u. Frau " "	Gesellschafterin Allendorf
Hotel Einhorn.	Quisisana.
Ferger, Hotel. Marienberg	von Voorthuysen Köln
Hof, Kfm. Heidenheim	Ewen u. Frau Chicago
Wolf, Kfm. Sulzheim	Hotel Rheinfels.
Frieck, Kfm. München	Schütze, Archt. St. Goarshausen
Mondorf Diez	Sauer, Frl. Radesheim
Krug, Kfm. Cöln	Haller, Kfm. Mainz
Erbprinz.	Rhein-Hotel.
Frl. Fischer Frankfurt	v. Langen, Offic. Darmstadt
Meier, Kfm. Wien	Krahl, Rent. Elberfeld
Frl. Jung Schlangenberg	Meyer u. Frau Breslau
Skulimus, Feldwebel Mainz	Horst, Ingen. Dresden
Heep Hadamar	Mengel, Kfm. Berlin
Grube, Monteur Köln	Ritters Hotel Garni u. Pension.
Wittersheim, Schriftsteller Cöln	Ekareff u. Frau Moskau
Grüner Wald.	Moritz, Frau Cöln
Burkardt, Kfm. Senen	Weber, Kfm. Berlin
Seifert, Insp.-Beamter Frankfurt	Gutzeit, Rittm. Pfaffendorf
Mittel, Post-Assistent Hamm	Römerbad.
Isenbeck, Kfm. Herford	Turowski Warschau
Brödemann, Kfm. Frankfurt	Hotel Schweinsberg.
Ramroth, Kfm. Frankfurt	Tillmann-Axer, Kfm. Bonn
Franken, Kfm. u. Fr. " "	Kasser, Kfm. Elberfeld
Adler, Kfm. Neuleiningen	Brandt, Fbkt. m. Frau Cöln
Hessenberg, Kfm. Offenbach	Schröder, Kfm. Dortmund
Dix, Steuer-Insp. Limburg	Hotel Tannhäuser.
Stein, Kfm. Frankfurt	Müller u. Frau Worms
Betz, Kfm. L.-Schwalbach	Orth u. Frau Würzburg
Scheid, Kfm. Idar	Edelmann, Kfm. Stuttgart
Hotel Happel.	Ilg, Kfm. B. Homburg
Winkler Worms	Reinhard Weizen
Gans Wiesdelt	Jaeng Friedberg
Meyer Coblenz	Tannus-Hotel.
Sturm und Frau Metz	Jung u. Frau Elberfeld
Wolter Offenbach	Seeger u. Frau Düsseldorf
Vogel Coblenz	Wachlin Kfm. Berlin
Kaiser-Bad.	Hotel Victoria.
Hallo, Maler Cassel	Waltz u. Frau Kesselstadt
Hotel Kaiserhof.	Abel, Bankier Berlin
Braumann u. Fr. Warschau	Hotel Vogel.
Goldene Kette.	Felsenstein, Kfm. Nürnberg
Nickel, Kfm. Frankfurt	Caesar, Stud. Michelbach
Nassauer Hof.	Zauberflöte.
von Gundlach, Chefredacteur	Haber, Insp. Frankfurt
u. Frau Hamburg	Bockmann, Insp. Breslau
Villa Nassau.	Maxeiner, Kfm. Diez
Eiffe, Frau Hamburg	Horz, Kfm. Winkel
Nonnenhof.	In Privathäusern:
Feldherrn, Kfm. Mainz	Elisabethenstrasse 17.
	Exner, Lehrer Rossland

Bekanntmachung.

Dienstag, den 10. December 1895, Nachmittags 3 Uhr, werden im Pfandlokale Dohheimerstrasse 11/13 dahier die zu dem Nachlasse des Hauptmanns J. Bonhausen gehörigen Mobilien als:

1 Bettstelle mit Sprungrahmen, Kissenmatratze und Keil, 1 Zimmerschloß, 1 Lampe, 2 Waffentische, 1 Militärmantel, 1 Degen mit Koppel, ein Offizierhelm, 6 Civilröcke, 2 Paar Hosen, 2 Ueberzieher, 4 Westen, 1 silberne Remontoiruhr, zehn Bilder, verschiedene Hemden, Unterhosen, Unterjacken, Socken, Taschentücher u. dgl. m. gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 7. December 1895.

1954 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Die Philosophie der Verzeihung und der Umsturz der Moral.

Drei öffentliche Vorträge von Arnold Knellwolf über zwei unbekannte aber ganze Pessimisten u. Nihilisten, beginnend jeweils punkt 8 1/2 Uhr Abends.

Dienstag 10. Dec., Freitag 13. Dec., Dienstag 17. Dec. im Saal des Rathhauses.

Reservirte Plätze: Preis 2 M. 50 Pfg. für alle drei Vorträge sind im Voraus zu belegen bei: Herrn Limbarth, Buchhandlung, Kranzplatz in Wiesbaden und an der Kasse. 1938

Ein Deutsch-Amerikaner

in bedrängter Lage, kaufmännisch und als Wegger thätig gewesen, der bezügl. Sprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht passende Stellung. Off. unter R. 20 an die Exped. dieses Blattes. 3796

Männergesangsverein Friede.

Heute Nachmittag 4 Uhr: bei günstiger Witterung:

Gesellige Zusammenkunft

bei unserem Mitgliede Herrn E. Ritter (zur Bürger-Schützenhalle.)

Unsere verehelichen Mitglieder, deren Angehörige und Freunde laden wir hierzu ergebenst ein

1952 Der Vorstand.

Aepfel

per Pfund 8 und 10 Pfg., selbstausgelassene Schmelz-butter per Pfd. M. 1.—, Zucker per Pfd. 26 Pfg., Feinstes Mehl per Pfd. 20 Pfd., sowie sämtliche Specereiwaren billig und gut zu haben bei

Fritz Weck, Frankenstraße 4.

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.

Zur 1. Klasse 174. Lotterie, Ziehung 7.—9. Jan. 1896, habe ich noch Loose

1/2 à Mark 22.— und 1/4 à Mark 11.—

abzugeben. Auswärtige für Rückporto und Bestellgeld 15 Pfg. mehr.

Jacob Ditt,

Königl. Lotterie-Einnehmer, Wiesbaden,

1943

Große

Schuhwaaren-Versteigerung.

Dienstag, den 10. December cr.,

Morgens 9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage eines hiesigen feinen Schuhwaaren-Geschäfts in meinem Auctionslokale

No. 28 Grabenstraße No. 28
350 Paar Schuhe, Stiefel
und Pantoffel

aller Art, für Herren, Damen und Kinder, worunter viele Winterwaare und die feinsten Qualitäten in solidester Ausführung

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilhelm Helfrich,

1957

Auctionator und Taxator.

Restaurant Kronenburg.

Heute Sonntag, den 8. Decr.:

Grosses

Frei-Concert,

ausgeführt von der Militär-Musikvorschuule unter persönlicher Leitung des Herrn Capellmeisters Stiehl.



W. Killian

2 Michelsberg

Großes Tag

Hüten, Mützen

Schirme

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Bisaggen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 287.

Sonntag, den 8. December 1895.

X. Jahrgang.

Politische Uebersicht.

* Wiesbaden, 7. December.

Herrn v. Köller's Rücktritt.

Da der Kaiser noch zur Jagd in Springe in Hannover weilt, so ist das letzte Wort in Sachen des Rücktritts des Ministers von Köller bisher angesprochen geblieben, obwohl die Kollegen des scheidenden Ministers zu wiederholten Beratungen in den letzten Tagen zusammengetreten waren. Ebenso wenig, wie bisher die Angaben über die Person des künftigen Ministers des Innern zutreffend waren, ebensowenig ist bis zur Stunde etwas in der That Authentisches über die Ursachen der Krisis veröffentlicht. Wenn die Sache definitiv entschieden ist, wird man wohl Näheres hören, falls die Angelegenheit in ihrem innersten Kern nicht ebenso unaufgeklärt bleibt, wie bei der Amtsniederlegung des Grafen Caprivi. Viel wird gesagt, aber nicht das, worauf es im Specialfall gerade ankommt. Denn mag auch der Kriegsminister Bronsart von Schellendorf sich mit Herrn von Köller nicht zum Besten gefunden haben, der Letztere weiß zu gut, daß er in militärische Dinge als Minister des Innern wenig hineinzureden hat, wird sich also kaum auf einen Conflict mit seinem Kollegen von der Armee gerade geippt haben. Und daß der Rücktritt gerade wegen des Vorgehens gegen die socialdemokratische Centralorganisation in Berlin erfolgt wäre, bliebe auch noch zu beweisen. Die Dinge liegen sicher tiefer.

Ueber die Beurteilung des Herrn von Köller unmittelbar vorangegangenen Ereignisse wird von einem Berliner Correspondenten mitgeteilt, daß der Kaiser kurz zuvor in den Besitz des letzten Heftes der „Preussischen Jahrbücher“ gelangt war und den darin enthaltenen Artikel über Herrn v. Köller im Wortlaut durchgelesen hatte. Der Kaiser habe sich sodann über die Affaire Delbrück im Zusammenhang Vortrag halten lassen und im Verfolg desselben die Einstellung des Verfahrens gegen Delbrück verfügt und Herrn v. Köller aufgefordert, Herrn Delbrück hiervon persönlich Mitteilung zu machen. Von einer Aussprache zwischen Köller und Delbrück, wie sich die „Berliner Correspondenz“ ausdrückt, kann darnach nicht die Rede sein; es liegt vielmehr eine Desavouierung Köller's in optima forma vor, welche füglich eine Demission nach sich ziehen mußte. — Ferner wird berichtet, daß der Kaiser schon seit längerer Zeit die Ueberzeugung gewonnen hatte, Hr. v. Köller sei in dem bevorstehenden schweren Kampfe gegen die Sozialdemokratie nicht die richtige Persönlichkeit. Die unzulänglich überlegte Maßregel gegen die Vereinsorganisation der Sozialdemokratie, über deren gerichtliche Aufrechterhaltung man in juristischen Kreisen noch sehr getheilte Auffassung ist, mußte den Kaiser in dieser Ansicht noch bestärken, und somit bildete die Affaire Delbrück nur den äußerlichen Anlaß, um die längst gehegte Absicht, eine stärkere Kraft für den schwierigen Posten zu gewinnen, in Ausführung zu bringen. Als solche gilt Herr v. Bunsen, der außerordentliche Minister, nach jeder Richtung, und auch die Solidarität innerhalb des Ministeriums dürfte durch seine Ernennung bedeutend gewinnen. Für die vacant gewordene Stellung eines Chefs der Reichskanzlei scheint zur Stunde noch keine passende Persönlichkeit gefunden zu sein.

Das Frauenstudium.

Aus Berlin, 6. December, schreibt unser parlamentarischer Mitarbeiter: Ueber die Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium — in Deutschland ist das ja noch eine „Frage“ — hat ein hiesiger Schriftsteller eine „Enquete“ bei hervorragenden Gelehrten veranstaltet, welche zu sehr interessanten, schriftlich niedergelegten Meinungsäußerungen führte. Die Veröffentlichung der Antworten dürfte in Kürze erfolgen. Soviel aber kann bereits mitgeteilt werden, daß die Zahl der dem Frauenstudium wohlwollend Gegenüberstehenden abnimmt. Einige der Gelehrten treten sogar mit besonderer Wärme für die Sache ein. Ein origineller Vorschlag geht dahin, einer Universität den speziellen Charakter einer Frauen-Universität zu verleihen, und zwar wird dafür das „idyllisch gelegene“ Gießen als geeignet bezeichnet. — Schade, daß sich nicht auf ähnliche Weise eine Rundfrage bei den Mitgliedern des Bundesraths stellen läßt, um ebenso genau zu erfahren, wie die einzelnen Regierungen zur Zeit über das Frauenstudium denken.

Frankreichs Bevölkerungszugang.

Die neuesten amtlichen Angaben über die Bevölkerung Frankreichs und Englands beleuchten die bekannte Tatsache der auffallend langsamen Vermehrung der französischen Bevölkerung in sehr bemerkenswerther Weise. Das Verhältnis der Bevölkerungsziffer beider Staaten war 1801 noch das von 2 : 1, wobei Frankreich die Ziffer 2 darstellt. Damals hatte die Republik etwa 29 Millionen Einwohner, England kaum 15 Millionen. 1891 war England 37,797,013 Seelen angewachsen, wobei es von Frankreich nur noch um 1 Million überholt wurde. Die neueste Ziffer hat das Verhältnis gänzlich geändert; England zählt nunmehr 39,134,166 Einwohner, Frankreich 38 1/2 Millionen.

Finanzielle Rundschau.

* Frankfurt a. M., 6. Dec.

Ohne die Westplage würde man bei uns nicht sonderlich gut gestimmt sein, denn weder die Aufstandsnachrichten aus der Türkei lauten eingeschränkter, noch zeigt sich der Sultan in Sachen des verlangten zweiten Stationschiffes nachgiebiger. Dieser letztere Punkt bleibt überhaupt auffallend und die Sorgen darüber, vor allem wegen der Hartnäckigkeit des englischen Cabinets, ist nicht ganz gering. Selbst die offenbaren Bemühungen der Franzosen, die türkischen Werthe als nicht sehr gefährdet hinzustellen, verlangen nur in Paris und lediglich die Mittheilungen über die anatolischen Bahnen machen einen besseren Eindruck, da das Gebiet derselben sehr fern vom Aufstande liegt und auch bis jetzt gute Einnahmen hatte. Die kilometrische Garantie lastet aber bekanntlich stark auf der Pforte. Was das Anleihen mit der Tabakregie betrifft, so wird ein solches wohl zu Stande kommen. Der Abbruch der Verhandlungen wäre ohne zu große Forderungen des Großveziers kaum jetzt erfolgt. Wie gesagt, Paris hat den türkischen Markt beruhigt und so ist es möglich gewesen, überhaupt das sinkende Courdeville aufzuhalten. Berlin war bald durch künftigen bald durch wieder anziehenden Geldstand in seiner Haltung beeinflusst. Keineswegs wurde dabei übersehen, daß die russischen Guthaben zum 1. Januar größtentheils getilgt sein sollen. Allerdings fragt es sich, ob diese Guthaben bei den Berliner und Pariser Bankhäusern noch sehr groß sind, da starke Entnahmen schon früher stattfanden. An der Spree scheint man von der Nichtzahlung einer Reihe Wiener Firmen peinlich berührt zu sein und hat an Ort und Stelle selbst die größten Anstrengungen gemacht, um Einigung für die Rückzahlung zu erhalten; rücksichtslos, weil dieselben Wiener Herren in Wien selbst voll bezahlt haben. Der dortige Börsevorstand hat denn auch nicht anders können, als die betr. Firmen auszusuchen. Diese Schritte vollzog sich als der Credit Lyonnais in Folge jener Vorgänge seine sämtlichen Reports in Wien getilgt hatte, also einer Discreditirung des Places endlich ein Mal vorzubeugen war.

Auch die Geldbeschaffung bei der Dortmunder Union, resp. die dunklen Erklärungen hierüber in der betreffenden Generalversammlung durch Herrn Rüssel von der Discontogesellschaft, verstimmt, besonders wegen Montanpapiere. Dabei liegt der Kohlenmarkt recht fest, das Geschäft ist ungewöhnlich belebt, während am Effectmarkt noch im Ganzen ein ruhigeres Tempo eingetreten ist. Viel Tinte wird über das überraschende Mitbieten des Bochumer Vereins bei der großen Waggonsubvention der Eisenbahndirection Berlin verschrieben. Eine neue und große Konkurrenz, gegenüber einem seit Jahren festgeschlossenen Ringe.

Chemische Actien verkehrten schwankender als sonst, indem von drei größeren Unternehmern (Schering, Oer und Braunschweig, Union-Stettin) ungünstige Abschlüsse vorlagen. In Schweizer Bahnen haben die großen Executionen aufgehört, die u. a. Berlin für Wiener Rechnung vornahm, und so liegen diese Actien wieder, trotzdem es zweifellos ist, daß die Beamten- und Arbeiterbewegung Recht behalten und sämtliche dortige Bahnen, wenigstens die großen, bald beträchtliche Mehrausgaben zu machen haben. In dessen scheint das Rechnungsgesetz doch nicht so heiß gegessen zu werden, wie es gekocht wird, denn schon jetzt verläutet, von beträchtlichen Einschränkungen, die in Aussicht ständen. Die Eigennossenschaft muß eben bestrebt bleiben, gute Beziehungen zu ihren Nachbarn zu unterhalten und es kann ihr daher nicht gleichgültig sein, ob deutsche Actionäre sich in ihren Interessen so gekränkt fühlen, daß sie die Vermittlung unseres auswärtigen Amtes anrufen. Auf zwei Generalversammlungen, der Gotthard- und Centralbahn, sind bereits Proteste gegen das neue Gesetz deponirt worden. Oesterreichische Bahnen fielen, als anfangs der Bahntag in Wien noch Schwierigkeiten zu machen drohte und konnte sich dann erholen, da die dortigen Banken wenigstens am Place selbst nachdrücklich aushalfen.

Locales.

* Wiesbaden, 7. December.

R. Reklamarkten als Eisenbahnbillets. Es ist schon wiederholt vorgekommen, daß an die zur Prüfung der Fahrkarten bediensteten Beamten, sowohl an den Bahnsteigen als auch an den Zügen, Reklamarkten, welche in Form und Aussehen den Eisenbahnbillets gleichen, vorgezeigt oder abgegeben worden sind, wodurch der öffentliche Verkehr gehindert und oftmals unangenehm gekostet wurde. Von der Bahnverwaltung ist jetzt eine Verfügung erlassen, wonach diese Störung streng verboten ist, und können Zuwiderhandelnde in eine Strafe von 100 M. genommen werden, wenn sie je nach den Umständen nicht eine noch höhere Strafe verdienen habe.

Wannergefangverein Friede. Die von dem Verein für den verflochtenen Sonntag beabsichtigte, wegen ungünstiger Witterung nicht stattgehabte gesellige Zusammenkunft, findet nunmehr heute Nachmittag 4 Uhr in den Räumen der Bürgerschützenhalle statt.

Der Club Geselligkeit unternimmt heute Sonntag einen seiner beliebten Ausflüge nach Diebrich (Saalbau Insel). Es ist dies gleichzeitig die Nachfeier des fünften Stiftungsfestes und wird der Club bestrebt sein, den Gästen durch humorvolle Vorträge u. einige vergnügliche Stunden zu bereiten. Besondere Einladungen ergeben zu diesem Ausfluge nicht.

Kostenfreie Stellenvermittlung des Vereins für Handlungs-Commis von 1858. Durch die Vermittlung des 1858er Vereins wurden in den verflochten 11 Monaten d. J. 4155 Stellen besetzt gegen 3709 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Ueber die Hälfte dieser besetzten Stellen befand sich außerhalb Hamburgs, und zwar im Inlande, im Auslande aber 800. Die Stellenvermittlung des gemeinnützigen 1858er Vereins ist für Aufträge ertheilende Firmen sowohl, als auch für Stellensuchende Mitglieder völlig kostenfrei. Es wird weder Einschreibegeld, noch Portovorlage, Vermittlungsgeld oder dergleichen erhoben. Nur gutempfohlene, von sachkundigen Angestellten ausgewählte Bewerber werden für solche Stellen in Vorschlag gebracht, die ihren Wünschen und Fähigkeiten entsprechen. Die Vermittlung des Vereins erstreckt sich auf kaufmännische Stellen jeder Art und jeden Geschäftszweiges.

Das photographische Atelier in der Colonnade am Königl. Theater von Fr. Vorntrager ist mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet und vollständig neu hergerichtet worden. Die ausgestellten photographischen wohlgeordneten Aufnahmen liefern den besten Beweis für die Leistungsfähigkeit genannter Firma und möchten wir an dieser Stelle auf dieselben aufmerksam machen. (Nächst. f. Inseratenthail.)

Ein Zeichen der Zeit. Die Civilkammer III. des Rgl. Landgerichts verhandelte heute über nicht weniger als fünf Ehescheidungsklagen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königl. Landesbibliothek. Neu erworbene Bücher. Zwei Wochen ausgefüllt, dann vertheilbar, wenn nicht mit * bezeichnet. Vorausbestellungen im Verlagszimmer. Lacroix, Directoire, Consulat et Empire. Ed. II. Paris 1885. Martin, Reisen in den Molukken. Leiden 1894. B. de Marbot, Mémoires. Paris 1891. Untersuchungen über die Lage des Handwerks in Deutschland. 1—3 Leipzig 1895. Strauß, Dr. Fr., Ausgew. Briefe, herausg. v. Jeller, Bonn 1895. Kofberger, Waldbogel, Leipzig 1896. Meyer, Handbuch des Volksbildungswesens. Stuttgart. 1896. Kähler, Luther's Schrift An den christl. Adel deutsch. Nation. Halle 1896. Baumgart, Goethes „Geheimnisse“ u. seine Jüd. Vorfahren. Stuttgart 1895. Greif, Mart., Gesamt. Werke. Bd. 1. Aufl. 6. Leipz. 1895. Hoffmann, Das Gerippe von Goethes Faust. Frankfurt. 1894. (Schneid.) Schröder, Lactim Christi. Wiesbaden 1895. Bremer, Beiträge zur Geographie der deutschen Mundarten. Leipzig 1895. Vindenberg, Kaiser Friedrich als Student. Berlin 1896. Jahresbericht der gesamten Mediz. 1894, 1. 2. Berlin 1895. Jahresbericht, Theol., 1894. Braunschweig 1895. Corp. Instr. att. 4. Suppl. 2. Verol. 1895. Annalen, Mathemat., 46. Leipzig 1895. Archiv für Naturgeschichte. Jahrg. 57, 2. Reg. zu 26—60. Berlin 1891. 95. Gerichtsaal 51. Stuttgart 1895. Meyer u. Welle's Kirchenlex. 9. Freiburg 1895. Jahrbücher, Preuss., 81. Berlin 1895. Jahrbuch, Geogr., 18. Götting 1895. Zeitschrift f. Kulturgesch. 4. Bd. 2. Weim. 1895. Biographie, Allg. Deutsche, 39. Leipz. 1895. Kriege Friede. v. Gr. Th. II. Bd. 3. Berl. 1895.

Bezug einer allgemeinen Bücher-Revision sind die aus der Königl. Landesbibliothek entliehenen Bücher, für welche vor länger als 1 Monat Empfangsscheine hinterlegt worden sind, sämtlich zurückzuliefern. Die Rücklieferung findet statt für die Entleiher A-J: Montag und Dienstag, den 9. und 10. Dec., K-R: Mittwoch und Donnerstag, den 11. und 12. Dec., S-Z: Freitag und Samstag, den 13. und 14. Dec.

Wiesbaden, den 8. Dec. 1895.

Der komm. Bibliothekar: Dr. Franke.

Ein neues farbiges Bismarck-Portrait, das den Altreichskanzler in der Uniform seines Halberstädter Kürassier-Regiments darstellt, wird von der deutsch-amerikanischen Verlagsanstalt The Werner Company (Berlin) in den nächsten Tagen in den Kunsthandel gebracht. Wir kommen auf das werthvolle, überaus charakteristische, von dem angelegenen Hof-Kunst-Institut Otto Treutlich meisterhaft reproducirte Bild noch zurück.

Ueber August Junkermann unsern geschätzten Mitbürger, welcher auf seiner Tour gegenwärtig in Wien weilt, schreibt die dortige „Deutsche Zeitung“ vom 3. d. M. u. A. „Nach mehr als zehnjähriger Pause erschien gestern August Junkermann zum erstenmale wieder im kleinen Musikvereins-Saal am Vorlesertisch, um einem zahlreichen gewählten Publikum Fritz Reuter's unsterbliche Werke zu interpretiren — nein, vorzuspielen. Junkermann, der es sich geradezu zum Lebenszweck gemacht hat, die Kenntniss seines Freundes Reuter hinauszutragen in alle Welt, hat sich so eingelebt in des Dichters Werke, versteht deren Wiebergabe mit so viel Kunst, daß er, der einzelne Schauspieler, die einzelnen redenden und handelnden Personen förmlich lebend vorführt; er ist ein Meister in der feinen Charakteristik und plastischen Redekunst, und das Platt, das er sich gestern für seine fädelhaften Hörer zurechtgelegt, es klang ganz deutlich verständlich, ohne dem eigenthümlichen Reiz Reuter'scher Sprache auch nur im geringsten Eintrag zu thun. Mit vollen Ohren setzt er ein und trägt das Hochdeutsch des Pastors vor, von dem Hanne Rüte, der eben Geselle gewordene Schmiedjunge, Abschied zu nehmen gekommen ist; aber kaum schlägt er sein Platt an, dann sitzt dem Künstler auch schon gleich seinem Dichter der Schall im Nacken, er blüht aus seinen Augen, er spielt um die Winkel seines Mundes und tönt packend in seiner Stimme wieder. Ein ganz Anderer wird Junkermann selbst, sobald er platt beginnt. Mit seinem Lact und außerordentlichem Geschmaack war das Programm zusammengestellt. Junkermann hat durch seine gestrige Vorlesung gewiß die Reuter-

Gemeinde Wiens vermehrt, indem er zum Besen Reuter'scher Werke anregte.

— Karl Böttcher hat sein Lustspiel „Am Rhein“, das kürzlich erstmalig mit gutem Erfolg im hiesigen Königl. Hoftheater zur Aufführung gelangte, im „Prosit!“ umgetauft, weil der bisherige Titel bei verschiedenen Bühnenleitern die irrthümliche Vermuthung aufkommen ließ, als sei das Lustspiel ein rheinisches Volksstück. Unter dem neuen Titel „Prosit!“ geht es demnächst zuerst in den Stadttheatern zu Halle a. S., Stettin, Erfurt u. in Scene.

* Kopenhagen, 6. Dec. Nach einer Meldung aus Christiania hat Frau Ransen durch eine Briestaube günstige Nachrichten von ihrem Gatten, der sich, wie schon ausführlich gemeldet, auf einer Expedition nach dem Nordpol befindet, erhalten.

Aus der Umgegend.

(1) Griesheim a. M., 6. Dec. Mit dem Bau einer neuen katholischen Kirche, hier, ist diese Woche begonnen worden. Herr Bürgermeister Wolf hat die ersten drei Spatenstiche. Der Bauplan kostet 14,000 Mark.

— Diez, 6. Dec. Infolge der heftigen Regengüsse der letzten Tage sind Bahn und Mar. bedeutend angeschwollen und haben stellenweise ihre Ufer überschritten; die letzte Nacht ist die Bahn von 2.15 auf 4 Meter gestiegen. Wenn der Regen nicht bald nachläßt, dürfte eine allgemeine Ueberschwemmung zu befürchten sein.

— Kunkel, 6. Dec. Die Lehrerstelle zu Schade ist von Kgl. Regierung auf Präsentation des Herrn Grafen von Westenburg dem Herrn Lehrer Huth von Wilmenrod übertragen worden.

— Nassau, 6. Dec. Wegen weiteren Umfanges der Maul- und Klauenseuche sind die im Monat December angekauften Viehmärkte in Diez, Kargelsbogen, Holzappel und Nassau verboten worden.

— Oberlahnstein, 6. Dec. Einem lange gefühlten Bedürfnisse ist endlich Rechnung getragen worden. Vom 1. April nächsten Jahres an wird zwischen hier und dem jenseitigen Rheinufer eine Fähr- eingerichtet, welche es ermöglicht, nicht allein Personen, sondern auch Vieh, Fuhrwerke u. dgl. zu befördern. Die jetzige Pächterin der Fähre, Frau W. Weller (Hotel Weller), wird ihrem Dampfboot „Marianne“ eine Schale anhängen und so den Verkehr abkürzen lassen. Die Königl. Strombauverwaltung in Coblenz hat dem aus eigener Initiative vorgeschlagenen Projekte der Unternehmung die Concession auf sechs Jahre ertheilt. Als Anknüpfungspunkt wird die hiesige Landungsbrücke der Privatgesellschaft zwischen hier und Coblenz dienen.

(1) Marburg, 6. Dec. In Winterscheid (Kreis Siegen) ereignete sich beim Schlachtfest ein Unglücksfall. Am Abend begehrten junge Leute, als „Wurstmännchen“ verkleidet, nach örtlicher Sitte, Einlaß bei einem dortigen Einwohner. Der Einlaß wurde ihnen verweigert, da soll einer der „Wurstmännchen“ zum Scherz das Gewehr, das er wohl für nicht geladen hielt, auf den Mann angelegt haben. Ein Schuß fiel, die Kugel drang dem Unglücklichen in den Kopf und führte seinen sofortigen Tod herbei.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Sturm und Hochwasser.

(1) Wiesbaden, 7. Dec. Nach einer Depesche aus Wimpfen von heute früh 8 Uhr ist der Neckar seit vorgestern um 5 Meter 40 Centim. gestiegen. Eine Depesche aus Mainz meldet, daß der Rhein seit gestern um 40 Centimeter gestiegen ist. In Mannheim stieg der Rhein seit gestern um 1 Meter 50 Centim. Der Pegel zeigt heute hier 2 Meter 40 Centimeter.

— Mainz, 7. Dec., Nachm. Oberrhein und Neckar wachsen stark. Seit gestern ist der Rhein bei Mainz (Karlstraße) um 47 Centimeter gestiegen.

— Kreuznach, 7. Dec., Nachm. Ueber das Nahegebiet ging heute früh 5 Uhr ein furchtbares Unwetter mit Hagel und Weiterleuchten hernieder.

— Mannheim, 7. Dec., Nachm. Wegen Hochwassers ist die Neckarschiffahrt eingestellt worden. Der Neckar steigt stündlich um 10 Centimeter.

— Gießen, 7. Dec., Nachm. Gegen Mitternacht ging ein heftiges Gewitter über unsere Gegend hernieder. Der Elb- zündete im Kirchthum zu Wolschenheim bei Elb.

(1) Coblenz, 7. Dec., Nachm. Rhein und Mosel steigen seit gestern ganz rapid.

— Köln, 7. Dec. Saar Nahe, und Sieg haben Hochwasser. Bei Kreuznach sind weite Strecken überschwemmt, auch die Ruhr steigt fortgesetzt. Der Kölner Pegel stieg in den letzten 24 Stunden über 1 Meter.

— Flensburg, 7. Dec. Seit gestern herrscht hier ein orkanartiger Sturm, welcher in der letzten Nacht seine größte Stärke erreichte und große Verheerungen anrichtete. Aus allen Gegenden laufen Hubschrauben ein, namentlich hat die Westküste durch Hochwasser und Deichbrüche schwer gelitten. Bei Wismar ist ein größeres Schiff gestrandet; näheres ist hierüber noch nicht bekannt. Auch aus Jütland werden große Ueberschwemmungen und Unglücksfälle gemeldet. Der Sturm läßt heute nach.

— Stuttgart, 7. Dec., Nachm. Vergangene Nacht wüthete hier ein heftiger Schneesturm. Gegen 6 Uhr Morgens zog ein starkes Gewitter über Stuttgart, wobei es bligte und donnerte.

— Stuttgart, 7. Dec., Nachm. Aus allen Gegenden kommen Nachrichten über orkanartige Stürme und Regengüsse. Vielfach sind Mühlen, Sägewerke, Brücken u. dgl. zerstört.

(1) Stuttgart, 7. Dec. Die Abgeordneten-Kammer genehmigte einstimmig den Staatsvertrag mit Bayern, betreffend den Bahnbau Lindau-Langenargen-Friedrichshafen. Die Bahn soll innerhalb 4 Jahren normalpursig hergestellt werden. Die Grunderwerbung für ein Doppelgleis ist bereits erfolgt, die Bahn soll jedoch vorerst eingleisig gebaut und der Betrieb Bayern übertragen werden.

(1) Wien, 7. Dec. Das „Fremdenblatt“ erklärt sich ausdrücklich ermächtigt, die Existenz einer statthalter-Krise in Böhmen zu dementiren. Graf Badeni sei weder geneigt, noch irgendwie veranlaßt, bei der Durchführung seiner politischen Ideen auf eine Persönlichkeit von dem Range des Grafen Thun zu verzichten, noch denke letzterer seine Mitwirkung zu versagen, so lange er die Ziele des Cabinets zu fördern vermöge.

(1) Wien, 7. Dec., Nachm. Infolge eines heftigen Orkans ist die Telephonverbindung zwischen Wien und Berlin sowie die Telegraphenlinie mit Paris gestört.

(1) Paris, 7. Dec. Nachm. Die Marine-Enquete-Commission gab heute ihr Gutachten dahin ab, daß nicht Gervais die Schuld an dem Scheitern der Schiffe des Geschwaders trägt, sondern der Capitän Pulch, der das Panzerschiff „Babine“ kommandirte. Letzterem sei ein Tadel zu ertheilen. Gervais müsse aber dringende Instruktionen betr. der Nachmannöver erhalten. Der Marineminister ließ diesem die Instruktion zu Theil werden. Damit wird der Zwischenfall als beendet betrachtet.

— Brüssel, 7. Dec., Nachm. Der Congoaat zahlte an Deutschland für das Mitglied der Stokes-Karawane 100,000 Franc.

(1) London, 7. Dec. Das „Bureau Reuter“ meldet aus Peking von gestern: Es wird ein kaiserlicher Ulan verfertigt, wonach die Erbauung doppelgleisiger Eisenbahnen von 72 Meilen zwischen Peking und Tientsin angedacht wird. Die Kosten werden auf 3 Millionen Taels veranschlagt.

— London, 7. Dec., Nachm. Die Flucht Said Pascha's nach der englischen Botschaft in Konstantinopel wird in hierher gelangten Berichten damit erklärt, daß der Sultan den früheren Großvezir in Verdacht hatte, nahe Beziehungen zur Reformpartei zu unterhalten und an der Unterbringung aufrührerischer Plakate im Palast theilhaftig zu sein. Man legt dem Vorgang große Bedeutung bei.

(1) Rom, 7. Dec. Kardinal Perrico ist gestorben.

— Stockholm, 7. Dec. Der Brand in Mariestad entstand nach den letzten Nachrichten Nachts 3 Uhr in einer Bäckerei. Gegen Mittag war der Brand lokalisiert. Der Schaden wird auf eine Million Kronen geschätzt. 600 Personen sind obdachlos, doch ist kein Verlust an Menschenleben zu beklagen. Nur einige Personen wurden leicht verletzt.

— Washington, 7. Dec. Gutem Vernehmen nach äußerte Senator Davis, Mitglied des Komitees für auswärtige Angelegenheiten, er glaube, es sei keine besondere Gesetzgebung nötig, um den amerikanischen Produzenten die ihnen zukommende Stellung im Auslande zu sichern, da der Präsident das Recht habe, die deutschen Produkte von den Vereinigten Staaten auszuschließen. Wenn dies geschehe, werde Deutschland bald bereit sein, Frieden zu schließen, und die amerikanischen Produkte ohne Unterschied zuzulassen. (Echt amerikanisch!)

Briefkasten.

„Freund der Rangordnung.“ Das Präsidat „Excellenz“ kommt der höchsten Rangklasse der Beamten zu, und zwar dauernd erst mit der Ernennung zum „Wirklichen Geheimen Rath“, vorübergehend aber auch den Staatsministern während ihrer Dienstdauer. Für die höheren Beamten, gibt es fünf, für die Subalternbeamten vier Rangklassen. Ihnen hier aufzuzählen, wer Alles in die einzelnen Klassen gehört, geht wegen des Raumes nicht an.

„Unwissende.“ Das Recht, Hausdurchsuchung vornehmen zu lassen, steht Ihnen als Privatperson nicht zu. Sie müssen die Hausdurchsuchung bei der zuständigen Behörde, d. h. bei der Staatsanwaltschaft beantragen. Es steht lediglich in deren Ermessen, ob sie dem Antrage stattgeben will.

„Alter Abonnent in Kiedrich.“ 1) Ein Betriebsunfall liegt in diesem Falle nicht vor, da die Verletzung in seinem ursächlichen Zusammenhang mit dem Betrieb steht. 2) Krankengelder und Unterhaltungen hat die Kasse zweifelsohne auszusahlen.

„Abonnentin hier.“ Eine Auskunft über das Hotel in Elberfeld sind wir zu unserem Bedauern nicht in der Lage geben zu können.

„O frage nicht!“ Ein Haruspex ist des heidnischen Priester oder Wahrsager, auch etruskischer Opferdeuter. Catos Spruch heißt: Ein Haruspex muß das Vache bezwingen, wenn er den andern frage.

„Suberbus.“ Wann der letzte Bär in Deutschland erlegt worden, haben uns die Chroniken aufbewahrt; es war dies im Jahre 1686 in Thüringen. Der Steinbock war schon 1650 aus den deutschen Alpen verschwunden, wurde aber noch in Thiergärten gehalten, wie man das jetzt wiederum thut.

Weitere Antworten folgen in nächster Nummer.

Tages-Anzeiger für Sonntag.

Kgl. Schauspiele: Abends 6 Uhr: „Lohengrin“. Ab. C. Curhaus: Nachm. 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abds. 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Residenz-Theater: Nachm. 3 1/2 Uhr: „Novize“. Abds. 7 Uhr: „Ein armes Mädel“.

Reichshallen-Theater: Nachm. 4 u. Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst. Volksfestschalle. Frankenstr. 7, I. Nachm. von 3—9 1/2 Uhr geöffnet.

V. Volks-Unterhaltungsabend: 7 1/2 Uhr: Turnhalle (Platterstr.) Schützen-Gesellschaft „Zell“: Übungsschießen.

Männergesang-Verein „Friede“: Gesellige Zusammenkunft. (Bürgererschützenhalle).

Gesellschaft Floria. Nachm. 4 Uhr: Gesellige Unterhaltung mit Tanz („Zur Waldlust“).

Club Geselligkeit: Ausflug nach Dieblich.

Christl. Verein jung. Männer. Vorm. 11 1/2 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Freie Vereinigung und Soldatensammlung. 4 Uhr: Gesangsverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Versammlung des Blauen Kreuzes.

Montag.

Kgl. Schauspiele: Abends 7 Uhr: „Mirandolina“ und „Aus der komischen Oper“ Ab. D.

Curhaus: Nachm. 4 Uhr u. Abds. 8 Uhr: Concert.

Residenz-Theater: Abends 7 1/2 Uhr: 3. vollständige Vorstellung: „Der große Komet“.

Reichshallen-Theater: Abds. 8 Uhr: Spec.-Vorst. Volksfestschalle (Frankenstr. 7, I.), Nachmittags von 6 1/2 bis 9 1/2 Uhr geöffnet.

Männerturnverein: Abends 8 1/2 Uhr: Fechten.

Turngesellschaft. Abds. 8—10 Uhr: Fechtübung.

Stenographische Schule: Ab. 8—10 Uhr: Aufg. u. 2. Dict.-Abth.

Gesangverein „Rene Concordia“: Abds. 9 Uhr: Probe.

Gesangverein Wiesb. Männer-Club: Abds. 9 Uhr: Probe. Männergesang-Verein Silba: Abends 9 Uhr: Probe. Männergesang-Verein Friede: Abds. 9 Uhr: Probe. Rittersverein: Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Krieger- und Militärverein: Übung der Sanitätskolonne. Rina- und Fechtclub „Germania“: Abds. 9 Uhr: Übung. Christl. Verein junger Männer: Abds. 8 Uhr: Freie Vereinigung. Schützengesellschaft „Zell“: Übungsschießen.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue doppelt gereinigt und gewaschen, echt nordische

Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (jedes beliebige Quantum) Gute neue Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; Feine prima Halbdaunen 1 M. 60 Pfg. u. 1 M. 80 Pfg.; Weiße Polarfedern 2 M. u. 2 M. 50 Pfg.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg. und 4 M.; Ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (ehr. Ausrüstung) 2 M. 50 Pfg. u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nicht geliefertes berechn. zurückgenommen! Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 8. December 1895. 262. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement C.

Lohengrin.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Rebicel. Regie: Herr Koch.

Personen: Heinrich der Vogler, deutscher König. Herr Schwieger. Lohengrin. Herr Krauß. Elia von Brabant. Herr Rodt. Herzog Gottfried, ihr Bruder. Herr Lütgens. Friedrich von Telramund, brabantischer Graf. Herr Baumgartner. Ortrud, seine Gemahlin. Herr Haubrich. Der Herrscher des Königs. Herr Haubrich. Sächsische Grafen und Edle. Thüringische Grafen und Edle. Brabantische Grafen und Edle. Edelknaben. Frauen. Knechte.

Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)

Decorative Einrichtung: Herr Schid, vollständig. Einrichtung: Herr Raupp.

Bei Beginn der Ouverture werden die Thüren geschlossen und erst nach Schluß derselben wieder geöffnet.

Eine größere Pause findet nach dem 1. und 2. Akte statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr. — Einfache Preise.

Montag, den 9. December 1895. 263. Vorstellung. 16. Vorstellung im Abonnement D.

Mirandolina.

Lustspiel in drei Akten von C. Goldoni, in deutschen Versen frei bearbeitet von Julius R. Haubhaus. — Regie: Herr Koch.

Personen: Baron von Rigafratta. Herr Schreiner. Marquis von Fortipopoli. Herr Reiche. Graf von Albafiorita. Herr Rodius. Mirandolina, Wirthin. Herr Witzig. Fabrizio, Kellner. Herr Grube. Pirro, Diener des Barons. Herr Grede.

Schauplatz: Florenz, im Gasthause Mirandolina's.

Zeit: Ausgang des achtzehnten Jahrhunderts.

Vorher: Zum ersten Male wiederholt: Aus der komischen Oper.

Lustspiel in 1 Akt nach dem französischen des Henry Mürger von C. Wall.

Regie: Herr Koch.

Personen: Raoul Gérard. Herr Grube. Dubreuil, ehemals Schiffschiffahrts. Herr Neumann. Juliette de Santenis, seine Nichte. Herr Scholz. Rose, Kammermädchen. Frau Hoffm.-Wipf.

Die Handlung spielt in Paris.

Decorat. Einrichtung: Hr. Schid, vollständig. Einrichtung: Hr. Raupp.

Nach dem 1. Akt findet eine größere Pause statt. Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr. — Keine Preise.

Dienstag, den 10. December 1895. 264. Vorstellung. 17. Vorstellung im Abonnement A.

Mignon.

Residenz-Theater.

Sonntag, den 8. December. Nachmittags 3 1/2 Uhr. 10. Nachmittags-Vorstellung bei halben Preisen. Die Novize. Komische Operette in 3 Akten. Text von Paul Hanel. Musik von Bernhard Ertel. Abends 7 Uhr. 94. Abonnements-Vorstellung.

Darsteller: gütig. Novität! Zum 1. Male: Ein armes Mädel, Posse mit Gesang in 6 Bildern von Leopold Kreun und Carl Lindau. Musik von Leopold Kuhn.

Montag, den 9. December. III. vollständige Vorstellung zu halben Preisen. Der große Komet. Schwank in 3 Akten von Carl Laufs und Wilhelm Jacoby.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. — Direction: Chr. Gebinger. Täglich: Grosse Specialitäten-Vorstellungen.

Am 1. und 16. jeden Monats neues Programm. Anfang der Vorstellungen: an Wochentagen um 8 Uhr, Sonntags 4 und 8 Uhr.

Unerhört

Wichtig ist nicht in der ganzen Welt

Weihnachts-Collection

von nur Mk. 2,-

auswärtige Bestellungen m. Anst. 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110. 111. 112. 113. 114. 115. 116. 117. 118. 119. 120. 121. 122. 123. 124. 125. 126. 127. 128. 129. 130. 131. 132. 133. 134. 135. 136. 137. 138. 139. 140. 141. 142. 143. 144. 145. 146. 147. 148. 149. 150. 151. 152. 153. 154. 155. 156. 157. 158. 159. 160. 161. 162. 163. 164. 165. 166. 167. 168. 169. 170. 171. 172. 173. 174. 175. 176. 177. 178. 179. 180. 181. 182. 183. 184. 185. 186. 187. 188. 189. 190. 191. 192. 193. 194. 195. 196. 197. 198. 199. 200. 201. 202. 203. 204. 205. 206. 207. 208. 209. 210. 211. 212. 213. 214. 215. 216. 217. 218. 219. 220. 221. 222. 223. 224. 225. 226. 227. 228. 229. 230. 231. 232. 233. 234. 235. 236. 237. 238. 239. 240. 241. 242. 243. 244. 245. 246. 247. 248. 249. 250. 251. 252. 253. 254. 255. 256. 257. 258. 259. 260. 261. 262. 263. 264. 265. 266. 267. 268. 269. 270. 271. 272. 273. 274. 275. 276. 277. 278. 279. 280. 281. 282. 283. 284. 285. 286. 287. 288. 289. 290. 291. 292. 293. 294. 295. 296. 297. 298. 299. 300. 301. 302. 303. 304. 305. 306. 307. 308. 309. 310. 311. 312. 313. 314. 315. 316. 317. 318. 319. 320. 321. 322. 323. 324. 325. 326. 327. 328. 329. 330. 331. 332. 333. 334. 335. 336. 337. 338. 339. 340. 341. 342. 343. 344. 345. 346. 347. 348. 349. 350. 351. 352. 353. 354. 355. 356. 357. 358. 359. 360. 361. 362. 363. 364. 365. 366. 367. 368. 369. 370. 371. 372. 373. 374. 375. 376. 377. 378. 379. 380. 381. 382. 383. 384. 385. 386. 387. 388. 389. 390. 391. 392. 393. 394. 395. 396. 397. 398. 399. 400. 401. 402. 403. 404. 405. 406. 407. 408. 409. 410. 411. 412. 413. 414. 415. 416. 417. 418. 419. 420. 421. 422. 423. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 430. 431. 432. 433. 434. 435. 436. 437. 438. 439. 440. 441. 442. 443. 444. 445. 446. 447. 448. 449. 450. 451. 452. 453. 454. 455. 456. 457. 458. 459. 460. 461. 462. 463. 464. 465. 466. 467. 468. 469. 470. 471. 472. 473. 474. 475. 476. 477. 478. 479. 480. 481. 482. 483. 484. 485. 486. 487. 488. 489. 490. 491. 492. 493. 494. 495. 496. 497. 498. 499. 500. 501. 502. 503. 504. 505. 506. 507. 508. 509. 510. 511. 512. 513. 514. 515. 516. 517. 518. 519. 520. 521. 522. 523. 524. 525. 526. 527. 528. 529. 530. 531. 532. 533. 534. 535. 536. 537. 538. 539. 540. 541. 542. 543. 544. 545. 546. 547. 548. 549. 550. 551. 552. 553. 554. 555. 556. 557. 558. 559. 560. 561. 562. 563. 564. 565. 566. 567. 568. 569. 570. 571. 572. 573. 574. 575. 576. 577. 578. 579. 580. 581. 582. 583. 584. 585. 586. 587. 588. 589. 590. 591. 592. 593. 594. 595. 596. 597. 598. 599. 600. 601. 602. 603. 604. 605. 606. 607. 608. 609. 610. 611. 612. 613. 614. 615. 616. 617. 618. 619. 620. 621. 622. 623. 624. 625. 626. 627. 628. 629. 630. 631. 632. 633. 634. 635. 636. 637. 638. 639. 640. 641. 642. 643. 644. 645. 646. 647. 648. 649. 650. 651. 652. 653. 654. 655. 656. 657. 658. 659. 660. 661. 662. 663. 664. 665. 666. 667. 668. 669. 670. 671. 672. 673. 674. 675. 676. 677. 678. 679. 680. 681. 682. 683. 684. 685. 686. 687. 688. 689. 690. 691. 692. 693. 694. 695. 696. 697. 698. 699. 700. 701. 702. 703. 704. 705. 706. 707. 708. 709. 710. 711. 712. 713. 714. 715. 716. 717. 718. 719. 720. 721. 722. 723. 724. 725. 726. 727. 728. 729. 730. 731. 732. 733. 734. 735. 736. 737. 738. 739. 740. 741. 742. 743. 744. 745. 746. 747. 748. 749. 750. 751. 752. 753. 754. 755. 756. 757. 758. 759. 760. 761. 762. 763. 764. 765. 766. 767. 768. 769. 770. 771. 772. 773. 774. 775. 776. 777. 778. 779. 780. 781. 782. 783. 784. 785. 786. 787. 788. 789. 790. 791. 792. 793. 794. 795. 796. 797. 798. 799. 800. 801. 802. 803. 804. 805. 806. 807. 808. 809. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833. 834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854. 855. 856. 857. 858. 859. 860. 861. 862. 863. 864. 865. 866. 867. 868. 869. 870. 871. 872. 873. 874. 875. 876. 877. 878. 879. 880. 881. 882. 883. 884. 885. 886. 887. 888. 889. 890. 891. 892. 893. 894. 895. 896. 897. 898. 899. 900. 901. 902. 903. 904. 905. 906. 907. 908. 909. 910. 911. 912. 913. 914. 915. 916. 917. 918. 919. 920. 921. 922. 923. 924. 925. 926. 927. 928. 929. 930. 931. 932. 933. 934. 935. 936. 937. 938. 939. 940. 941. 942. 943. 944. 945. 946. 947. 948. 949. 950. 951. 952. 953. 954. 955. 956. 957. 958. 959. 960. 961. 962. 963. 964. 965. 966. 967. 968. 969. 970. 971. 972. 973. 974. 975. 976. 977. 978. 979. 980. 981. 982. 983. 984. 985. 986. 987. 988

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 287.

Samstag, den 8. December 1895.

X. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

— Zweites Blatt. —

Neues aus aller Welt.

Ein Damentwettfahren in London

zwischen Engländerinnen und Französinnen wird in der „Voss. Ztg.“ drastisch geschildert: „... „Brerr!“ saust die wilde Jagd an uns vorbei. Es geht in einem wahnsinnigen Tempo, gute dreißig Kilometer die Stunde. „Krach!“ giebt es in der engen Kurve einen Zusammenstoß. Räder und Beine fliegen in die Luft, allgemeines Gefreie, das Publikum drängt sich in lebensgefährlicher Weise hinzu, um zu sehen, was vorgegangen ist. Nr. 11: La Jousche ist mit Nr. 14: Blackburne, zusammengestoßen und gestürzt, während letztere sich im Sattel halten konnte. La Jousche steht herabstehend aus; sie wird bei Seite geschafft, kumpferig geknetet, erhält einen mit Kola und Kola präparierten Champagner, ein Kumpfermittel von furchtbarer Stärke, zum Trinken und dann befreit sie eine neue Maschine, um sich der wilden Jagd wieder anzuschließen. Das Publikum, das alle diese Vorgänge mit ungeheurer Anteilnahme verfolgt hat, bringt ihr beim Wiedererscheinen auf der Bahn eine donnernde Ovation. Nr. 3: Cannoe, die erste der Französinnen, ungeachtet der Gefahr, daß sie ihren leidenden Platz verlieren kann, nimmt die vom Sturz noch Erschöpfte auf und fährt kurz vor ihr her, um sie wieder zu einem schnelleren Tempo zu bringen, eine Regung der Großmuth, die von ihren anwesenden Landsleuten mit Bravourufen begrüßt und belohnt wird. Bald ist La Jousche wieder eingefahren, und nun beginnt Cannoe, ein breitschultriges, schweres Frauenzimmer, wieder ernstlich an ihre eigene Stellung zu denken. Ihre gefährlichste Gegnerin ist Nr. 15: Gamble, der sie einen anfänglich gewonnenen Vorsprung schon wieder abgenommen hat. Gamble, eine ältere Matrone mit strengem Gouvernantengesicht, strampelt sie mit einer bewunderungswürdigen Ruhe und Gleichmäßigkeit fort, gerade so, als ob sie eine Singer'sche Nähmaschine unter den Füßen hätte. Während Cannoe ihr einmal zeigt, was in einer Französin steckt, Gamble macht ein Gesicht, als ob sie in der Kirche Choräle singt, die schottische Mähe ist ihr etwas auf's Ohr gerutscht, aber das ist auch die einzige Unregelmäßigkeit, die die strenge, in Pumphosen fahrende Dame sich zu Schulden kommen läßt, sonst geht Alles regelmäßig: eins zwei — eins zwei, wie bei einer Schulübung. Kein Wunder, daß Cannoe im halbbrechenden Tempo an ihr vorbeijagt — die reine Megäre, der Inbegriff aller Unweiblichkeit. Trotz aller künstlichen Reizmittel, die den Radlerinnen ununterbrochen während der Fahrt gereicht werden, beginnt sich Ermüdung zu zeigen. Die Gesamtzahl der Wettseherinnen beträgt 20, acht Engländerinnen und zwölf Französinnen, so daß in Betracht der Enge der Bahn in zwei Abtheilungen gerannt werden muß; jede Abtheilung bleibt zwei Stunden auf der Bahn und rennt zweimal am Tage. Die Zeit unserer Abtheilung neigt sich ihrem Ende zu, die Herren Kollegen von der Sportpresse, die im abgegrenzten Raum mit so wichtigen Gesichtern dagelassen hatten, als seien sie im Begriff, die orientalische Frage im Handumdrehen zu lösen, starren unverwandt auf den Chronometer. ... ein schriller Pfiff ... die Zeit ist abgelaufen. Alle Radlerinnen werden aufgehalten und ihre Stellungen notirt. Da kommt denn das Häuflein der Radlerinnen herangeschwankt. Alle haben verzerrte Züge, alle pranthafte Gesichtsfarbe und weitauferiffene Augen; die Pumphosen und die Blousen sind durchschwitzt, das Haar hängt ihnen in wüsten

Strähnen um den Kopf, keifbeinig und gebeugt schreiten sie daher. Sie werden einzeln zur Knektur weggeführt. ...

— **Ergebnisse der Rekruten-Prüfungen.** Nach den ämtlichen Nachweisen für das Ersatzjahr 1894/95 hatten von den 256142 Rekruten, welche im deutschen Reiche in die Armee und Marine eingeeilt wurden, 254301 Schulbildung in deutscher und 1270 nur in fremder Sprache, während 562 weder genügend lesen oder ihren Vor- und Familiennamen leserlich schreiben konnten. Seit 1884/85 hat sich die Zahl der Analphabeten von 1,21 Proc. auf 0,22 im Ersatzjahre 1894/95 stetig verringert.

— **Wie Häuser „umgekehrt“ werden,** zeigt in drastischer Weise ein Fall, der sich in Friedenau bei Berlin ereignet hat. Der Besitzer eines Grundstücks in der Kaiserallee Namens Streichhahn hatte dasselbe vor fünf Monaten an einen gewissen Franke in Berlin verkauft. Infolgedessen wurde letzterer aufgefordert, an die Gemeinde die Umschlagsteuer in Höhe von 871 M. zu entrichten. Er kam der Mahnung nicht nach, weshalb die Stadt Berlin die Steuer für Friedenau erektionsmäßig einziehen wollte und zu diesem Zweck in der Wohnung F.'s das Mobiliar pfänden ließ. Hiergegen machte jedoch die Frau das Retentionsrecht geltend, weil das ganze Mobiliar ihr gehöre, und deshalb Pfändungen desselben bereits gerichtlich abgewiesen seien. Und nun stellte sich heraus, daß F. das Haus bereits wieder „verkauft“ hatte, an einen Architekten Meyer, der in Berlin in Schlafstelle wohnte. Doch auch dieser war, als die Gemeinde Friedenau von ihm die Zahlung der Umschlagsteuer verlangte, bereits nicht mehr Eigentümer des Grundstücks, sondern hatte es an einen andern verkauft, der nicht einmal polizeilich gemeldet ist. Die Gemeindeverwaltung von Friedenau hat nunmehr beschloffen, den ersten Käufer Franke den Offenbarungsgeld leisten zu lassen und dann eventuell den früheren Besitzer Streichhahn zur Zahlung der Umschlagsteuer heranzuziehen.

— **Ein chinesischer Gaunerstreich.** Die chinesische Zeitung „Hnpao“ erzählt einen Gaunerstreich, wie er in China nicht zu den Seltenheiten gehört. In Rankhsang bei Sutschau erschien ein Mann, der seinen Adoptivsohn suchte. Er gab an, daß er ihn vom 9. bis 15. Lebensjahre unterhalten habe, alsdann habe er ihn als Lehrling in eine Apotheke zu Hangtschau geschickt. Jetzt sei er mit hundert der besten Arzneimittel seinem Lehrmeister entlaufen. Für eine Mittheilung über seinen Aufenthalt, die ihn in den Stand setze, des Ausreichens wieder habhaft zu werden, würde er sich erkenntlich zeigen. Den Eindruck, den der Alte hinterließ, war der eines tief gebeugten Mannes, so daß er allgemeines Mitleid erweckte. Nach drei bis vier Tagen tauchte in demselben Dorfe ein junger, wohlgekleideter Mann auf, der Heilmittel zur Hälfte des gewöhnlichen Preises feilbot. Die Bevölkerung hielt diesen sofort für den entlaufenen Adoptivsohn und hatte nichts Eiligeres zu thun, als — sämtliche Heilmittel, die sie für gestohlen erachtete, ihm abzukaufen. Erst als sich später bei Benutzung herausstellte, daß sie nichts taugten, merkte die Bevölkerung, daß sie sich von zwei geschickten Gaunern hatte über's Ohr hauen lassen.

— **Nichts zu erinnern.** In einer Civillammerung ditierte jüngst der Vorsitzende dem protokollierenden Sekretär folgende Worte: „Es wird konstatiert, daß der Zeuge Josef A. verstorben ist. Die Parteivertreter erklären, daß sie dagegen nichts zu erinnern haben.“

— **Befriedigende Erklärung.** Lehrer (zum Sohnechen eines Malers): „Nun, Karichen, das konntest Du uns sagen: was ist ein Stillleben?“ — Karichen (glänzt in der Erinnerung): Herr Lehrer, ein Stillleben das ist Etwas, was die Kinder zum Essen bekommen, wenn's der Papa fertig gemalt hat!

Öffentliche Erklärung!

Die gefertigte Porträt-Kunst-Anstalt hat, um unliebsamen Entlassungen ihrer künstlerisch vorzüglichst geschulten Porträtmaler entgegen zu sein und nur, um dieselben weiter beschäftigen zu können, für kurze Zeit und nur bis auf Widerruf beschloffen, auf jeglichen Nutzen oder Gewinn zu verzichten.

Wir liefern

☉ für nur 13 Mark ☉

als kaum der Hälfte des Werthes der bloßen Herstellungskosten

ein Porträt in Lebensgröße

(Grußbild)

in prachtvollem, elegantem, Schwarz-Gold-Barockrahmen

dessen wirklicher Werth mindestens 60 Mark ist

Wer daher anstrebt, sein eigenes, oder das Porträt seiner Frau, seiner Kinder, Eltern, Geschwister, oder anderer theurer, selbst längst verstorbenen Verwandte oder Freunde machen zu lassen, hat bloß die betreffende Photographie, gleichviel in welcher Stellung, einzusenden und erhält in 14 Tagen ein Porträt, wovon er gewiß auf's Höchste überrascht und entzückt sein wird.

Die Höhe zum Porträt wird zum Selbstkostenpreise berechnet. Bestellungen mit Beischluss der Photographie, welche mit dem fertigen Porträt unbeschädigt retournirt wird, werden nur bis auf Widerruf zu obigem Preise gegen Postverschluss (Nachnahme) oder vorheriger Einsendung des Betrages entgegengenommen von der

Porträt-Kunst-Anstalt

„Rosmos“

Wien, Mariahilferstraße 116.

Für vorzüglichste, gewissenhafteste Ausführung und naturgetreueste Rehnlichkeit der Porträts wird Garantie geleistet.

Rassenhafte Anerkennungs- und Dankfugungsschreiben liegen zur öffentlichen Einsicht für Jedermann auf.

Weihnachtsaufträge werden noch 6 Tage vor Weihnachten ausgeführt. 378

Die billigsten

Musikalien

findet man in der

Musikalischen Volksbibliothek.

Die Nummer nur 10 Pfg. — Cataloge gratis.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Rengasse 1.

1898

So lange Vorrath reicht

Ausverkauf von zurückgesetzten Waaren

bedeutend unter dem realen Werth.

Passende Weihnachtsgeschenke.

32 Compl. Herren-Anzüge	früher 35	jetzt nur 10—15 Mark
65 Herren-Paletots halbschwer	früher 30	jetzt nur 6—8 Mark
30 Pelervine-Mäntel Pelervine abknüpfbar	früher 40	jetzt nur 12—16 Mark
50 Herren-Saco ganz gefüttert	früher 15	jetzt nur 4—6 Mark
450 Herren-Hosen Buckskin	früher 10	jetzt nur 2—4 Mark
26 Herren-Schlafrocke	früher 20	jetzt nur 6—8 Mark
160 Knaben-Mäntel	früher 12	jetzt nur 3—5 Mark
240 Knaben-Anzüge	früher 8	jetzt nur 2—4 Mark

Diese Waaren sind gute Qualitäten, besitzen nur kleine Fehler, da ich grundsätzlich nur tadellose Waaren als reell in Verkauf bringe, werden obige Sachen um damit zu räumen mit großem Schaden abgegeben.

Gleichzeitig empfehle mein enorm großes Lager feiner Herren- und Knaben-Garderoben eigener Fabrikation.

Detailverkauf zu Engros-Preisen.

C. Wilh. Deuster, 12 Dranienstraße 12,

im eignen Hause, keine Ladenmiete.

25 Langgasse.	HEINRICH LEICHER, 25 Langgasse 25.	25 Langgasse.
Fertige Damen- u. Herren-Wäsche.	P. P. Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir, Sie von der Vollendung meiner	Leinen für Leib- Bett- und Tischwäsche.
Kragen, Manschetten und Taschentücher.	Weihnachts-Ausstellung,	Handtücher und Wischtücher.
Costümröcke und Jupons.	welche sich auf nebenverzeichnete Artikel erstreckt, in Kenntniss zu setzen und dürfte Ihnen wohl schwerlich eine günstigere Gelegenheit zu	Tischtücher und Servietten.
Haus- und Zier-Schürzen.	wirklich praktischen und billigen Festgeschenken	Tischdecken und Läufer.
Damen-Kleiderstoffe und Tuche.	gebieten werden, da ich sämtliche Waaren bis Weihnachten zu ausserordentlich ermäßigten Preisen abgebe. Ganz besonders empfehle ich	Damast- und Theegedecke.
Baumwollzeuge und Blandrucks.	Reinwoll. Damen-Kleiderstoffe von dem einfachsten bis zu dem feinsten Genre, sowie	Frottir- und Badetücher.
Bettzeuge, Barchente und Drelle.	einen grossen Posten Herren- und Damen-Wäsche, Tischtücher Gedecke und Handtücher,	Waffel-, Rips- und Piquédecken.
Feder- und Daunen-Cöper.	als sehr preiswerth. Ich bitte um Zuwendung Ihrer schätzenswerthen Aufträge und empfehle mich	Wollene Jaquard- und Steppdecken.
Gardinen und Rouleaux-Stoffe.	Hochachtungsvoll	Reisedecken, Angora- u. Ziegen-Felle.
Weisse Damaste, Satins und Piqués.	Heinrich Leicher, 25 Langgasse 25. 1899	Craffatten, seidene Tücher etc.
25 Langgasse.	Reste in Kleiderstoffen, Baumwollzeugen, Rock- und Hemden-Stoffen werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben.	25 Langgasse.

Solide Schuh- und corraute Federwaaren
kauft man recht und am billigsten bei
32 Wilhelmstr. 32, **Ferd. Mackelley**, 32 Wilhelmstr. 32.
Bitte Preise zu vergleichen.

Geschäfts-Eröffnung.

Zu dem schon seit fünfzig Jahren bestehenden **Schuhmacher-Artikelgeschäft** habe ich mit dem Heutigen ein **Schuh- & Stiefel-Lager** beigelegt.

Durch Baar-Einkäufe ist mir stets die Gelegenheit geboten, was Preis anbelangt, jeder Concurrenz die Spitze zu bieten; halte mich deshalb meinen werthen Abnehmern bei Bedarf von Schuhwerk von den feinsten solidesten bis zu den gewöhnlichsten Qualitäten aufs Beste empfohlen
1855

Rob. Fischer,

Schuhlager u. Lederhandlung
Neuberggasse 14.

Schmidt & Klöckner.

Comptoir: Weinhandlung, Weberg. 49
Saalgasse 1. Kellereien:

empfehlen als passende **Weihnachtsgeschenke** in eleganten Kistchen oder Körben:
6 Flaschen Roth- und Weisswein von Mk. 5.50 an.
6 Fl. Roth- u. Weisswein, Südwein etc. 7.—
12 „ „ „ „ „ „ „ „ 15.—
18 „ Wein, Sect, Cognac, Punsch 25.—
Weitere Zusammenstellungen in jeder Grösse und Preislage. — Packung gratis.
1756

Wer gute, schöne und sehr billige Trauringe kaufen will,
versäume nicht, sich an das
Specialität-Trauring-Geschäft
39 Schwalbacherstrasse 39, part., zu wenden.

Uhren aller Art finden Sie in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen bei

Uhren **Fr. Kappler,**
Uhren 30 Michelsberg 30, 1912
Uhren vis-à-vis der Synagoge.

Franz Gerlach, Optiker,
Schwalbacherstrasse 19,
empfiehlt ein sunnreich konstruirtes **Bincenez**, welches vorzüglich ist. 104.

Langgasse



Hermann Brann

Wie in jedem Jahre, so verkaufe ich auch in diesem vom 1. December ab bis

Weihnachten

mein reichhaltig sortirtes Lager in

Herren-, Jünglings- und Knaben-Paletots,
Herren-, Jünglings- und Knaben-Bellerine-Mäntel,
Hohenzollern-Mäntel u. Havelocks, Herren-, Jünglings- und Knaben-Anzügen, sowie einzelnen Sackröcken, Hosen und Westen, Lodenjoppen, Schlafrocken etc.
zu **ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.**

Es würde bei der Reichhaltigkeit meines Lagers zu weit führen, ein ausführliches Preisverzeichnis hier folgen zu lassen; da ich jedoch, wie in den weitesten Kreisen bekannt, nicht bloss billig verkaufe, sondern stets aus **guten Stoffen gut gearbeitete** Kleider zu den **billigsten Preisen** liefere, so liegt es mir Interesse eines Jeden, vor dem Einkauf in obigen Artikeln sich erst meine Auswahl anzusehen.

Hermann Brann

1645

Langgasse

Ich kaufe stets zu ausnahmsweis hohen Preisen:

Gedr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und Silberfaden, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen, Fahrräder, Waffen, Instrumente.
Auf Bestellung komme ins Haus.
1601

Jacob Fuhr, Goldgasse 15.

Bienen-Honig

(garantirt rein)
des **Bienenzüchter-Vereins für Wiesbaden und Umgegend.**
Jedes Glas ist mit der **Vereins-Blombe** versehen.
Alleinige Verkaufsstelle bei

Peter Quint, Ecke der Marktstrasse und Ellenbogengasse.

Photograph. artist.

Atelier



Wirth

Normal's

Hugo Schröder

Wiesbaden

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 46.

Wiesbaden, den 8. December 1895.

II. Jahrgang.

Sinnspruch.

Das Glück, das nur von außen kommt,
Ist flüchtig wie die Spreu,
Nur was aus deiner Seele kommt,
Das bleibt allein dir treu!

Arbeitskalender pro December.

(Nachdruck verboten.)

Der Landmann liebt einen strengen Winter mit schneebedecktem Boden, weil er unter dieser Schutzdecke seine Saaten gut verwahrt weiß und weil der Frost die Erde lockert und Nährstoffe löslich macht. Er glaubt auch, daß ein strenger Winter das Anzeigen eines günstigen Sommers sei und daß im umgekehrten Falle der Sommer ein nasskalter werde. Dabei darf er aber nicht vergessen, die nöthigen Vorkehrungen gegen die Kälte zu treffen, daß sie ihm keinen Schaden verursacht. Kelleröffnungen müssen mit Stroh oder Dünger verstopft werden, die Mäthen, welche nicht genügend gedeckt sind, sollen noch eine Düngebede erhalten. Wurzel- und Knollengewächse, Obst, Gemüse und andere Dinge, welche dem Erfrieren leicht ausgesetzt sind und durch dasselbe viel an ihrem Werthe verlieren, müssen nach Kräften gegen dasselbe geschützt werden. Das Einfrieren der Pumpbrunnen und verschließbaren laufenden Brunnbringt oft große Verlegenheit, da ihre Benützung dadurch oft Monate lang unterbrochen wird; man versee dieselben deshalb mit einer schützenden Hülle.

Der Getreidebedarf wird nun eifrig fortgesetzt, denn der Verlust an Körnern durch die Mäuse ist bei längerem Lagern in Garben ein ganz beträchtlicher. Bei kaltem Wetter lassen sich auch die Kleesamentolben gut ausbreiten; auch die übrigen Samen, welche sich noch in den Hülsen befinden, sind auszubreiten.

Auch um nützliche Winterbeschäftigungen ist der thätige Landwirth nie verlegen; denn zur Anfertigung eines Vorrathes von Stielen für Handgeräte, Wagenbeischeln, Baumpfähle, Heinen und Pyramidengestellen ist der Winter die beste Zeit; dabei gewinnen dieselben viel an Dauerhaftigkeit, wenn sie winterüber bis zum Frühjahr austrocknen können.

Des Forstwirthes Arbeit beschränkt sich jetzt in der Hauptsache auf den Forstschutz gegen thierische Schädlinge und frevelnde Menschen. Die Kieferspannerlarven sind in ihrem Winterlager zu sammeln, die jetzt leicht zu entdeckenden Eier der Kanne und des Schwammspinners zu vernichten. Auch auf eine Vernichtung der Nester des Goldastfers sei man jetzt bedacht. Die Buchenshonungen sind durch Einlegen von Weichholzreisig gegen Mäuse und Hasenfraß zu schützen; gegen letzteren wendet man vorthellhaft auch ein Abschießen der Hasen an. Aufmerksamkeit auf Holzfuhrleute und Holzdiebe, insbesondere verstärkter Schutz gegen Brennholzdiebstahl, sowie gegen Diebstahl von Christbäumen. Forstgartenumzäunungen sind öfters daraufhin zu kontrolliren, daß keine Schneeanwehungen an denselben stattfinden, da solche sonst leicht von Hasen und Rehen überseht werden. Die Forstbenützung erstreckt sich jetzt hauptsächlich auf den Fällungsbetrieb in Bauholzschlägen, der jetzt in vollem Gange ist, auf Abtrieb in den Auwäldern und Erlenhäusen bei gefrorenem Boden und verhältnißmäßig milder Witterung.

Der Obstbaumzüchter muß sich jetzt beeilen, alle noch rückständigen Arbeiten zur Vollenbung zu bringen. Der Winterschnitt an Hochstämmen, Formobst und Beerensträuchern kann fortgesetzt werden, solange als die Zweige nicht gefroren sind. Dazu gehört gründliches Reinigen junger und alter Baumformen von überflüssigem Holz, dürre Rinde, Thier- und Pflanzenschmarozern. Alle Abfälle sind sofort zu verbrennen. Nach dem Schnitt sind die Bäume, soweit dies nicht bereits geschehen, mit einem Kalkanstrich zu versehen. Baumlöcher für die Frühjahrspflanzung sind thunlichst jetzt schon auszuwerfen.

Der Gemüsegärtner möge sich jetzt erinnern, welchen Nutzen ihm im Sommer die Vögel bringen durch Vertilgen von Raupen und schädlichen Insekten und möge den Dank hierfür ihnen jetzt sollen durch Anlaas von

Futterplätzen, die gegen Raben, Raubvögel und Schnee geschützt sind, wo er besonders nach Schneefall ihnen Futter streut; bei Kälte sind Fleischreste, Speck und Unschlitt Federbüßen für sie. Die Düngung des Gartens kann auch bei gefrorenem Boden fortgesetzt, d. h. es kann Dünger oben aufgestreut werden, wenn keine Gefahr vorhanden ist, daß durch schmelzenden Schnee oder Regen derselbe ausgelaugt und die Lauge fortgeschwemmt werde. Die langen Winterabende können zu Arbeiten verwendet werden, für die man im Sommer keine Zeit hat, wie Stroh- und Schattenbeden flechten, Etiquetten schreiben, Pflanzen und Töpfe waschen &c.

Der Blumenfreund darf die Pflege der Zimmerpflanzen nicht vernachlässigen; sie bedürfen jetzt mehr unserer Aufmerksamkeit als sonst zu irgend einer anderen Zeit. Mit dem Gießen sei man sehr spärlich, man dulde kein Abwasser im Unterfaß, öffne die und da die Abzugslöcher, entferne alle Woche zweimal faule, gelbe und dürre Blätter und wasche ebenso oft die gesunden Blätter ab.

Der Viehzüchter halte jetzt seine Ställe entsprechend warm und sorge für regelmäßige Lüfterneuerung, damit ein Beschlagen von Wänden und Decke nach Möglichkeit verhindert werde. Die Mast der hierzu bestimmten Thiere ist fortzusetzen und der Mastfortschritt durch Wägungen zu kontrolliren. Unter dem Zugvieh sind alte und überzählige Thiere auszumergen und eine billige Ernährung der zu durchwinternden Thiere anzustreben. Zum Anlernen der Fohlen zum Zuge ist jetzt die beste Zeit. Kühe und Schafe können zugelassen werden.

Der Geflügelzüchter reiche in diesem Monat seinen Thieren warmes Weichfutter und den Tag über angewärmtes Trunkwasser, denn dieser Monat ist wie der nächstfolgende wohl der härteste für alles Geflügel. Der Eierertrag ist in diesem Monat sehr gering, nur Cochins fahren bei einigermaßen warmen Stallungen auch in diesem Monat mit dem Legen fort. Herrscht keine strenge Kälte und sind die Stallungen einigermaßen warm und die sonstige Pflege eine entsprechende, so fangen in diesem Monat oft schon Minorcas, Italiener und Houdans an zu legen. Auch Kylespurp-Guten beginnen oft schon Ende dieses Monats zu legen.

Der Kanarienzüchter behalte nur die am nöthigsten zur Zucht gebrauchten Vögel zurück. Wenn thunlich, wechsele er diese mit edlen Rassen anderer zuverlässiger Züchter, damit bei der nächsten Zucht keine Inzucht entsteht. Während des Winters gebe man den Vögeln hier und da ein Stückchen Apfel, welches gerne genommen wird.

Der Fischzüchter hat jetzt die beste Zeit, abgelassene Teiche von Schlamm Schilf und Rohr zu reinigen. Bei starker Kälte sind gefrorene Teiche aufzueisen, bezw. Buhnen anzulegen. Nach dem Eisvogel und Fischotter muß jetzt häufig gefahndet werden.

Die Bienen befinden sich in diesem Monat in tiefler Winterruhe und sollten in derselben so wenig wie möglich gestört werden. Klopfen und Hämmern in der Nähe des Bienenstandes, Hantirungen im Bienenhaufe selbst sollten thunlichst vermieden, und Spedite, Meisen &c., die gern an die Wohnungen klopfen, um so einzelne Bienen herauszulocken und wegzufangen, fern gehalten werden. Kommt in diesem Monate ein flugbarer Tag, so ist ein Reinigungsflug sehr erwünscht, doch ist er nicht unbedingt nöthig, wenn die Völker vor-schriftsmäßig eingewintert wurden. Haben sich nach einem Flugtage die Bienen wieder beruhigt — ein kaum merkliches Brausen sagt uns, daß sie sich wohl befinden — so schließe man Klappen und Läden wieder und störe nicht mehr. Bei einem Besuche der Bienenstöcke achte man auf die Fluglöcher; findet man drinnen todt Bienen, so entferne man dieselben mit einem Drahtbüchsen. Ein rechter Bienenwatter will aber am Ende des Jahres auch ein Urtheil über seine Thätigkeit haben, er muß, um dasselbe zu haben, Einnahmen und Ausgaben zusammenstellen und dieselben mit einander vergleichen bezw. den Durchschnittsertrag eines Volkes berechnen. Stellt sich ein Bedürfnis an Wohnungen, Rähmchen, Geräthen u. s. w. heraus, so beginne man jetzt schon dieselben anzufertigen oder von einer guten Handlung zu beziehen. Jetzt ist auch die günstigste Zeit zum Einschmelzen alter Wachswaben.

Allerlei Praktisches.

— Zur Gesunderhaltung unserer Viehbestände. Auch in diesem Jahre ist es, zumal bei den hohen Viehpreisen, eine unerlässliche Nothwendigkeit, daß die Landwirthe auf die Gesunderhaltung ihrer Viehbestände ein besonderes Augenmerk richten. Das Futter ist in Folge der Trockenheit in vielen Gegenden Deutschlands kaskarm geblieben; die bekannten große Verluste verursachenden Krankheiten, wie „Knochenbräufigkeit“ bei den Rindern und „Weinweiche“ bei den Schweinen werden nicht ausbleiben, wenn diesen Krankheiten nicht durch Verabreichung des specifisch wirkenden phosphorsäuren Kalkes rechtzeitig vorgebeugt wird, und zwar beim Uebergang von der Sommer- zur Winterfütterung. Es ist dies um so nothwendiger, wenn Rübenblätter, Rübenschnitzel, Schlämpe, Träbern u. s. w. in verhältnißmäßig großen Gaben gefüttert werden.

— Wunde Kniee der Pferde zu heilen. Ein französisches Journal gibt ein einfaches Mittel an, um die wunden Kniee der Pferde zu heilen. Man weiß, daß ein Pferd mit lahlen Knieen viel von seinem Werthe verloren hat, besonders wenn der Fehler, wie gewöhnlich der Fall, sichtbar ist. Wenn ein Pferd auf die Kniee gefallen ist, führe man es langsam in den Stall, gieße zwei Eimer Wasser auf die Wunde, um sie sauber zu waschen, aber ohne sie zu reiben, trockne dann, oder vielmehr tupfe mit einem weichen Stück Leinwand und lege fingerdicke auf die Wunde gut carbirte Baumwolle, befestige dieselbe mit einem breiten Streifen Flanell (keine Leinwand) und bedecke Alles mit einem nicht zu fest angezogenen Knieleder; so lasse man das Pferd drei bis vier Tage ausruhen, ohne den Verband zu berühren. Hiernach wird Alles sorgfältig abgenommen, besonders die Baumwolle, ohne die Kruste, die sich gebildet hat, zu berühren, sodann führe man das Pferd ein wenig herum, aber im Schritt, damit die Kruste nicht bricht; dann lege man wieder Baumwolle darauf, ohne diejenige, welche an der Kruste klebt, wegzunehmen, lege den Verband sammt dem Knieleder wieder an. In zwölf bis dreizehn Tagen fällt die Kruste ab und man sieht eine neue Haut darunter, welche mit Haaren bedeckt ist, ohne irgend eine Aenderung, sogar in der Farbe. Das Mittel ist so einfach und seine Nützlichkeit leuchtet so sehr ein, daß es die Pferdebesitzer wenigstens versuchen sollten.

— Wie behandelt man von der Kälte überraschte Pflanzen. Gewächse, die durch Kälte gelitten haben, muß man vor allem möglichst langsam auftauen lassen. Man bringe solche Pflanzen daher — jedoch vorsichtig und ohne die Pflanzen selbst zu berühren — in einen möglichst dunklen und kühlen Raum, z. B. in einen Keller, dessen Temperatur nie unter Null sinkt. Besser aber noch ist es, die von der Kälte betroffenen Pflanzen in dem betreffenden Raum stehen zu lassen, die Fenster sorgfältig zu schließen und mit dunklen Tüchern zu behängen, das Lokal selbst aber mittelst heißem Wasser, das man in einem Gefäß in dasselbe bringt, etwas zu erwärmen. Durch langsame und feuchte Auftauen können die meisten Pflanzen gerettet werden. Etwas Besseres dürfte es wohl nicht geben — außer rechtzeitigem Schutz gegen Kälte, falls die Temperatur zu tief sinkt.

— Ueberwinterungsmittel des Obstes. Neben den vielen angerathenen Ueberwinterungsmitteln des Obstes nimmt Torfmull eine der ersten Stellen ein. Um das Obst nun gut aufbewahren zu können, stellt man eine Kiste von $\frac{1}{2}$ cbm Rauminhalt in einen frostfreien Keller, bedeckt den Boden mit einer fingerstarken Schicht fein zerriebenen Torfmulls und legt die erste Lage Früchte mit den Stielen so nahe wie möglich, jedoch so, daß sie sich nicht berühren können, aneinander. Die Zwischenräume werden mit Torfmull ausgefüllt und es wird eine Lage von demselben geschaffen. So verfährt man, bis die Kiste gefüllt ist. Eine Lage Torfmull kommt oben auf. In dieser Verpackung hält sich das Obst vorzüglich.

Nur 5 Pf.

Nur unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
beachtet, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Reparaturen

Schmuckfachen

fertig billiger wie jed. Badengeschäft
F. Lehmann,
Goldarbeiter, Langgasse 3,
1054 1. Etage.
Nahe dem Michaelsberg.

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

zu billigen Preisen.
Heinrich Schütz,
gr. Burgstraße 10, 1.

Reparaturen

an Uhren, echten und un-
echten Schmuckfachen werden
billig unter Garantie ausgeführt.
H. Stahl, Schulgasse 1.

Gekittet

wird Glas,
Marmor, Ala-
baster, Meerscham sowie alle
Kunstgegenstände. Porzellan
feuerfest, sodass es zu Allem wie-
der brauchbar ist. **D. Uhlman,**
Rolle Nachf., Marktstr. 19a, 3. l.
Ede Grabenstraße. 810

Bedarfs-

Artikel

für Herren u. Damen
versendet **Bornh. Taubert,**
3126 Leipzig VI
Illustr. Preisliste gratis
und franco. 3136

Reparaturen

Uhren und Schmuckfachen

werden gewissenhaft und zu an-
erkannt allerbilligsten Preisen unter
Garantie ausgeführt bei
Max Döring,
Uhrmacher und Goldarbeiter,
20 Michaelsberg 20.

Unterricht

im Damen-Frisiren
ertheilt 1429
J. Hieke,
Wiener Damen-Friseur,
4 kl. Kirchgasse 4.

Trauringe

kauft man am besten beim
Goldschmied 345
F. Lehmann,
Langgasse 3, 1. Etage.

1000 Briefmarken, ca. 180

Sorten, 60 Pf. 100 ver-
schiedene überseefische 2,50 M. —
120 beil. europäische 2,50 M. bei
G. Schmeyer, Nürnberg,
Sapientiastr. 10. 2656Heirath. 185 reiche Parthien
sende zur Auswahl.
Off. Journal Berlin-Charlotten-
burg 2. 355 b

6-8 Herren finden guten

Mittagstisch
zu 60 Pfg., Nacht-Essen
40 Pfg., Essen außer d. Hause
60 Pfg., 1 M. und höher.
Restaurations Rheinlust
Albrechtstraße 21. 1639

Damen

finden freundliche Aufnahme unter
strengster Verschwiegenheit bei
Frau Moritz Dwe, Hebamme,
Quintusstraße 18 in Mainz.

Schuhmacherwerkstatt

Selenenstraße 1,
Vorderhaus Frontispiz.
Herren-Sohlen und Fled, prima
Leder, M. 2,80.
Damen-Sohlen und Fled, prima
Leder, M. 2.—.Bei Bestellung durch Postkarte
wird die Arbeit abgeholt u. sofort,
sp. in 12 Stunden wieder zurück-
befordert. 1488**Maßarbeit** für normale und
außernormale Füße wird unter
Garantie für gutes Material und
Sitz angefertigt und halte mich in
Stadt u. Land bestens empfohlen.
Jacob Kaiser.

Geschäfts-

Eröffnung

Steingasse 28.
Wegen billiger Ladenmiete
bin ich im Stande Regulateure
von M. 10 an zu liefern. Reinsten
einer Taschenuhr M. 1,40, neue
Feder M. 1.— 8589**Chr. Lang,**
Uhrmacher, Gold- u. Silberarbeiter
28 Steingasse 28.Sie husten nicht mehr beim
Gebrauch von
Walthers
Zwiebel-Bonbonszu haben à 15, 25 u. 50 Pfg.
bei **Otto Siebert.** 2196

Krankenpfleger

ärztlich geprüft, empfiehlt sich zur
Tag- und Nachtpflege
H. Schalenberg,
8736* Dranienstr. 48.

Technikum

mit
Höchster
Auszeichn.
StrelitzZwei
Bahn-Stdn.
von Berlin. Tgl. Eintr.Elektro- u.
Maschinen-
Ingenieur,
Aahn-Bau-
gewerk,
Werkstr.-
u. Architek-
tur-Schule.

Dir. Hitenkofer.

500 Mark in Gold

Franz Ruhn's Alabaster-
creme M. 1,10 und M. 2,20
und Cremeseife 50 Pfg. und
30 Pfg. amtl. attestiertes
bestes Mittel gegen Sommer-
fressen, Ueberfressen, Ritzessen.
Vorbeugungsmittel gegen
Sautröße. Erhält den Teint
bleich, weich und jugendfrisch.
Man achte genau auf Schutz-
marke und Firma **Franz Ruhn,**
Kronenpark, Nürnberg. In
Wiesbaden nur bei **G. Mor-**
bis, Droz., Langgasse 25,
G. Probst, Droz., Albrecht-
straße 17a, W. Schild, Droz.,
Friedrichstr. 16, 2. St. l. Schild,
Droz., Langgasse 8, W. Grab,
Droz., Langgasse 8, u. **Otto Siebert,**
vis-à-vis dem Rathhofe 36951 V**Ein Kinderbett** mit Sprung-
röhre und
Matratze für 12 M. zu verk.
a **Moritzstr. 44, Frontispiz****Flaschenschraub**
eisen, verschleißbar, wie neu, für
Herrschaft passend, zu verkaufen
Karlstr. 40, Part. 8690***Kameeltaschen-Divan,**
2 Betten, Kartoffelkasten,
Wandgestell, Bretter u. dgl.
billig zu verkaufen
Nömerberg 14, Part.**Hiefern-Anzündeholz,** ganz
trocken, kurz geschn., fein gep.,
per Sad 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 **L. Debus,** Moosstr. 7.**Ein schöner, großer,**
wachsamer Hund
billig zu verkaufen 8579*
Steingasse 17, Part. rechts.

Der
täglich
erscheinende
**Wiesbadener
General-Anzeiger**
ist in allen Kreisen der Bevölkerung gleich
hart verbreitet und beliebt und kostet mit seinen
3 Freibeilagen **50 Pf.** frei ins Haus
Von größter Wichtigkeit sind die
Kleinen Anzeigen,
die mit 5 Pfennig
die Zeile berechnet
werden.

Beamte sucht 100 M.
zu leihen,
monatliche Rückzahlung nebst hoh.
Zinsen nach Uebereinkunft. Off.
sub M. 100 postl. Schützenhof. a**Junge Kanarienvögel** (Pr.
Hanz. Stamm) von M. 5
und M. 6 an zu verkaufen
8307 **Moritzstraße 8, 3. St.****Kanarienvögel,**
sehr gute Sänger in jeder Preis-
lage zu verkaufen. Näheres
Wellstr. 15, 5. l. 1842**Stroh** Gebund 30, 40
u. 50 Pf. zu h.
8645 **Steingasse 23.****Ludwigstr. Nr. 14, Hinter-**
haus, sind feine gute Eßbirne
billig zu haben. 8692***Eine Schlittenkufe**
für Milchschlitten geeignet zu verk.
1880 **Kirchgasse 56.****Christbäume**
an Wieder-Verkäufer gebe
billig ab 1789
Fr. Wedd, Frankenstr. 4.**Kaufschliche**
Gut erhaltenes Kinder-
mäntelchen oder Jaquet
zu kaufen gesucht für Mädchen
von 8-10 Jahren. Gef. Off.
an die Exp. d. Bl. a**Ein gebrauchtes billiges**
Fellwiegenpferd
wird zu kaufen gesucht. Näh. unt.
R 19 in der Exp. d. Bl. a**Ein gebrauchter noch gut erhaltener**
Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.**Es wird eine gebrauchte**
Bettstelle mit od. ohne Stro-
sack zu kauf. ges. Gef. Off. bel.
man mit Preisang. unter 150 an
d. Exp. d. Bl. niederl. z. wollen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Ein Kinderbett** mit Sprung-
röhre und
Matratze für 12 M. zu verk.
a **Moritzstr. 44, Frontispiz****Flaschenschraub**
eisen, verschleißbar, wie neu, für
Herrschaft passend, zu verkaufen
Karlstr. 40, Part. 8690***Kameeltaschen-Divan,**
2 Betten, Kartoffelkasten,
Wandgestell, Bretter u. dgl.
billig zu verkaufen
Nömerberg 14, Part.**Hiefern-Anzündeholz,** ganz
trocken, kurz geschn., fein gep.,
per Sad 50 Pfg. (22 Pfd.) empf.
1785 **L. Debus,** Moosstr. 7.**Ein schöner, großer,**
wachsamer Hund
billig zu verkaufen 8579*
Steingasse 17, Part. rechts.**Ein gebrauchtes billiges**
Fellwiegenpferd
wird zu kaufen gesucht. Näh. unt.
R 19 in der Exp. d. Bl. a**Ein gebrauchter noch gut erhaltener**
Herren-Regenmantel
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe unter
A. O. a. d. Expedition.**Es wird eine gebrauchte**
Bettstelle mit od. ohne Stro-
sack zu kauf. ges. Gef. Off. bel.
man mit Preisang. unter 150 an
d. Exp. d. Bl. niederl. z. wollen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684***Gesangs-**
Canarien,
von meinem mit Ehren-
preis prämierten Stamm,
mit schönen Hohl-, Klingel-,
Knorr-, Wasser- und
Schöckel-Roller zu billigen
Preisen.**Ph. Velto,**
Saalg. 28. 8684*

3 zu

vermieten.

Adlerstraße 9 ein und zwei
Zimmer, Küche, Keller auf
1. Etage zu vermieten. 4665**Adlerstraße 30**
ist ein freundliches Logis auf 1.
Januar zu verm. 1038**Adlerstr. 52**
eine abgeschlossene Wohnung 2
Zimmer, Küche, Keller auf 1.
Januar zu vermieten. 1132**Adlerstraße 56**
eine Dachwohnung zu verm. 1039**Albrechtstraße 9**
2 Wohnungen von 1 und 2 Zim.
sofort zu vermieten. 1586**Bleichstraße 26**
2. St. r., ein schön möbl. Zim.
u. vermieten. 8744***Dambachthal 2**
frdl. Dachlogis 2 Zimmer, Küche
u. Kell. an ruh. Leute sofort od. sp.
zu verm. Näh. das. 2. St. 1412**Dorfheimerstr. 28,**
Mittelbau, Parterre und
1. Stock sind je 1 Zimmer und
Küche nebst Zubehör per sofort
oder später zu vermieten. 1569**Drudenstraße 3**
sind zwei schöne Zimmer mit oder
ohne Mansarde zu verm. 1738**Frankstr. 15,** 3 Zimmer
und Küche per sof. zu verm. 1873**Geldgasse 17,**
Seitl. sind 2 Zimmer u. Küche
sof. zu verm. Näh. das. 1. St. a**Helenenstr. 22** Mansard-
wohnung
1 Zim., Küche u. Kell. z. verm. 1859**Michelsberg 20**
neuerger. Dachw., 2 Z. u. Küche,
auf sofort zu vermieten. 455**Roonstraße 7**
eine Wohnung von 2 Zimmern.
Küche, 2 Keller im Preise v. 240 M.
a. 1. Jan. zu verm. M. 1 St. l. 1316**Römerberg 37**
Dachlogis 1 Zimmer, Küche und
Keller per sofort zu verm. Näh.
Part. oder Webergasse 18, l. 1403**Schachtstraße 30**
eine Wohnung von 3 Zimmern
und Küche zu vermieten. 491**Schulgasse 4**
eine Wohnung u. zwei
Werkstätten per 1. Jan.
zu vermieten. 1366**Schulg. 5** zwei Wohnungen
zu verm. Näh. im Schulhofen. 540**Steingasse 31,**
Hinterbau, eine abgeschlossene
Wohnung, 2 Zimmer, Küche und
Zubehör auf sofort zu ver-
mieten. 2426**Webergasse 43**
eine Wohnung im Hinterhaus,
2 Zim., Küche mit Waschküch. u.
Zubehör zu vermieten. Näh.
Vorderb. Part. 484**Webergasse 43,**
Hth. 2 St. erhält ein junger
Mann schönes Logis.**Wetzgergasse 26,**
Eingang Langgasse
2 Zimmer mit Küche, 2. Stock,
pro Monat 15 M. per sofort zu
vermieten. 1433**Walramstr. 37**
2 Zim. a. gl. sp. zu verm. 782**Philippstraße 2** ein Zim. zu
verm. 1720**Die Straße 15** heizb. Parterre-
kuche zu vermieten. 1612

Mö-Zimmer.

Junger Mann

findet bei meiner besseren Familie
billig Kost und Logis. Näh.
in der Expedition ds. Bl. 1707**Pertramstr. 2, Part. l. möbl.**
Zimmer, ruh. Lage z. verm.**Pertramstr. 8,** 3 St. d. r.
möbl. Zim.
mit oder ohne Pens. zu verm. 8295***Friedrichstraße 10,** Etb. u.
ist ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 8577***Hermannstraße 4,**
1. St., ein schön möbl. Zimmer
zu vermieten. 728**Hirschgraben 14,** links
ein möbl. Zimmer zu verm. a**Kastellstraße 5, 1 St. möbl.**
Zim. zu verm. Pr. 8 M. 1706**Luisenstraße 16,** rechts
ein schön möbl. Zimmer bil. zu
verm. bei Ohlendorfer. 1618**Dranienstraße 15, St. l. St.**
rechts ist ein anst. möbl. Zim.
mit 2 Betten u. vollständiger Koch-
zu M. 36 zu vermieten. 1351**Röderstr. 33,** Part., ein
möbl. Zimmer zu vermieten. 8404***Sedanstraße 7,** 2 Stg. l.
kann ein Mädchen ein Zimmer
mitbewohnen. 8387***Weilstr. 19, Part.**
Ein möbliertes Zimmer zu
vermieten.**Wellstr. 16,** 1 St. l.
Zimmer zu vermieten. 8704**Stellengasse**
Tüchtiger Küchenchef sucht
Stelle. Empfiehlt sich auch
zur Haushilfe. Näheres
a **Saalgasse 16, 1. Stod.****Eine tüchtige selbständ. Frau**
empfiehlt sich zum Waschen
und Putzen Frankensstraße 18,
1 Treppe rechts.**Eine perfekte**
Akleidermacherin
sucht Beschäftigung. In und
außer dem Hause. Näheres
Adlerstraße Nr. 30, 1. Etage
hoch. 1638**Eine ärztlich geprüfte**
Massenrin
empf. sich den geehr. Herrschaften.
1352 **Hermannstr. 12, l.****Eine jng. gew. beff. Frau**
per. in Servicen empf. sich
den geehrten Herrschaften. Näh.
Frankenstr. 17, 3. St. r. 1746**Ein unabh. Mädchen**
sucht Monatsstelle. Näh. 8799*
Hermannstr. 3, Dachfl.**Offene Stellen:**
Stellung erh. Jed. schnell über-
sich. Fordere p. Post. Stellen-
ausw. Courier, Berlin, Bestend. 3

Insertaten-Bon.

Dieser Bon wird bei Aufgabe eines unter die Rubrik
„Kleine Anzeigen“ fallenden Inserates, als: Wohnungs-
Gesuche und Vermietungen, Capitalien, Verloren und
Gefunden, Stellen-Gesuche und Angebotefür 5 Zeilen einmal für den ganzen
Betrag in Zahlung genommen.Dieser Bon ist nur gültig in der Zeit vom
8. December bis 15. December 1895. Bei Aufgabe
eines Inserates für die „Kleine Anzeigen“ ist dieser Bon
abzuschneiden und in der Haupt-Expedition (Markt-
straße 26) abzugeben.



Die Singer Nähmaschinen

sind die bewährtesten und am meisten vervollkommenen Nähmaschinen der Welt; ihre Hauptvorteile sind: Einfache Construction, leichte Handhabung, größte Dauer, vielseitige Leistungsfähigkeit.

Die Nähmaschinen der Singer Co. sind unschätzbar im Haushalt, unentbehrlich für Gewerbetreibende, sie sind deshalb

die nützlichsten Weihnachtsgeschenke.

Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Weltausstellungen gewähren das beste Urtheil über die Güte dieser Maschinen; das 40jährige Bestehen der Fabrik, die bewährten Einrichtungen unserer an allen größeren Plätzen bestehenden Geschäfte bieten die sicherste und vollständigste Garantie.

Die Singer Co. ist die einzige Fabrik, die Maschinen für jede Branche von Näharbeit liefert. Ueber 12 Millionen derselben befinden sich für den Haushalt und verschiedenste gewerbliche Zwecke im Gebrauch. Verkauf gegen bequeme Theilzahlung. Bei Baarzahlung 10%o. Gratis-Unterricht auch in der modernen Kunststickerei.

SINGER Co. Act. Ges. (G. Neidlinger) Wiesbaden, Marktstraße 34.

1951

Oberhemden.	Carl Claes, 3 Bahnhofstrasse 3. ———— Empfiehlt zu Weihnachts-Geschenken in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen bei nur guten Qualitäten. ———— Grosse Ausstellung in meinen beiden Schaufenstern.	Blousen.
Kragen.		Unter-Röcke.
Manschetten.		Handschuhe.
Cravatten.		Strümpfe.
Hosenträger.		Schürzen.
Normal-Hemden. Hosen. Jacken.		Damen-Hemden. Hosen. Jacken.
Jagd-Westen.		Corsetten.
Gamaschen.		Schulterkragen.
Cachenez.		Capotten.
Farbige Wäsche.		Taschentücher.

Mark 5. 5 Mark.

Wie voriges Jahr,

so hatten auch jetzt wieder Gelegenheit, einen großen Posten moderner, guter, schwerer

Winter-Hosen

in allen Größen, Weiten und prachtvollen Mustern zu kaufen, welche wir zu dem abnorm billigen Preise von Mk. 5 die Hose abgeben.

Mark 5. 5 Mark.

Empfehlen in gleicher Qualität und Dessins eine große Parthie fertiger

Mk. 4 Knaben-Hosen Mk. 4.

in allen Größen, modern geschnitten, á Mk. 4 die Hose.

Gebrüder Süss am Kranzplatz.

Am Kranzplatz.

Michelsberg 4 Michelsberg 4

Joseph Haas.

Mode-, Manufactur- und Weißwaaren.

Weihnachts-Ausverkauf.

Wie im vorigen Jahre habe ich auch diesmal wieder für meine sämtlichen Artikel eine ganz bedeutende

Preisermäßigung

eintreten lassen und bietet daher mein diesjähriger Ausverkauf eine außergewöhnlich günstige Gelegenheit zu vortheilhaften

Weihnachtseinkäufen

mit 10 bis 20 pCt. Rabatt.

Kleiderstoffe von 40 Pfg. an,
 Kleider-Biber, Kleider-Druck
 von 40 Pfg. an,
 Hemden-Flanelle
 per Meter von 30 Pfg. an,
 Flock-Biqué von 40 Pfg. an,
 Prima Hemdentuche
 von 30 Pfg. an,
 1680 Schwere Bettzeuge
 von 40 Pfg. an,
 Satin-Augusta, Bettcattune
 von 40 Pfg. an,
 Weiße Waffeldecken vollständig
 groß Mk. 1.50,
 Nachtjacken, weiß und farbig
 von 95 Pfg. an.

Joseph Haas.

4 Michelsberg, Michelsberg 4,
 nächst der Kirchgasse.

Haar-Arbeiten.

Damen-Scheitel-Perrücken, Haarflechten (Chignons), nordische und griechische Haarputzen, Stirnlocken, Puppen-Perrücken Haar-Mützen mit und ohne Goldbesatz werden auf das Beste angefertigt.

J. Hieke,
 Wiener Damen- und Herren-Friseur,
 4 kl. Kirchgasse 4,
 nahe am Mauritiusplatz.

Alle

gebrauchte Sachen, Möbel, Gold, Silber, Kleider, Schuhwerk, Teppiche und Alles Denkbare kauft zu hohen Preisen

K. Ney, Helenenstrasse 4.

Einmalige Kleidermacherin
für noch Beschäftigung in
und aus dem Hause. 8755
Schulstraße 35, 2. St. l. r.

Fliegengasse 9
Werth für Schreiner u. 17
Wohnung Vorderhaus 25 M.,
hinter 12 M., Mansard-
zimmer 4 M. R. Marktstr. 22.
Vend. 1. M. 1895.

Schöner alter Hof
zu ver-
kaufen
Zaunstraße 3, 2. St. l. 8751

Neuerw. Silberstein
Pfund 65 Pfg. 8755
Niederstraße 41, Baden.

But. bürgl. Mittagessen
40 Pfg. und höher, Abend-
essen 28 Pfg. an und höher,
Kaffee zu jeder Tageszeit kleine
Schüsselchen. 2. St. d. Maurits-
straße bei Philipp Kolb. 8753

Prima Petroleum
per Liter 15 Pfg., Erdöl, Linöl,
per Pfd. von 11 Pfg. an, Geröl,
Gries, Reis per Pfd. von 12 Pfg.
an, Erdölmarken per Pfd. 24
Pfg., Kernöl per Pfd. 24 Pfg.
Alles frische Waare.
Kärcher, Weststr. 27,
8752. Ede. Hühnerstr.

Echte Müller's
Patent-
Accord-
Zithern, in einer Stunde ohne
Notenkennzeichen und ohne Lehrer
zu erf. Prachsinstrument. Kosten
früh. M. 16. — jetzt nur M. 12. —,
solange der Vorrath reicht, bei
O. C. F. Meier, Hannover,
Hannoversche u. Musikinstr. Fabrik
in Hannover, II, Steinthorstraße 19.
NB. Allen werthen Besteller
gebe noch 1 n. Musikinstr. umsonst,
nur damit Sie sich von der Güte
u. Preiswürdigkeit meiner Fabri-
kate überzeugen sollen. D. O.

Dankagung.
Für die zehn Frauen und einunddreißig Kinder von Ge-
fangenen sind auf meine Bitte an Weihnachtsgaben eingegangen:
Von Ihrer Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg-
Lippe — Jung zu einem Frauenkleid, ein Duzend Taschentücher,
vier Sprüche, zweiundzwanzig Bücher für Kinder. — Von ver-
schiedenen Gekerkten: acht Paar getragene Händschuhe; von Frau B.
ein Paar getragene Frauenstühle, wofür ich herzlichen Dank sage.
Ich bitte um weitere Zufügungen, das Elend ist groß. Herr
Dietrich Meier, Weststr. 17, nimmt dieselben an und ist
bereit, dieselben auf Veranlassung abzugeben. 1950
Werner, Contre-Admiral a. D.,
Vorstand des Gefängnis-Vereins.

Jedem bringen
Husten Sinderung
und
Erleichterung die ächten O. Tietz'schen
Zwiebel-Bonbons.

In Seuteln à 25 und 50 Pfg.
acht in Wiesbaden bei den
Herren: A. Berling, Franz
Blatt, Bahnhofstr. 12, A. Grak,
Drogerie, Sch. Gierst, P.
Ender, Ecke des Wilsberg,
Jacob Frey, Ecke der Eisen-
straße, Th. Hendrich, Dambach-
thal 1, Jean Haub, Rühlg. 13,
Louis Kimmel, Ecke d. Röh-
ren- und Kesself. 40, Karl Kappes,
Dohmerstr. 33, G. W. Leber,
Bahnhofstr. 8, G. Mebus,
P. A. Müller, Adelsb. 32,
G. W. Nades, Ecke Rhein- und
Moritzstr., J. Napp, Sch.
Noss, Oscar Siebert,
Zaunstraße 42, A. Schleg,
Hofstr. 6, Chr. Tander, Kirch-
gasse 6, C. Wegmann,
J. W. Weber. 2885

Unföhl-Extract
zum Dunkelmachen und Conser-
viren des Haares, 50 u. 100 Pfg.
Man verlange stets Aun's
Unföhl-Extract von Franz
Kuhn, Barf. Röhre. In
Wiesbaden nur bei G. Me-
bus, Drogerie, Zaunstraße 25,
G. Brodt, Drogerie, Albrechtstr.
1, W. Schild, Drogerie,
Friedrichstr. 16, S. Schild,
Drogerie, Langgasse 3, A. Grak,
Drogerie, Langg. u. Otto Siebert
vis-à-vis d. Rathhause. 369611

BUREAU UNION.
Specialitäten 618
für Hausbesitzer
4 Langgasse 4.

SUPPEN
MAGGI
WURZE

Photografisches Atelier

Fr. Bornträger,

Wilhelmstrasse

Wilhelmstrasse

am neuen Königlichen Theater.

Vollständig neu hergerichtet
und mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet.

Specialität: Vergrößerungen auf jedem Papier nach jedem
Bilde. — Rascheste Lieferung. — Reelle
Bedienung. 1995

Mit mehreren goldenen Medaillen prämiirt.
dem französischen Cognac an Güte gleichstehend
und an Qualität, wie Aroma unerreicht ist der bereits in über
1000 Geschäften Deutschlands eingeführte

1734

Sehr alte Kornbranntwein,

reell gebrannt aus Gerstendornmalz und Roggenkorn von
G. S. Wagerfleisch, Wismar a. d. Ostsee.
Gründung der Kornbranntweinbrennerei u. Läger im Jahre 1734
Pro % Alkoholgehalt zu Rt. 150 zu haben:

G. Ader, Hofstr. am Markt.
G. Brodt, Albrechtstr. 16.
G. Sacher Nachf., Al-
b. 24.
Fr. Blatt, Bahnhofstr. 12.
A. Schleg, Hofstr. 6, Schil-
kestr. 2.
Fr. Strasburger, Kirch-
gasse 12.
J. W. Roth Nachf., Al-
b. 1.

Ad. Wirth Nachf., Kirch-
gasse 1.
August Engel, Hofstr. 18.
Zaunstr. 4.
J. W. Weber, Moritzstr. 18.
J. Haub, Rühlgasse 13.
Oscar Siebert, Zaun-
straße.
Chr. Ringel Wwe., Hühner-
gasse 2. 290

Flasken,

1688

sowie

Thonwaaren zum Bemalen

werden zum Einkaufspreis abgegeben

Marktstraße 26 I. rechts.

Schönstes
Festgeschenk!
Nur M. 3.—



(genau verkleinerte Abbildung)
habelegant ausgestattet mit echter
Golddruckprägung:

Bibliothek

Goethe, Schiller, Lessing, Körner,

einfachste 50 Bde. seine deutsche engl.
Vollständige Bibliothek mit beidseitigen
ausführlichen Buchführer-Initialen und
50 Bde. hierzu passende Geschenke, in
Vollständigen geschnittenen
Bänden in 4 Bänden, mit 45 ver-
schiedensten interessanten Erzählungen mit
elegantem Einband u. über 100 farbige
Illustrationen.
Sende den neu erschienenen reich illust.
Katalog. Buchführer-Kalender f. 1896.

Alles zusammen
nur Mk. 3.—

Da der Vorrath infolge d. colossalen
Aufträge bald erschöpft sein wird, liegt
es in Jedermanns eigenem Interesse,
sich jetzt zu bestellen.
Versand gegen Vorzahlung od. Nach-
nahme des Betrages nach
Deutsches Mercantil-Warenh.
Berlin N.O., Kaiserstr. 44-45.

Zum Wohl der Menschheit

Sind ich gern bereit, Allen, welche
an Magenbeschwerden,
schwacher Verdauung und
Appetitlosigkeit leiden, ein Ge-
ränk unentgeltlich namhaft zu
machen, welches mir und vielen
Andern ausgezeichnete Dienste ge-
leistet hat und von Kerkern warm
empfohlen wird. 1506
F. Koch, vord. Rgl. Rörster
Bismarck, Post Riehm (Westf.).

Glas- Christbaumzunder

in franco Postfäßen à 4 M.,
enth. ca. 220 Stck als Engel,
Engeln, Früchte, Gipsapfen, Vogel-
haus, Spitz, Confect und Lichter-
halter u. f. w. 3766

Ernst Schellhorn,
in Leuscha in Thüringen.

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 7. December 1895.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“.)

Staatspapiere.		Bank-Aktion.		Amerik. Eisenb.-Bds.		Berliner	
4. Reichsanleihe . . .	105,15	Deutsche Reichsbank . . .	163,15	6% Contr.-Pac. (West.)	104,20	Schlusseurse.	
3 1/2% do. . .	104,10	Frankf. Bank . . .	175,40	6% do. (Joag.) . . .	105,20	7. December Nachm. 2.45.	
8% do. . .	99,50	Deutsche E.-F.-W.-Bank	119,40	5% Chic. Burl. (Jowa.)	107,20	Credit . . .	231,25
4. Preuss. Consols . . .	105,20	Deutsche Vereins- . . .	120,20	4% do. . .	97,20	Disconto-Command.	210,62
3 1/2% do. . .	104,10	Dresdener Bank . . .	164,30	4% do. Burl. - Qney.	98,30	Darmstädter . . .	155,50
8% do. . .	99,55	Mitteldeutsche Cred.-B.	110,20	5% Chic. Milw. u. St. P.	111,10	Deutsche Bank . . .	191,75
5% Griech. . .	31,20	Nationalb. f. Deutschl.	140,80	5% Chic. Rock. Isl. u.	149,75	Dresdener Bank . . .	168,87
5% Ital. Rente . . .	86,30	Pfälzische . . .	143,90	4% Pac. I. M. Est. u. Coll.	101,70	Berl. Handelsges. . .	149,75
4% Oest. Gold-Rente	102,43	Rhein. Credit- . . .	35,40	4% Deur. u. RioGrand	101,70	Russ. Bank . . .	134,70
4% Silber-Rente . . .	84,50	Hypoth. . .	180,59	I. cons. Mtg. . .	89,30	Dortmund, Gronau.	157,50
4% Portug. Staatsanl.	40,90	Württemb. Verbk. . .	147,80	4% Illinois Central . . .	102,20	Mainzer . . .	117,90
1 1/2% do. Tabakanal.	92,60	Oest. Creditbank . . .	312,10	6% North. Pac. I. Mtg.	118,30	Marienburger . . .	76,—
3% do. Ausere Anl.	26,80	Bergwerks-Aktion.		5% Oreg. u. Calif. I. . .	82,30	Ostpreuss. . .	90,90
5. Ram. v. 1881/88 . . .	97,90	Bochum, Bergb.-Gusst.	154,70	6% Pacif. Miss. co. I. M.	95,20	Lübeck, Büchen . . .	149,50
4. do. v. 1890 . . .	87,00	Concordia . . .	134,30	5% West-N.-Y. u. Pen-	107,60	Frankosen . . .	155,00
4. Russ. Consols . . .	101,50	Dortmund Union-Pr. . .	53,80	4% Loose.		Lombarden . . .	43,70
5. Serb. Tabakanal. . .	—	Gelsenkirchener . . .	174,70	3 1/2% Goth. Pr.-Fdb. I.	122,00	Eibthal . . .	135,00
6. Lt.B. (Nisch-Pir.) . .	—	Harpener . . .	171,20	3 1/2% do. do. II.	119,30	Buschterader . . .	258,25
6. St.-E.-B. H.-Obl. . .	—	Hibernia . . .	166,00	3% Köln-Mindener . . .	139,20	Prince Henry . . .	74,50
4% Span. Ausere Anl.	64,80	Kaliw. Aschersleben . .	136,70	3% Madrid . . .	41,20	Gothardbahn . . .	167,00
5% Türk Fund- . . .	90,20	do. Westeregeln . . .	169,00	5% Oest. 1880er Loose	28,70	Schweiz. Central . .	132,50
4% do. Zoll . . .	95,80	Diebeck, Montan . . .	180,50	2 1/2% Raab-Gräzer . . .	97,90	Nord-Ost . . .	128,63
1% do. . .	20,10	Ver. Kön. und Laurah.	149,10	4% Türk. Loose . . .	34,50	Warschau, Wiener . .	266,75
4% Ungar. Gold-Rente	102,00	Oesterr. Alp. Montan	72,00	4% Braunschw. Th. 20	104,70	Mittelmeer . . .	90,—
4% do. Eb. v. 1889	105,00	Industrie-Aktion.		Finland. . .	55,90	Meridional . . .	120,85
5% do. Silb. . .	85,70	Allgem. Elektr.-Ges. . .	231,50	Freiburger Fr. 15 . . .	23,00	Russ. Noten . . .	219,50
5% Argentinier 1887	58,00	Anglo-Cont-Guano . . .	106,00	Mailänder . . .	39,70	Italien. . .	86,87
4% do. innere 1888	48,20	Bad. Anilin- u. Soda	424,50	do. 10 . . .	13,50	Türkenloose . . .	109,50
4% do. Ausere . . .	49,30	Brauerei Binding . . .	109,50	Meininger f. 7 . . .	23,30	Mexicaner . . .	93,12
4% Unif. Egypter . . .	104,00	z. Essighaus . . .	79,00	20 Franks-Stücke . .	16,19	Laurahütte . . .	149,25
3 1/2% Priv. . .	101,00	z. Storch (Speier) . . .	140,00	do. in 1/2 . . .	16,20	Dortmund. Union . .	54,50
6% Mexicaner Ausere	91,00	Cementw. Heidelberg . .	142,00	Dollars in Gold . . .	4,18	Bochumer Gußstahl .	155,50
5% do. E.-B. (Teh.) . .	84,20	Frankf. Tramabahn . . .	131,10	Ducaten . . .	9,70	Gelsenkirchener . . .	171,50
3% do. cons. ign. St.	25,70	La Veloc. Vorz.-Act. . .	79,90	do. al marco . . .	—	Harpener . . .	175,00
Stadt-Obligationen.		do. Stamm-Act. . .	64,30	Engl. Sovereigns . . .	20,42	Kibernia . . .	165,70
3% abg. Wiesbadener	101,30	Brauerei Bieho (Kiel) . .	—			Hamb. Am. Pack . . .	107,10
3% 1887 . . .	102,50	Bielefelder Maschf. . .	280,—			Nordl. Lloyd . . .	102,75
4% do. . .	101,30	Chem. Fabr. Griesheim . .	279,50			Dynamito Trusto . . .	151,10
4% 1886 Lissabon . . .	69,00	do. Goldenberg . . .	157,30			Reichsanleihe . . .	99,50
4% Stettin III VIII	86,00	do. Weiler . . .	226,00				

Juwelen, Gold- und Silberwaaren und Taschenuhren

empfehlen

zu Weihnachts-Geschenken

Wilhelm Engel,

9 Langgasse 9, Juwelier, gegenüber der Schützenhofstrasse.

Tauringe in allen Breiten stets auf Lager. Alle Reparaturen an echten und unechten Schmucksachen und Uhren werden schnell und billig besorgt. Altes Gold u. Silber nehme in Zahlung an.

Bitte genau auf Firma und No. 9 zu achten.

Telephon 258.

J. Rapp's

Italienische Rothweine

	Per Fl.	Bei 10 Fl.
	ohne Gl.	ohne Gl.
	Mk.	Pf.
No. 1. Vino Italiano	—	55
No. 2. Marke „Rapp“	—	70
No. 3. J. Rapp's Brindisi	—	80
No. 4. Pasto Italia	—	90
No. 5. Riviera	1	10
No. 6. Chiavenna	1	20
No. 7. Syracusa	1	30
No. 8. Pulicella	1	40
No. 9. Capri	1	50
No. 10. Castelli Romani	1	60
No. 11. Valpolicella	1	70
No. 12. Castel di Puro	1	80
No. 13. Lacrima Christi rosso	2	10
No. 14. Perla di Salsella	2	10
No. 15. Chianti extra vecchio	2	50
No. 16. Lacrima Christi, weiss	2	10
No. 17. Moscato, süss	1	40
No. 18. Marsala Mk. 2., 250 u.	3	—

* Mein Brindisi ist von Herrn Geh. Hofr. Prof. Dr. Fresenius untersucht, vollkommen rein befunden und wird ärztlich Blatarmen, Magenleidenden und Reconvalescenten vielfach empfohlen.

Director Import. — Garantie für Reinheit.

Prompter Versandt nach auswärts.

J. Rapp, Goldgasse 2,

Kellereien: Moritzstrasse 31.

Delicatessen-Geschäft, Weinbau und Weinhandlung

en gros & en detail.

Special-Geschäft für italienische Weine.

Obige Weine sind ferner zu haben bei den Herren: Ph. Kissel, Röderstr. 27, F. Klitz, Rheinstr. 79, Gg. Mades, Rheinstr. 40, Jac. Minor, Schwalbacherstr. 33, Gg. Müller, Albrechtstr. 6, W. Stauch, Schwalbacherstr. 15, A. Weiss, Wwe., Oranienstr. 50, F. Frankenfeld, Hartingstr. 10 und J. Birck, Boonstr. 1.

P. S. Die Besichtigung meiner ausgedehnten Kellereien Moritzstrasse 31 ist gerne gestattet. Proben werden mit Vergnügen daselbst verabreicht. Auch können in den am Kellereigebäude angebrachten Briefkasten schriftliche Bestellungen, die prompte Erledigung finden, eingelegt werden.

Privat-Telephon nach dem Geschäftshause Goldgasse 2. 1947

Max Döring,

Uhrmacher,

20 Michelsberg 20,

empfehlen sein großes Lager in Uhren,

Reiten, Gold- und Silberwaaren.

Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an

Garantie. Silb. Herren- u. Damen-Remontoir-Uhren v. 12 Mk. an

Regulaturen, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk „12“ „

Wand- und Wanduhren (gut gehend) „3“ „

Tauringe, massiv Gold „6“ „

Reparaturen an Uhren und Schmucksachen zu anerkannt

allerbilligsten Preisen unter Garantie.

F. Lammert,

Sattler, Grabenstraße 9,

empfehlen seine selbstverfertigten Schulranzen u. Taschen-Sand- und Reisetaschen, gewöhnliche u. gestickte Hosenträger, Touristentaschen, Cigarettenetuis, Portemonnaies, Plaidhüllen,

Piladriemen etc. zu billigen Preisen.

Montieren von Sattel- und Reparaturen an Sattel- und Spielzeugen werden bestens besorgt. 1887

Gesellschaft Lohengrin.

Sonntag den 8. December, Familien-Abend im Vereinslokal. Billiges Erscheinen erwünscht.

Der Vorstand.

Back-Artikel.

la. große neue Mandeln 95c. per Pfund 90 Pfg.
la. „ „ Haselnüsse „ „ 80 „
extra helle Arab. Sultaninen „ „ 60 „
la. „ „ „ „ 40 „
la. große helle „ Rosinen „ „ 40 „
la. „ „ „ „ 30 „
hochprima Citronat und Orangat.
feinstes Confectmehl v. Pfd. 22 Pf., bei 5 Pfd. 20 Pf.
„ „ „ „ 20 „ „ 5 „ 19 „
feinstes Roggenmehl „ „ 16 „ „ 5 „ 14 „
feinster Puderzucker „ „ „ per Pfund 34 „
gemahlener Raffinade „ „ 28 „
Citronen schöne neue Frucht „ Stück 10 „
Ferner: Reine Vanille-Chocolade, Streuzucker, farbige, Backoblaten, Girschkornsalz und Pottasche gereinigt, Anis, gestiebt, sowie sämtliche Gewürze.
NB. Mandeln und Haselnüsse werden gratis gerieben und gef. Bestellungen prompt und frei ins Haus geliefert. 1919

W. Stauch,

Schwalbacher- und Friedrichstraße Ecke 48.

Brillen und Alenmer

dem Auge genau angepasst, mit nur

hochf. Gläs., nach ärztl. Vorschr. empfiehlt

Franz Gerlach, Optiker, Schwalbacherstr. 19

„Zur Waldluft“.

Heute Sonntag von Nachmittags

4 Uhr ab:

Großes Gänse-, Hasen- und Enten-Regeln. 8743*

Wiesbadener Inhalatorium,

Wiesbaden, Frankfurterstr. 16.

Specielles Inhalationsverfahren

zur Heilung von chronischen Erkrankungen der oberen

Athmungswege und der Lunge.

Prospecte und nähere Auskunft durch Die Direction.

Zu den bevorstehenden Festtagen empfehle in bekannter Güte:
Feinstes Confect-Mehl 5 Pfund Mk. 1.—
Feinstes Back-Mehl 5 Pfund Mk. 0.90.
sowie Sultaninen, Rosinen, Corinthen, Citronat, Orangeat, Mandeln, Haselnüsse, Poudler, Gemahlene Raffinade und alle dazu gehörigen Gewürze.
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.
Telephon Nr. 94.
Gegründet 1839

Kirchliche Anzeigen.

Katholischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 8. December (2. Adventssonntag), Vorm. 10 Uhr: Amt mit Predigt.

Hierher Nr. 20, 21.

B. Krummel, Pfarrer, Brühlstraße 19.

Deutschkathol. (freireligiöse) Gemeinde.

Sonntag, 8. December, Vormittags 10 Uhr: Erbauung im Saal des Rathhauses (Eingang durch das Portal gegenüber dem Hotel zum „Grünen Wald“). Predigt-Thema: „Lebens-Aufgaben: 4. Sünden und Reiden“.

Hierher Nr. 400.

Prediger: Herr Arnold Kneiwolf.

Der Zutritt ist Jedermann gestattet.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst.

Kirche: Friedrichstraße 28.

Sonntag, den 8. December (2. Advent), Vormittags 9½ Uhr: Gottesdienst.

Mittwoch, den 11. December, 8½ Uhr: Abendgottesdienst.

Herr Pfr. Staudenmeyer.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 8. December. (2. Advent-Sonntag.)

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Maria Empfängnis.

Erste hl. Messe 6 Uhr, zweite 7, Militär-gottesdienst 8, Kindergottesdienst 9, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30. In der hl. Messe um 7 Uhr gehen die Erstkommunikanten gemeinschaftlich zur hl. Kommunion.

Nachmittag 2.30 Uhr: Christenlehre, Abends 6 Uhr Muttergottesandacht.

Dienstag, Freitag und Samstag 7.30 Uhr sind Novate-Messen.

An den Wochentagen sind die hl. Messen bis zum Februar um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.30 Uhr. Die Schulmesse um 7.45 Uhr.

Samstag 4 Uhr Salve, von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Maria-Hilfs-Kirche.

Frühmesse 6½ Uhr, nach derselben gemeinschaftliche hl. Kommunion der diesjährigen Erstkommunikanten; Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr, Hochamt mit Predigt 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, danach Vitanei mit Segen.

Abends 5 Uhr Muttergottesandacht mit Segen.

An den Wochentagen sind hl. Messen um 7 und 7.45 Uhr. 7.45 Uhr sind Schulmessen, Mittwoch, Freitag und Samstag mit Gesang.

Samstag 4 Uhr Salve; von 4—7 und nach 8 Uhr ist Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7).

Sonntag, Morgens 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 7.45 Schulmesse.

Kapelle im St. Josephshospital Langenbeckstraße.

Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe. Nachm. 3.30 Andacht mit Segen.

An den Wochentagen ist Morgens 6.15 hl. Messe.

„Möbelheim“ L. Rettenmayer, Wiesbaden,

bietet gute und sichere Aufbewahrungsmöglichkeiten für einzelne Möbel, Kisten, Koffer, Kleiderkästen, sowie speziell für einzelne Zimmer, ganze Wohnräume und komplette Hausausstattungen. Prospect nebst Bedingungen und Kostenvoranschläge nach eingehenden Besichtigungen oder nach Besichtigung gratis und franco durch das Special-Statistik-Büro für Möbeltransport, Verpackung und Aufbewahrung L. Rettenmayer, Wiesbaden, gegrt. 1848.

Bureau: Rheinstraße 21, vis-à-vis dem Bahnhof.

Große Versteigerung

von Spielwaaren, Gebrauchs- u. Luxusgegenständen

sehr passend für Weihnachtsgeschenke findet Dienstag, den 10. cr., sowie folgende Tage in meinem Lokale Schwalbacherstraße 7 statt.

Anfang Morgens 9, Mittags 2½ Uhr.

Außerdem kommen wegen Aufgabe eines Manufaktur-Waaren-Geschäfts folgende Waaren als:

Kleider u. Ballstoffe, Bettzeug, Varchent, Druckzeug, Schürzenzeug, Betttücher (in Leinen u. Biber), Bettkattun, Leinen, Creton, Madapolam, Schirting, Rockzeug, Bettdecken, fertige Herren- u. Damenhemden, Unterhosen, Normal Unterkleider u. Unterjacken, Damenjacken, Buckskin etc. etc. zum Verkauf.

Genannte Waare ist keine zurückgesetzte, sondern fehlerfrei und neuestes Dessin. Sodann kommen aus anderem Geschäft:

Damentragen, Corsetts, Tricotallien, farbige Hüte, Kapuzen, Rappen, Turnergürtel, Kinderhüfte, Unterhosen und -Jacken, Schmuckeisen etc.

Der Zuschlag erfolgt auf jedes Gebot.

Günstige Gelegenheit zum Einkauf der Weihnachts-Geschenke.

Adam Bender,

Auctionator.

Bureau und Lokal: Schwalbacherstraße 7.

Soziale Diskussion im Christlichen Arbeiterverein

Sonntag 4 Uhr (Hospiz). Thema: Arbeiterschm.

Gäste haben Zutritt.

1944

Sonntags geöffnet bis Abends 7 Uhr.

**Alles
auf Credit.**

Herren-Anzüge
Herren-Überzieher
Herren-Babelocks
Knaben-Anzüge
Knaben-Babelocks
Hüte, Stiefel
Schirme.

Bärenstrasse
41.

**Alles
auf Credit.**

Damen-Mäntel
Damen-Jaquettes
Damen-Capes
Kinder-Mäntel
Damen-Kleiderstoffe
Weißwaaren.

Bärenstrasse
41.

**Alles
auf Credit.**

**Alles
auf
Abzahlung**
bei
grösster Auswahl
und coulanten Be-
dingungen im
Credit-Haus
L. Ittmann.

Bärenstrasse
41.

**Alles
auf Credit.**

Damen- und
Kinder-Schuhe.

Jupons
und Costumes.

Edle Schmuck-
Gegenstände
etc. etc.

Bärenstrasse
41.

**Alles
auf Credit.**

Grösstes Lager
in
Möbeln und
Polster-Waaren,
Betten, Vorhänge
Portièren
Uhren
und
Teppiche.

Bärenstrasse
41.

Sonntags geöffnet bis Abends 7 Uhr.

1918

Von heute anfangend:

Weihnachts-Ausverkauf

zu **bedeutend** herabgesetzten Preisen
in **sämtlichen** Artikeln unseres Warenlagers.

1797

Geschwister Meyer,

49 Kirchgasse 49.

**Kaffee, Thee,
Cacao, Chocolate,**
sowie sämtliche

Kolonialwaaren

in reicher Auswahl

1085

A. H. Linnenkohl,

15 Ellenbogengasse 15.

Die Professor Gärtner'sche **Fettmilch**
hergestellt unter ständiger Controle des Herrn Geh.
Rath Prof. Dr. Fresenius, hierfeldt, ist nach der
Buttermilch die natürlichste Säuglings-Nahrung, ist ebenso
unentbehrlich für Blutarmer, für Magen-, Nieren-
und Zuckerkrankte.

!! Befragen Sie hierüber Ihren Arzt !!

Nur zu haben bei der zur Erzeugung allein berechtigten
Central-Dampfmolkerei und Sterilisir-Anstalt
G. Bartsch, Faulbrunnengasse 10. — Telephon 307.

Weihnachts-Ausverkauf

in
Damen-Kleiderstoffen, Weisswaaren, fertiger Wäsche, Baumwollwaaren, Unterröcke

für fast die Hälfte des wirklichen Werthes.

H. Rabinowicz,

33/37 Langgasse 33/37.

1791